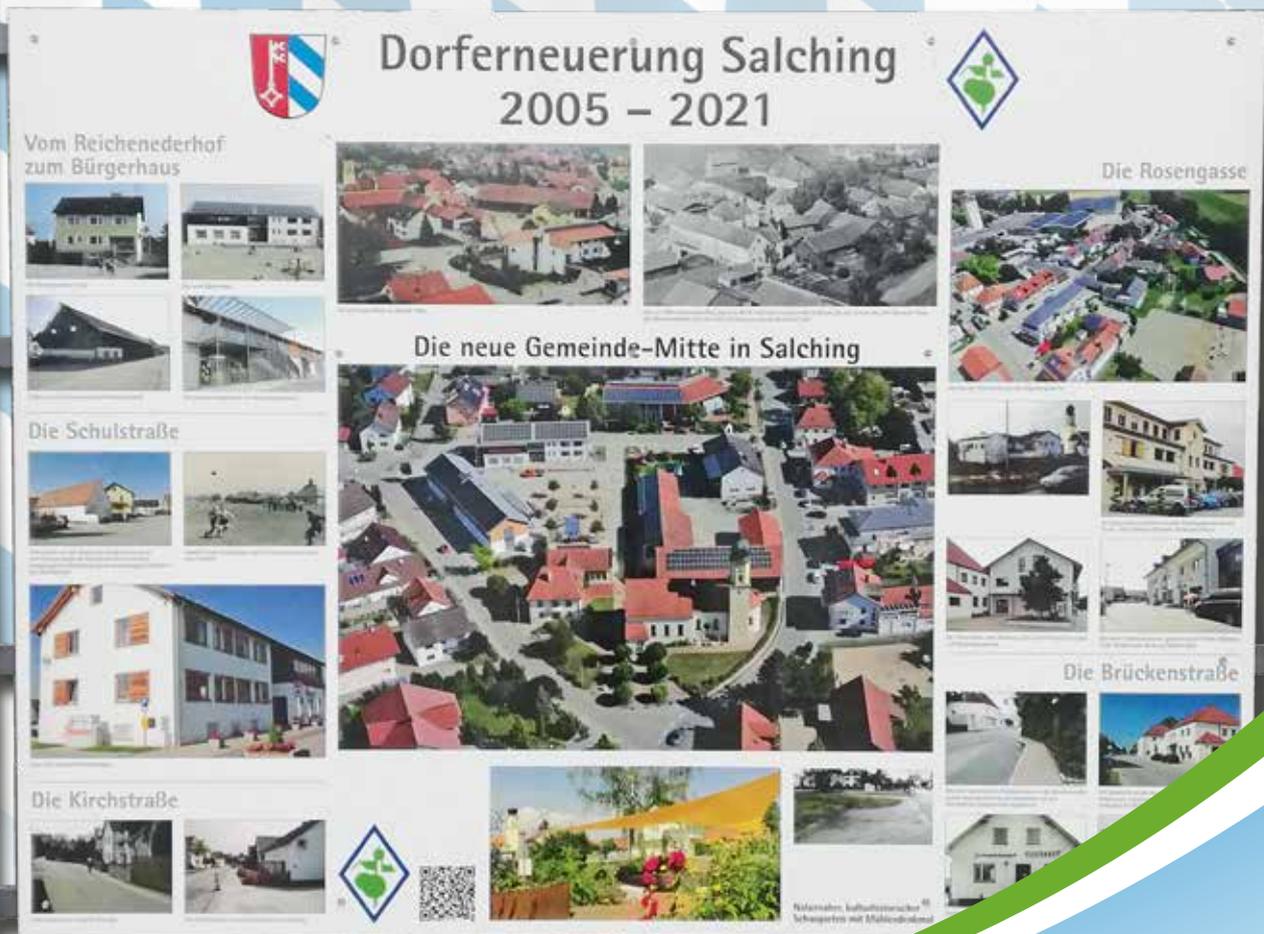




Gemeinde Salching

Dezember 2021

Salchinger Gemeindeblatt



immer aktuell unter

www.salching.de

ILE  **GÄUBODEN**
gemeinsam Zukunft gestalten

Inhaltsverzeichnis

Ausgabe 2 / Dezember 2021

- 02 | Impressum
- 03 | Grußwort Erster Bürgermeister Alfons Neumeier
- 04 | Allgemeine wichtige Telefonnummern
- 05 | Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen und Salching
- 10 | ILE Gäuboden
- 17 | Gemeinde Salching – Rückblick 2021
- 38 | Projekte im Bau
- 50 | Nachbarschaftshilfe
- 51 | Gemeindebücherei Salching / VHS Außenstelle
- 53 | Vereine
- 74 | Pfarrei Oberpiebing-Salching
- 81 | Familie / Kinder / Jugendliche
- 94 | Hinweise für ein gutes Miteinander
- 98 | Fehlerbildsuche

Impressum

Autoren:

Die geltenden Urheberrechtsvorschriften sind zwingend zu beachten. Nicht gekennzeichnete Artikel wurden von den Mitarbeitern der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen verfasst.

Kürzel: jb: Josef Bierl

Fotos:

Die geltenden Urheberrechtsvorschriften sind zwingend zu beachten. Nicht gekennzeichnete Fotos wurden von den Mitarbeitern der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen erstellt. In Texten von externen Verfassern integrierte Fotos, ohne Namen, wurden von diesen erstellt und zur Verfügung gestellt.

Salchinger Gemeindeblatt

Ausgabe Dezember 2021

Herausgeber

Gemeinde Salching

Adresse

Schulstraße 2, 94330 Salching

Kontakt

09426 / 381

Auflage

1350 Stück

Erscheinungsweise

kostenlos, einmal jährlich im Dezember

Verteilung

durch den gemeindlichen Bauhof

Druck

Straubinger Tagblatt

Aster Weg 41

94315 Straubing

09421 / 940 5121

Gemeinde Salching

Alfons Neumeier
Erster Bürgermeister

Schulstraße 2
94330 Salching
Tel.: 09426/7632 330
Mobil: 0171/3434 448
E-Mail: alfons.neumeier@salching.de

www.salching.de



So erreichen Sie mich von Montag bis Sonntag
(Termine nach Vereinbarung)

Erreichbarkeit VG Aiterhofen:

Straubinger Straße 4, 94330 Salching
Telefon: 09421 / 996919

Erreichbarkeit privat:

Außerhienthal 7, 94330 Salching
Telefon: 09427 / 1694

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Leserinnen und Leser des Salchinger Gemeindeblatts 2021 mit Ausblicken auf 2022.

Auch heuer können wir wieder auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken, in dem kurzzeitig die Normalität aus der Pandemie zurückgekehrt ist und sich in der Gemeinde Salching viel getan hat. In dieser Broschüre finden Sie auch Ausblicke auf das Jahr 2022.

Auch während des Jahres liegt mir die Transparenz und die Information sehr am Herzen. Tagaktuell können Sie Informationen auf der MUNI App (ILE oder GemeindeApp) oder auf der Homepage der Gemeinde Salching abrufen und sich informieren, was gerade läuft oder aktuell ist.

Die Mobilität, öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV oder auch Bürgerbus) ist ein ständiges Thema in unserer Gesellschaft. Mit Einführung des Aitrachtal-Busses verbinden wir nicht nur die Ortsteile in der Gemeinde Salching mit der Gemeindemitte in Salching, sondern ermöglichen allen Bürgerinnen und Bürgern, Jung und Alt, ohne Auto z.B. Rat- und Bürgerhäuser, Wirtshäuser, Apotheken, Lebensmittelgeschäfte, Banken, Freizeit- und Sportanlagen in Salching, Leiblfing und Aiterhofen oder auch in der Stadt Straubing zu erreichen. Bitte nutzt dieses Angebot verstärkt, damit wir es langfristig aufrechterhalten können.

Im Jahr 2022 finden in der Gemeinde Salching nachfolgende Baumaßnahmen statt.

- Dorferneuerung Oberpiebing: Abschluss des Straßenausbaus Planabschnitt 4
- Abschluss des Glasfaser- und Erdgasausbau durch ENB und RKom in Salching, Oberpiebing und Piering
- Sanierung der Ringstraße in Salching

Im Verlauf der Corona-Pandemie wünsche ich mir im Bereich Gesundheit, Gesellschaft und Soziales eine Rückkehr zur Normalität und einem „Guten Miteinander“. Ich wünsche mir auch, dass wir in unserer Gesellschaft wieder mehr miteinander anstatt übereinander reden.

Ferner werden wir 2022 im Gemeinderat zukunftsweisende finale Entscheidungen bzgl. Infrastruktur treffen und diese dann auch zeitlich hinsichtlich Genehmigung, Planung und Ausführung eintakten. Die Entscheidungen werden geprägt sein von

NACHHALTIGKEIT – GEMEINSCHAFTSSINN – ZUKUNFT

Weiterhin wird der Gemeinderat und ich, sowie die Verwaltung, am Puls der Zeit bleiben und den Ausbau der Lebensqualität sowie die Attraktivität für alle Menschen in der Gemeinde Salching in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen zusammen mit unserem Markenzeichen

I mog meine Gemeinde



Bitte helft auch Ihr mit, dass wir in Zukunft den eingeschlagenen erfolgreichen und attraktiven Weg fortführen können und unsere Gemeinde Salching eine lebens- und liebenswerte Heimatgemeinde bleibt.

Wichtig ist es, nachfolgenden Spruch, gerade in Pandemie-Zeiten, mehr denn je zu beherzigen.

**Miteinander wohlfühlen
und Miteinander zufrieden sein
ist die beste Zukunft**

Ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit mit Euch.

„Das MITEINANDER zählt!“

Abschließend darf ich Ihnen nun ein informatives und reich bebildertes Gemeindeblatt präsentieren. Ich wünsche Ihnen beim Durchblättern viel Freude und hoffe, dass für Sie wichtige Informationen dabei sind.

Als Bürgermeister der Gemeinde Salching wünsche ich Euch ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2022!

Bleiben Sie gesund!!!

Mit den besten Wünschen und herzlichen Grüßen
Euer

Alfons Neumeier
Erster Bürgermeister



Bürgernähe, Transparenz und ein offenes Ohr ist uns wichtig!

Für Freitag, 14. Januar 2022 ist eine Bürgerversammlung, rückwirkend für 2020/2021 mit gemeindlichen Ehrungen, Würdigungen und Sportlerehrungen vorgesehen.

Alternativtermine: Donnerstag 17. Februar 2022 oder Freitag 25. März 2022

Ob und wann genau die Bürgerversammlung stattfindet, entnehmen sie bitte den Amtstafeln, der örtlichen Presse, der Homepage der Gemeinde Salching und der ILE / GemeindeApp.

Regelmäßige Gesprächstermine der Bürgermeister und Führungen im archäologischen Ausstellungszimmer im Bürgerhaus der Gemeinde Salching

Jeden Dienstag bieten Salchings Bürgermeister, Alfons Neumeier, Petra Griebbaum und Roland Plendl abwechselnd eine regelmäßige Bürgersprechstunde für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Salching an. Dabei können Anliegen, Anregungen und Fragen vorgebracht werden. Die Bürgersprechstunde findet in der Zeit von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Bürgerhaus Salching statt. Eine telefonische Voranmeldung unter der Tel.-Nr. 09426/381 wäre wünschenswert.

Unabhängig davon besteht immer die Möglichkeit, auch außerhalb der Sprechstunden und während den allgemeinen

Öffnungszeiten weitere Gesprächstermine telefonisch zu vereinbaren.

Parallel wird jeden Dienstag eine Führung in unserem archäologischen Ausstellungszimmer von Herrn Franz Dengler angeboten. Um eine telefonische Voranmeldung wird unter der Tel. Nr. 09426/381 gebeten.

Beim Betreten des Bürgerhauses gelten die Corona-Regelungen für Mindestabstand und es ist eine FFP2-Maske zu tragen.

Wir freuen uns auf viele Gespräche mit unseren Bürgerinnen und Bürgern!

Euer

Alfons Neumeier

Erster Bürgermeister der Gemeinde Salching

Wichtige Telefonnummern

Polizei	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst / Notarzt	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Giftnotruf	(0 89) 192 40
Sperr-Notruf (zentrale Notrufnummer zur Sperrung von EC- und Kreditkarten sowie elektronischen Berechtigungen)	116 116
Funkstörungen / Empfangsstörungen (Funkstörungen sowie Störungen beim Radio-und Fernsehempfang können Sie bei der Bundesnetzagentur melden.	(04821) 89 55 55
Inlandsankunft	11 8 33
Auslandsankunft	11 8 34

Stadtwerke Straubing	
Störungsdienst rund um die Uhr	(0 94 21) 846-0
oder	mail@stadtwerke-straubing.de
Zweckverband	
Abfallwirtschaft Straubing	(0 94 21) 99 02-0
oder	info@zaw-straubing.de
Zweckverband zur Wasserversorgung der Aitrachtalgruppe	
Entstördienst Wasser	(09421) 9977-77
oder	poststelle@wzv-sr.bayern.de
Telekom Deutschland	
Privatkunden	0800 3 30 30 00
Geschäftskunden	0800 3 30 13 00
amplus AG – jetzt Leonet AG	0800 8045-990
R.Kom	(0941) 6985-0



Telefonbucheintrag

Bei der Gemeinde Salching gingen vermehrt Anfragen ein, dass die Einträge von Bürgern im Telefonbuch gelöscht wurden. Es wird darauf hingewiesen, dass bei einem Anbieterwechsel oftmals die Anbieteroption „Eintrag ins Telefonbuch“ bei Vertragsunterzeichnung übersehen wird. Ist diese Option nicht angekreuzt, wird der Telefonbucheintrag bei der nächsten Erstellung des Telefonbuches gelöscht. Wenn der Eintrag ins Telefonbuch gewünscht wird, muss sich der Kunde mit seinem aktuellen Telefonanbieter in Verbindung setzen und die Eintragung beauftragen.



Verwaltungsgemeinschaft der Gemeinden Aiterhofen und Salching



Außenstelle der VGem. Aiterhofen im Bürgerhaus Salching

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr
Dienstag zusätzlich von 14:00 bis 18:00 Uhr

Hausanschrift: Schulstraße 2, 94330 Salching

Telefon: 09426 381

E-Mail: buergerhaus@salching.de



Telefonliste der Mitarbeiter/innen der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag zusätzlich von 14:00 bis 18:00 Uhr

Hausanschrift: Straubinger Str. 4,
94330 Aiterhofen

Telefon: 09421 9969-0

E-Mail: vorzimmer@aiterhofen.de

Name	Telefon (09421) 9969	Mail
Hösl Adalbert	-17	adalbert.hoesl@aiterhofen.de
Neumeier Alfons	-19	alfons.neumeier@salching.de
Amann Christine	-32	standesamt-gaeuboden@aiterhofen.de
Binder Katharina	-36	katharina.binder@aiterhofen.de
Dorfner Andreas	-11	ordnungsamt@aiterhofen.de standesamt-gaeuboden@aiterhofen.de
Eiglmeier Verena	-27	kasse@aiterhofen.de
Forster Sophia	-28	meldeamt@aiterhofen.de
Gögl Victoria	-16	vorzimmer@aiterhofen.de
Heininger Sabine	-24	meldeamt@aiterhofen.de
Janouch Christine	-30	ordnungsamt@aiterhofen.de
Jobst-Höpfler Sonja	-24	meldeamt@aiterhofen.de
Käpernick Marco	-26	bauamt@aiterhofen.de
Ludwig Anika	-10	ordnungsamt@aiterhofen.de
Mayer Claudia	-31	ordnungsamt@aiterhofen.de
Murrer Thomas	-12	kasse@aiterhofen.de
Rott Thomas	-15	hauptamt@aiterhofen.de
Scherm Tanja	-13	kasse@aiterhofen.de
Stephan Günter	-15	hauptamt@aiterhofen.de
Stöckel Sandra	-16	vorzimmer@aiterhofen.de
Trinker Ramona	-18	bauamt@aiterhofen.de
Wanninger Andreas	-14	kaemmerer@aiterhofen.de

Förderbescheid zur Digitalisierung der Verwaltung

Die Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen geht einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung. Bayerns Staatsministerin für Digitales, Judith Gerlach, hat im Rahmen des Programms „Digitales Rathaus“ einen Förderbescheid vergeben, mit dessen Hilfe Online-Dienstleistungen in der kommunalen Verwaltung ausgebaut werden können. Gerlach betonte: „Unsere bayerischen Kommunen sind hochmoderne Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger. Und genauso selbstverständlich, wie man heute schon per Mausclick im Internet einkaufen oder eine Reise buchen kann, wird man künftig auch seine Behördengänge online erledigen können. Das unterstützen wir sehr gerne.“

Die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden der VG Aiterhofen, Adalbert Hösl, Gemeinde Aiterhofen und Alfons Neumeier,



Foto: Pixabay

Gemeinde Salching, freuten sich über den Zuwendungsbescheid in Höhe von 12.656,76 €. „Die Weiterentwicklung bei der Digitalisierung der Verwaltung ist uns ein wichtiges Anliegen, um den Bürgerinnen und Bürgern ein möglichst vielfältiges Online-Angebot zur Erledigung Ihrer Anliegen zu unterbreiten. Mit dieser Zuwen-

dung kommen wir dem Ziel eines „digitalen Rathauses“ einen Schritt näher“ so die beiden Bürgermeister. Von der Anmeldung zur Kita wie zum Ferienprogramm, „Meine Meldedaten“ bis zu verschiedenen Formularen wird das digitale Angebot der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen zeitnah erweitert, das bequem und unabhängig von jeweiligen Öffnungszeiten von zu Hause aus genutzt werden kann. Mit dem Glasfaseranschluss des Verwaltungsgebäudes in Aiterhofen sowie des Bürgerhauses in Salching, der im vergangenen Jahr abgeschlossen und ebenfalls mit einer Zuwendung in Höhe von 23.905 € durch den Freistaat gefördert wird, konnte so weiter an der Verwirklichung einer digitalen Zukunft gearbeitet werden.

Abschlussbesprechung fürs Kinderferienprogramm

Bericht: Josef Bierl/Straubinger Tagblatt
Foto: Josef Bierl

Bei einer Abschlussbesprechung im Bürger- und Kulturtreffpunkt in Oberpiebing wurde zurückgeblickt auf ein abwechslungsreiches und attraktives gemeinsames Ferienprogramm der Gemeinden

Aiterhofen und Salching, das trotz coronabedingter Einschränkungen wiederum erfolgreich verlaufen war.

Die beiden Bürgermeister von Aiterhofen und Salching Adalbert Hösl und Alfons Neumeier freuten sich, dass so viele Führungskräfte der teilnehmenden Vereine, Verbände und Organisationen gekommen

waren. Beide würdigten das Engagement der Vereine bei den 29 durchgeführten Aktionen, an denen rund 340 Kinder und Jugendliche teilgenommen hatten. Dabei hatte die Gemeindebücherei Salching mit rund 50 Kindern die meisten Teilnehmer zu verzeichnen.

Bei der Zusammenstellung des Programms hatte Sabine Heiningen von der VG-Verwaltung den Löwenanteil der Organisation zu erledigen. In einer Power-Point-Präsentation stellte sie die wichtigsten Punkte noch einmal heraus. So wurde das Ferienprogramm erstmals online über „Elternnachrichten“ durch die Schulen und Kitas versandt. Auch die Anmeldung erfolgte erstmals über das Bürgerserviceportal der Gemeinden Aiterhofen und Salching. Obwohl das Ferienprogramm nur für die Kinder der beiden Kommunen bestimmt war, haben 13 Kinder aus anderen Gemeinden, wie Windberg, an den Aktionen teilgenommen. Was den Einsatz der digitalen Technik anbetrifft, so vermissen manche Kinder die persönliche Zustellung durch die Post, weil sie sich hier direkter angesprochen fühlen würden. Deshalb wollen die Verantwortlichen das Zustellverfahren überdenken.

VG-Vorsitzender Adalbert Hösl begrüßt neue Mitarbeiterinnen



Zwei neue Mitarbeiterinnen durfte VG-Vorsitzender Adalbert Hösl im

Team der Verwaltungsgemeinschaft begrüßen. Seit 1.12.2020 ist Frau Katharina Binder Ansprechpartnerin für alle Fragen im IT-Bereich der Verwaltung, der Grundschulen sowie der Kitas Aiterhofen und Salching und für Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Frau Claudia Mayer verstärkt seit 1.2.2021 unsere Mannschaft im Bereich der Kita-Verwaltung. Beide Damen sind in Teilzeit beschäftigt und bringen jeweils langjährige Erfahrung in Ihren Aufgabengebieten mit. Wir freuen uns auf gute Zusammenarbeit und wünschen alles Gute und viel Erfolg in unserem Team!



Die Protagonisten des Ferienprogramms 2021 mit (sitzend von links): Bürgermeister Adalbert Hösl, Sabine Heining, Bürgermeister Alfons Neumeier, 3. Bürgermeister Roland Plendl, Salching, und (stehend Zweite von rechts) Gemeinderätin und Jugendbeauftragte Salching Gertraud Zollner

Aus der Schilderung von ihren Erlebnissen mit den Kindern bei den Aktionen ging hervor, dass das Ferienprogramm mit

Spiel, Sport, Kreativität und Wissen ein wichtiger Beitrag für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung ist. Zum Schluss baten

die Bürgermeister Hösl und Neumeier, auch bei der Erstellung des Ferienprogramms 2022 um aktive Unterstützung.

Saniertes und barrierefreies Verwaltungsgebäude als Mittelpunkt der Verwaltungsgemeinschaft

Im Vorfeld der kirchlichen Segnung der Kita „Maria Schutz“ erteilte Pfr. Heinrich Weber zusammen mit Pfrin. Erna Meiser auch dem nun barrierefreien und erweiterten Verwaltungsgebäude in Aiterhofen den kirchlichen Segen.

Die beiden VG-Vorsitzenden Adalbert Hösl, Bürgermeister der Gemeinde Aiterhofen, und Alfons Neumeier, Bürgermeister der Gemeinde Salching, konnten dazu stellvertretenden Landrat Andreas Aichinger, Aiterhofens Altbürgermeister Manfred Krä, ehemalige und aktuelle VG- und Gemeinderäte aus Salching und Aiterhofen, Georg Oswald vom verantwortlichen Planungsbüro Architekturschmiede Oswald sowie Vertreterinnen des Klosters der Franziskanerinnen mit Generaloberin Schwester Maria Kreiner an der Spitze begrüßen.

Zu einem Zeitpunkt, wo die Möglichkeit zur Organisation von öffentlichen Veranstaltungen wieder einfacher wird, soll die Besichtigung des Verwaltungsgebäudes im Rahmen eines Tages der offenen Tür unbedingt auch für die Bevölkerung geplant werden.

In den Grußworten, die anschließend an die Einweihung des Rathauses in den Räumlichkeiten der Kita „Maria Schutz“ folgten, ließ man die Planungs- und Bauphase am Rathaus Revue passieren. Die

Raumnot, die u. a. zur Auslagerung des Standesamtes in ein Nebengebäude führte, und sich zum einen als Ergebnis der erfreulicherweise wachsenden Gemeinden zum anderen aber auch der





zunehmenden Aufgaben ergab, war ein ausschlaggebender Grund für die Erweiterungsmaßnahme. Das Standesamt an der VG Aiterhofen ist nicht nur Standesamt für die beiden Mitgliedsgemeinden Salching und Aiterhofen, sondern auch für die Gemeinden Oberschneiding, Straßkirchen, Irlbach und Leiblfling als ein Teil der Mitgliedsgemeinden der ILE Gäuboden. Auch sich ändernder Bedarf spielte bei den Überlegungen zur Erweiterung eine Rolle. Die Vergrößerung des Trauzimmers war u. a. dem Umstand geschuldet, dass die Tendenz zu größeren Hochzeitsgesellschaften im Rahmen von standesamtlichen Trauungen geht und daher mit einer Schiebetür eine flexible Raumgröße geschaffen werden konnte. Durch die Vergrößerung und Modernisierung des

Sitzungssaales konnte mehr Raum auch für Besucher der Sitzungen geschaffen werden. Nicht zuletzt spielte das Thema Barrierefreiheit eine große Rolle bei den Planungen, um auch Bürgerinnen und Bürgern mit körperlichen Einschränkungen die Möglichkeit zu geben, persönlich alle Anliegen und Dienstleistungen direkt vor Ort im Verwaltungsgebäude abrufen und erledigen zu können.

Nachdem alle diese Gesichtspunkte in der Planung abgewogen wurden, hat dies schließlich dazu geführt, dass von März 2019 bis Oktober 2020 ein modernes, attraktives, funktionales und barrierefreies Verwaltungsgebäude umgesetzt werden konnte. Die Durchführung der Baumaßnahmen im laufenden Betrieb stellte dabei eine besondere Herausforderung für

alle Beteiligten dar. Die Verantwortlichen der VG bedankten sich ausdrücklich bei allen beteiligten Firmen, die mit Sachverstand, viel Erfahrung und technischem Können die Planungen verwirklicht haben.

Als Besonderheit wurde auch erwähnt, dass die Arbeiten an den Außenanlagen mit der Pflasterung des Parkplatzes, die Gestaltung mit Granitblöcken am Treppenaufgang zu Grundschule und Pfarrkirche, die Schaffung eines Lichthofs an der Südseite u. a. in Eigenleistung durch den Bauhof Aiterhofen unter Leitung von Bauhofleiter Markus Kiesel in Zusammenarbeit mit den Kollegen des Bauhofes Salching mit Leiter Hermann Gierl verwirklicht wurden. „Gerade bei standesamtlichen Trauungen findet das neugestaltete Umfeld unseres Rathauses mittlerweile gerne als attraktiver Hintergrund für Gruppenfotos Verwendung“, so die Verantwortlichen.

Mit den Bauarbeiten wurde die ursprüngliche Nutzfläche mit einem Investitionsvolumen in Höhe von ca. 1,3 Mio. € von ca. 374 m² auf ca. 763,2 m² erweitert. Fazit der Grußwortredner: Diese Investition war weitsichtig geplant und absolut notwendig, so dass die beiden Mitgliedsgemeinden Aiterhofen und Salching aber auch das Standesamt der ILE Gäuboden ihren Bürgerinnen und Bürgern gut gerüstet und mit moderner und zukunftsorientierter Ausstattung alle notwendigen Dienstleistungen in einem zeitgemäßen und auch repräsentativen Umfeld zur Verfügung stellen können.





Führerscheinumtausch nicht verpassen

Bis 2033 muss jeder einen neuen EU-Kartenführerschein besitzen.

Wer zwischen 1953 und 1958 geboren ist, muss den Führerschein bis zum 19. Januar 2022 umtauschen.

Das ist der Anfang eines Stufenplans: Bis zum Jahr 2033 müssen Millionen Führerscheine umgetauscht werden. Grund dafür sind die zukünftige Einheitlichkeit und Fälschungssicherheit EU-weit. Nach Ablauf dieser Fristen wird der alte Führerschein ungültig. Man benötigt dazu ein aktuelles biometrisches Foto und den alten Führerschein.

Die Kosten belaufen sich auf 25 Euro. Anschließend ist der Führerschein 15 Jahre gültig.

Wer sich nicht an die Fristen hält und anschließend mit altem Führerschein weiterfährt, muss mit einem Verwarngeld bzw. weiteren Konsequenzen rechnen.



Umtauschfristen

Führerscheine, die bis 31. Dezember 1998 ausgestellt worden sind:

Geburtsjahr	Umtausch erforderlich bis
1953-1958	19.01.2022
1959-1964	19.01.2023
1965-1970	19.01.2024
1971 oder später	19.01.2025

Führerscheine, die ab 01. Januar 1999 ausgestellt worden sind:

Ausstellungsjahr	Umtausch erforderlich bis
1999-2001	19.01.2026
2002-2004	19.01.2027
2005-2007	19.01.2028
2008	19.01.2029
2009	19.01.2030
2010	19.01.2031
2011	19.01.2032
2012-18.01.2013	19.01.2033

Geburtsjahr vor 1953: unabhängig vom Ausstellungsjahr des Führerscheins bis 19.01.2033

**Termine und Infos
zum Umtausch
gibt es beim
Landratsamt
Straubing-Bogen
unter 09421/973-0**

NACHRUF

Die Gemeinde Aiterhofen nimmt Abschied von

Herrn Erwin Rohrmeier

Altbürgermeister und Ehrenbürger

Erwin Rohrmeier war seit 1972 Mitglied des Gemeinderates und von 1978 bis 1996 Erster Bürgermeister der Gemeinde Aiterhofen. In dieser Zeit hat er zielstrebig, mit Weitblick und mit großem Durchsetzungsvermögen erfolgreich die Gemeinde weiterentwickelt und geprägt.

Eng verbunden mit seinem Namen sind der Bau des Verwaltungsgebäudes, die Einrichtung des Bauhofes, der Bau des Feuerwehrhauses, der Mehrzweckhalle, zahlreiche Straßen-, Kanal- und Infrastrukturmaßnahmen sowie viele entscheidende Akzente zur Ortsentwicklung. Auch die Förderung einer vielfältigen und aktiven Vereinslandschaft als Grundlage eines guten gesellschaftlichen Miteinanders waren ihm stets ein großes Anliegen.

In respektvoller Würdigung und Anerkennung seines großen Engagements und seiner umfangreichen Verdienste wurde Erwin Rohrmeier am 24. April 2003 zum Ehrenbürger ernannt. Für seinen langjährigen, unermüdlichen Einsatz gilt ihm unser aufrichtiger Dank und Anerkennung!

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Gemeinde Aiterhofen, im Januar 2021
Adalbert Hosl, Erster Bürgermeister mit Gemeinderat



ILE-Gäuboden unterstützt auch 2022 mit dem Regionalbudget Bürgerprojekte mit bis zu 10.000 Euro



Eine neue Sitzbank mit besonders schöner Aussicht, ein Trinkwasserspender im Sportverein oder die Errichtung von einem Trimm-Dich-Pfad für Jung und Alt. Haben Sie auch ein Wunschprojekt das unsere ILE-Gemeinden noch lebenswerter und schöner machen würde?

Die ILE-Gäuboden hat für diesen Zweck beim Amt für ländliche Entwicklung ein Regionalbudget in Höhe von 100.000 Euro beantragt. Mit diesem Geld werden Projekte von Bürgern für Bürger mit bis zu 10.000 Euro unterstützt und mitfinanziert.

Wer darf sich bewerben?

Für ein Projekt dürfen sich Vereine, juristische Personen des öffentlichen und privaten Recht, Personengesellschaften aber auch Gemeinden der ILE-Gäuboden bewerben.

Dazu muss dieses Formular vollständig ausgefüllt an Ihre zuständige Gemeinde geschickt werden.

Wie läuft das Auswahlverfahren?

Die Zuwendung wird als Zuschuss im Wege der Anteilfinanzierung gewährt. Die tatsächlich entstandenen Nettoausgaben werden mit bis zu 80 % bezuschusst, maximal jedoch mit 10.000 Euro und unter Berücksichtigung der im Vertrag festgelegten maximalen Zuwendung. Kleinprojekte mit einem Zuwendungsbedarf unter 500 Euro werden nicht gefördert.

Die eingegangenen Projektvorschläge werden auf die Fördervoraussetzungen geprüft und bewertet.

Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt nach Prüfung des Durchführungsnachweises durch den ILE-Zusammenschluss, sobald der vom Amt für Ländliche Entwicklung freigegebene Zuwendungsanteil

des Regionalbudgets beim ILE-Zusammenschluss eingegangen ist.

Welche Projekte werden unterstützt?

Gefördert werden nur Kleinprojekte mit deren Durchführung noch nicht begonnen wurde. Kleinprojekte sind Projekte, deren förderfähige Gesamtausgaben 20.000 Euro nicht übersteigen.

Die Kleinprojekte müssen der Umsetzung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts dienen und im Gebiet des ILE-Zusammenschlusses liegen.

Ziel des Projekts:

Unter Berücksichtigung

- der Ziele gleichwertiger Lebensverhältnisse einschließlich der erreichbaren Grundversorgung, attraktiver und lebendiger Ortskerne und der Behebung von Gebäudeleerständen,
- der Ziele und Erfordernisse der Raumordnung und Landesplanung,
- der Belange des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes,
- der Reduzierung der Flächeninanspruchnahme,
- der demografischen Entwicklung sowie
- der Digitalisierung

sollen die ländlichen Räume als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturräume gesichert und weiterentwickelt werden.

Förderfähig sind im Rahmen des Regionalbudgets z. B. Kleinprojekte zur

- Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements,
- Begleitung von Veränderungsprozessen auf örtlicher Ebene,
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit,
- Verbesserung der Lebensverhältnisse der ländlichen Bevölkerung,

- Umsetzung von dem ländlichen Charakter angepassten Infrastrukturmaßnahmen,
- Sicherung und Verbesserung der Grundversorgung der ländlichen Bevölkerung.

Nicht förderfähig sind:

- Bau- und Erschließungsvorhaben in Neubau-, Gewerbe- und Industriegebieten,
- der Landankauf,
- Kauf von Tieren,
- Wirtschaftsförderung mit Ausnahme von Kleinstunternehmen der Grundversorgung,
- Planungsarbeiten, die gesetzlich vorgeschrieben sind,
- Leistungen der öffentlichen Verwaltung,
- laufender Betrieb,
- Unterhaltung,
- Ausgaben im Zusammenhang mit Plänen nach dem BauGB,
- einzelbetriebliche Beratung,
- Personal- und Sachleistungen für die Durchführung eines Regionalmanagements,
- Personalleistungen.

Handelt es sich beim Träger des Kleinprojekts um den Inhaber eines Betriebes oder einer Firma, der am eigenen Kleinprojekt Arbeiten ausführt, so kann nur der Einkaufswert (abzüglich Umsatzsteuer) des zum Einsatz kommenden Materials den förderfähigen Ausgaben zugerechnet werden. Die Arbeitsleistungen des Inhabers oder seiner Mitarbeiter sind dagegen von der Förderung ausgeschlossen. Mehr zum Thema, Informationen zum Datenschutz, die genauen Auswahlkriterien und den genauen Förderablauf finden Sie hier: https://www.stmelf.bayern.de/mam/cms01/agrarpolitik/dateien/reg_budget_m_kleinprojekte.pdf



Umsetzungsbegleitung für die ILE-Gäuboden – Straßkirchen übernimmt Vorsitz

Der bisherige Vorsitzende der ILE Gäuboden Alfons Neumeier (Gemeinde Salching) übergab den Vorsitz 2021 an Bürgermeister Dr. Christian Hirtreiter (Gemeinde Straßkirchen), mit dabei der stellvertretende Vorsitzende 2021 Adalbert Hösl (Gemeinde Aiterhofen)

Der Vorsitz in der ILE Gäuboden wechselt jährlich zwischen den sieben beteiligten Gemeinden. Für das Jahr 2021 wurde dieses Amt von Bürgermeister Dr. Christian Hirtreiter, Gemeinde Straßkirchen ausgeübt. Die Übergabe fand im Rahmen der Beteiligtenversammlung in der Mehrzweckhalle Salching statt. Eingeladen zu dieser Sitzung wurde vom bisherigen Vorsitzenden Alfons Neumeier.

Neben den ILE-Gäuboden-Bürgermeistern konnte Bürgermeister Alfons Neumeier auch Andreas Schmidt und Meike Meißner als Vertreter des Amtes für Ländliche Entwicklung Niederbayern sowie die Geschäftsleiter der Verwaltungen begrüßen. Interkommunale Zusammenarbeit ist ein entscheidender Baustein einer zukunftsorientierten Landentwicklung. Hierzu wurde von der ILE Gäuboden bereits vor einigen Jahren ein integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) mit insgesamt zwölf Handlungsfeldern erarbeitet. Um diese Handlungsfelder, die u.a. die Themen wie regionales Bewusstsein schaffen, Innenraumentwicklung, Ener-



gie, Senioren und Soziales, Jugend- und Sozialarbeit, und Naherholung enthalten, Schritt für Schritt erfolgreich umzusetzen, ist eine qualifizierte Umsetzungsbegleitung erforderlich. Diese Arbeit wird auch vom Amt für Ländliche Entwicklung entsprechend gefördert.

In den vorangegangenen Sitzungen wurde bereits über dieses Thema „Umsetzungsbegleitung für die ILE Gäuboden“ beraten. Aufgrund einer entsprechenden Ausschreibung stellten sich in der aktuel-

len Beteiligtenversammlung drei Bewerber vor. Im Anschluss an die Vorstellung wurden die Bewerber anhand einer Bewertungsmatrix bewertet. Berücksichtigt wurden dabei sowohl Referenzen als auch der Gesamteindruck der Vorstellung, Prozessorganisation, Kompetenz und Honorar. Mit Beschluss wurde dann das Umsetzungsbüro mit der besten Bewertung für diese Aufgabe ausgewählt. Für die endgültige Beauftragung ist jedoch zunächst noch ein entsprechender Förder-

Sophia Forster zur Standesbeamtin am Standesamt Gäuboden bestellt

Mit Wirkung zum 01.02.2021 wurde Frau Sophia Forster zur Standesbeamtin am Standesamt Gäuboden in Aiterhofen bestellt. Damit übernimmt Sie Verantwortung in einem sehr komplexen, verantwortungsvollen aber auch sehr eigenständigen Aufgabenbereich. In Anwesenheit des Leiters des Standesamtes Gäuboden, Andreas Dorfner, übergab Gemeinschaftsvorsitzender Adalbert Hösl die Urkunde an Frau Forster und hob unter den vielen künftigen Aufgaben dabei vor allem die schönste Aufgabe eines Standesbeamten, nämlich die Durchführung von standesamtlichen Trauungen. Der Standesamtsbezirk mit der Bezeichnung „Standesamt Gäuboden“ wurde zum 1. Januar 2013 gegründet und übernimmt standesamtliche Aufgaben für 6 von 7 Mitgliedsgemeinden der ILE Gäuboden. Sitz ist im Verwaltungsgebäude der VG Aiterhofen.



antrag am Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern zu stellen und der Förderbescheid abzuwarten.

Im Tagesordnungspunkt Mitteilungen und Sonstiges wurde noch auf das Gastspiel des KULTURmobil 2021 hingewiesen. Dieses gastierte am 18. Juni in Salching. Um 17 Uhr wurde das Gastspiel „Der kleine Prinz“ und um 20 Uhr „Der Geizige“ aufgeführt.

In der ILE Gäuboden ist der Vorsitz in der Form geregelt, dass der Vorsitzende und sein Stellvertreter jährlich in einer festgelegten Reihenfolge wechseln. Den Vorsitz 2020 hatte demnach die Gemeinde Sal-

ching (Stellvertretung Gemeinde Straßkirchen). Im Jahr 2021 übte diesen Vorsitz die Gemeinde Straßkirchen aus (Stellvertretung Gemeinde Aiterhofen). Bürgermeister Alfons Neumeier bedankte sich als ILE – Vorsitzender 2020 für die kollegiale Zusammenarbeit bei allen Beteiligten. Er erinnerte daran, dass im Rahmen der Kommunalwahl im Frühjahr drei neue Bürgermeister ihre Gemeinden in der ILE vertreten. Im abgelaufenen Jahr wurden u.a. die Webseite der ILE Gäuboden neugestaltet, Flyer der Senioren- und Jugendbeauftragten herausgegeben, die Einführung von ILE-Gäuboden-Wertschecks

sowie die erstmalige Beantragung von Fördermitteln für das Regionalbudget beschlossen. Der Vorsitz 2021 wurde dann im Rahmen dieser Sitzung offiziell von Bürgermeister Alfons Neumeier, Gemeinde Salching an Bürgermeister Dr. Christian Hirtreiter, Gemeinde Straßkirchen übergeben. Der neue Vorsitzende betonte ausdrücklich, dass er sich auf die Aufgabe für die ILE mit der zukunftsweisenden Zusammenarbeit der sieben Gemeinden freut. Mit Einführung des Umsetzungsmanagements soll die gesamte Region ILE Gäuboden neue Impulse erhalten.

ILE-Gäubodenscheck als regionales Zahlungsmittel



Vorstellung des ILE-Gäubodenscheck im Rahmen einer ILE-Beteiligtenversammlung: (v. l. n. r.) BGM Dr. Christian Hirtreiter, BGM Adalbert Hösl, Thomas Rott als Vertreter der Verwaltung, BGM Alfons Neumeier

Motto „Regional einkaufen – Gut für die Heimat!“ – Gäubodenschecks ab sofort erhältlich

Der ILE Gäuboden gehören die sieben Kommunen Aiterhofen, Feldkirchen, Irlbach, Leiblfing, Oberschneiding, Salching und Strasskirchen an, die sich im Jahr 2012 für die interkommunale Zusammenarbeit im Rahmen einer ILE entschieden haben. In einem breiten Beteiligtenprozess erarbeiteten sie zwischen 2014 und 2016 ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK), definierten dabei zwölf Handlungsfelder und sammelten erste Projektideen. Bislang entwickelten sie viele gemeinsame Projekte.

Nach dem Motto „Regional einkaufen – Gut für die Heimat!“ haben nun die 4 Mitgliedsgemeinden Aiterhofen, Salching, Oberschneiding und Straßkirchen beschlossen, den ILE Gäubodenscheck einzuführen. Von den zwölf Handlungsfeldern leistet dieses Projekt zu 3 dieser gemeinsamen Themen einen weiteren wichtigen Beitrag und damit zu einer weiteren erfolgreichen Entwicklung. Bildung regionalen Bewusstseins, Öffentlichkeitsarbeit sowie Schaffung und Unterstützung wohnortnaher Arbeitsplätze sind die herausragenden Ziele dieses Gemeinschaftsprojektes. Das Material der Karten, das aus Holz besteht – auch wenn dies

auf den ersten Blick kaum erkennbar ist – trägt dem Gedanken der „Region der nachwachsenden Rohstoffe“ Rechnung. Die Grundideen der ILE, insbesondere die Stärkung des ländlichen Raumes, werden so weiter mit Leben erfüllt.

Mit jedem Erwerb einer Karte unterstützt der Käufer die genannten Zielsetzungen und erwirbt die einzigartige Möglichkeit, ein Stück Heimat zu verschenken. Der Gegenwert in Höhe von jeweils 10,00 € kann beim Einkauf in den zunächst 27 teilnehmenden Geschäften in den beteiligten Gemeinden eingelöst werden. Dazu gehören Bäckereien, Metzgereien, Einzelhandel, Gastronomie und eine Vielzahl



anderer Gewerbe. Als Initiatoren dieses Projektes freuen sich die Bürgermeister Alfons Neumeier, Dr. Christian Hirtreiter und Adalbert Hösl darüber, dass sich bereits beim Start so zahlreiche Akzeptanzstellen beteiligen. „Wir möchten nun Handel, Handwerk und Gewerbe einladen, sich zahlreich zu beteiligen um diese Idee weiter mit Leben zu erfüllen. Und genauso wichtig ist es natürlich, dass sich möglichst viele Käuferinnen und Käufer dieser Idee anschließen und so die regionale und nachhaltige Werthaltigkeit dieser Initiative verfolgen. Mit den ILE-Gäubodenschecks für Geburtstage, Jubiläen und viele weitere besondere Anlässe haben Privatpersonen, Vereine und Institutionen die Möglichkeit, die heimische Wirtschaft zu unterstützen und erfreuen gleichzeitig die Beschenkten mit einem Mitbringsel, das für alle Gelegenheiten passt“ rufen die Verantwortlichen zur Akzeptanz dieser Initiative auf.

Sowohl für Akzeptanzstellen als auch für die Nutzer der ILE-Gäubodenschecks entstehen keine Verwaltungsgebühren. Ab sofort können die Karten in der Gemeinde



Aiterhofen, im Bürgerhaus Salching sowie in der Gemeinde Straßkirchen erworben werden.

Die Abrechnung und Verwaltung des Projektes erfolgt federführend in der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen. Für Fragen und Anträge steht hier Thomas

Murrer unter 09421/9969-12 zur Verfügung, der auch das kreative Design für die Karten und die Kampagne entworfen hat. Die Akzeptanzstellen, Teilnahmebedingungen und weitere Informationen finden Sie unter www.ile-gaeboden.de/ile-gaebodenschecks.

Beginn der Umsetzungsbegleitung in der ILE-Gäuboden



Von links: Geschäftsstellenleiter Christoph Weber, ILE-Vorsitzender Christian Hirtreiter, Sven Päßlow (ALE Landau, neuer Umsetzungsbegleiter), Bauoberrat Andreas Schmidt (ALE Landau), stellvertretender ILE-Vorsitzender Adalbert Hösl

Künftig unterstützt eine Umsetzungsbegleiterin den kommunalen Zusammenschluss der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) Gäuboden. „Dafür stellen wir in den nächsten beiden Jahren 107.500 Euro an Fördermitteln zur Verfügung“, erklärt Andreas Schmidt vom Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern. Während das Amt Dreiviertel der

Kosten übernimmt, teilen sich die sieben Mitgliedsgemeinden die verbleibenden Ausgaben anteilmäßig auf, ergänzt Bürgermeister Dr. Christian Hirtreiter aus Straßkirchen, der in diesem Jahr den Vorsitz der ILE inne hat.

Bei dem Ausschreibungsverfahren konnte sich Andrea Rothkopf vom Büro Rothkopf Projektmanagement in Spiegelau mit

ihrer langjährigen Erfahrung im Bereich nachhaltiger Regionalentwicklung und ILE-Betreuung durchsetzen. Mit Unterstützung der neuen Umsetzungsbegleiterin wollen die Gemeinden gemeinsame Projekte und Maßnahmen aus den zwölf Handlungsfeldern Regionales Bewusstsein schaffen und Öffentlichkeitsarbeit, Wohnortnahe Arbeitsplätze, Kindertages-

stätten und Schulen, Energie, Gewässerentwicklung, Innenraumentwicklung, Planung Infrastruktur, Senioren und Soziales, Öffentlicher Nahverkehr, Jugend- und Sozialarbeit, Moderne Verwaltung sowie Radwege, Naherholung und Tourismus auf den Weg bringen. „Wir wünschen uns, dass die neue Stelle ein Motor für den Entwicklungsprozess ist“, so Bürgermeister Dr. Christian Hirtreiter. Zu den Aufgaben von Andrea Rothkopf gehören die regelmäßige Abstimmung von Projektinhalten und -abläufen, die Initiierung, Aktivierung und Moderation von Bürgerbeteiligungsprozessen, die Sondierung von Förderprogrammen und Akquirierung von Fördergeldern sowie kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit. „Wir müssen unsere erfolgreiche Zusammenarbeit besser

in der Öffentlichkeit darstellen“, unterstreicht Bürgermeister Dr. Christian Hirtreiter.

Der ILE Gäuboden gehören die sieben Kommunen Aiterhofen, Feldkirchen, Irlbach, Leiblfing, Oberschneiding, Salching und Strasskirchen aus dem Landkreis Straubing-Bogen an, die sich im Jahr 2012 für die interkommunale Zusammenarbeit im Rahmen einer ILE entschieden haben. In einem breiten Beteiligtenprozess erarbeiteten sie zwischen 2014 und 2016 ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK), definierten dabei zwölf Handlungsfelder und sammelten erste Projektideen. Bislang entwickelten sie unter anderem ein Logo für die ILE Gäuboden, sie gestalteten eine eigene ILE-Website (<https://www.ile-gaeboden.de>) und kon-

zipierten ein Radwegenetz für die sieben ILE Kommunen. Aktuell befinden sich Kleinprojekte im Rahmen des Regionalbudgets 2021 in der Umsetzung.

Seit 1. März 2021 ist Sven Päplow der neue Betreuer der ILE Gäuboden und konnte sich nun erstmals im Rahmen einer Beteiligtenversammlung den Gäubodengemeinden vorstellen. Er war vor seiner Tätigkeit am Landauer Amt am Landratsamt Regensburg beschäftigt. Nach seinem Wohnortwechsel freut er sich nun verstärkt als Neu-Straubinger ein attraktives Tätigkeitsfeld mit der Begleitung der ILE Gäuboden in Nachfolge zu Bauoberrat Andreas Schmidt zu beginnen. Andreas Schmidt übte die Tätigkeit seit 2017 aus und wird amtsintern neue Aufgabenfelder in Landau mitbearbeiten.

ILE-Gäuboden tagte: Zukunft diskutiert – ILEK wird 2022 erneuert



Die ILE Gäuboden tagte und behandelte wichtige Bereiche u.a. die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken im Nahverkehr: Von links: Bürgermeister Christian Hirtreiter (ILE-Vorsitzender, Straßkirchen), Bürgermeister Ewald Seifert (Oberschneiding), Silvia Bogner (Stadtwerke Straubing, Bereichsleiterin Verkehr), Sven Päplow (ALE Landau), Bürgermeisterin Barbar Unger (Feldkirchen), Bürgermeister Adalbert Hösl (stellvertretender ILE-Vorsitzender, Aiterhofen), Alfons Neumeier (Salching), Armin Soller (Irlbach)

Am Montag, 20. September 2021, fand die Beteiligtenversammlung der ILE Gäuboden im Straßkirchner Sportzentrum statt. Der Vorsitzende Christian Hirtreiter dankte für die Arbeit, die bisher geleistet wurde, vor allem dankte er der mit der Betreuung der ILE Gäuboden beauftragten „Umsetzungsbegleiterin“ Andrea Rothkopf.

Nahverkehrsanbindungen diskutiert

Silvia Bogner, Bereichsleiterin „Verkehr“ der Stadtwerke Straubing, referierte zu den Möglichkeiten den Nahverkehr innerhalb der Region zu ergänzen. Ein Auto, das mit Anderen geteilt wird, ist die perfekte Ergänzung zum Öffentlichen Nahverkehr. Die Zahl der Carsharing-Nutzer steigt bundesweit seit Jahren, so Bogner. Bogner war

auch mit einem entsprechenden Stadtwerke-Fahrzeuge nach Straßkirchen gefahren und betonte, dass das zunächst an drei Standorten in Straubing vorgesehene Angebot stark nachgefragt werde.

Demnächst starten die Stadtwerke Straubing mit dem Sonnenmobil ein eigenes Carsharing-Angebot. Dann stehen neben den Stadtbussen und Anrufsammeltaxen zusätzlich standortfeste E-Autos zum Aus-



leihen zur Verfügung. Vorerst vorgesehen sind die Stand- und Ladeorte im Straubinger Stadtbereich, wobei hier die Zusammenarbeit mit den Gäubodengemeinde erwünscht sei. Aufgeladen werden die Sonnenmobile an den Ladestationen mit regional erzeugtem Ökostrom aus dem Wasserkraftwerk an der Staustufe Kagers. Weniger Fahrzeuge auf den Straßen und man ist modern, effizient und umweltfreundlich unterwegs. Und preiswert dazu, denn ein Auto im eigenen Besitz wird in den meisten Fällen äußerst ineffizient genutzt, betonte Bogner. Die meisten Autos stehen den Großteil des Tages ungenutzt in Garagen und auf Parkplätzen, bescheren deren Besitzer aber trotzdem hohe Fixkosten. Die kleine Sonnenmobilflotte der Stadtwerke Straubing wird zum Start aus drei E-Autos bestehen. In Zusammenarbeit mit den entsprechenden Autohäusern hat man sich für die Modelle BMW i.3, Renault Zoe und VW id3 entschieden. Der genaue Starttermin wird noch bekanntgegeben und ist abhängig von den derzeit schwierigen Lieferbedingungen. Das erste Sonnenmobil dürfte aber bis Anfang Oktober 2021 fahrbereit sein. Die Erweiterung der bestehenden öffentlichen Nahverkehrslinien mit einer „Gäubodenlinie“ ist eine Möglichkeit stärker zusammenzuwachsen und bedarfsabhängig hier einen Mehrwert in Form von Erweiterungen zu schaffen, dies wird nun verstärkt mit den ILE-Gemeinden diskutiert.

Reduzierung der Handlungsfelder kommt

Im Rahmen der Versammlung wurden weitere wichtige Themenfelder wie das Regionalbudget, das Kernwegenetz, aber auch das Engagement des ALE bei Dorferneuerungsmaßnahmen thematisiert. Der ILE Gäuboden gehören die sieben Kommunen Aiterhofen, Feldkirchen, Irlbach, Leiblfing, Oberschneiding, Salching und Strasskirchen aus dem Landkreis Straubing-Bogen an, die sich im Jahr 2012 für die interkommunale Zusammenarbeit im Rahmen einer ILE entschieden haben. In einem breit angelegten Beteiligungsprozess erarbeiteten sie zwischen 2014 und 2016 ein integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK), definierten dabei zwölf Handlungsfelder und sammelten Projektideen. Viele der geplanten Projekte sind bereits realisiert, weitere werden künftig in Angriff genommen. Aktuell befinden sich zahlreiche Kleinprojekte im Rahmen des Regionalbud-

gets 2021 in der Umsetzung, welche einen positiven Einfluss auf die jeweilige Kommune haben. Mit dem Regionalbudget, einem Förderprogramm von Kleinmaßnahmen, konnten dieses Jahr viele Projekte von den sieben Kommunen gefördert werden. Bei dem durchgeführten Ausschreibungsverfahren konnte sich Andrea Rothkopf vom Büro Rothkopf Projektmanagement in Spiegelau mit ihrer langjährigen Erfahrung im Bereich nachhaltiger Regionalentwicklung und ILE-Betreuung durchsetzen. Mit Unterstützung der neuen Umsetzungsbegleiterin sind die Gemeinden dabei, gemeinsame Projekte und Maßnahmen aus den zwölf Handlungsfeldern „Regionales Bewusstsein schaffen und Öffentlichkeitsarbeit, Wohnortnahe Arbeitsplätze, Kindertagesstätten und Schulen, Energie, Gewässerentwicklung, Innenraumentwicklung, Planung Infrastruktur, Senioren und Soziales, Öffentlicher Nahverkehr, Jugend- und Sozialarbeit, Moderne Verwaltung sowie Radwege, Naherholung und Tourismus“ auf den Weg zu bringen. Andrea Rothkopf stellte die Reduzierung der 12 Handlungsfelder auf sechs Bereiche und zwei besondere Sektoren „Impuls“ und „Vision“ vor. Bei der kommenden Beteiligtenversammlung im November 2021 werden die Neustrukturierungen der Handlungsfelder beschlussmäßig erfasst und die Weichen für die Zukunft gestellt.

Andreas Schmidt wechselt nach München

Vom Amt für ländliche Entwicklung Landau (ALE) waren Baudirektor Thomas Schöffl, Bauoberrat Andreas Schmidt und Sven Päpflow anwesend. Andreas Schmidt hatte die ILE Gäuboden vom Amt her die vergangenen Jahre betreut und wird nun für zwei Jahre an das Ministerium in München abgeordnet. Er wird dort im Bereich „E2 – Landschaftspflege“ tätig sein. Schöffl betonte, dass die Integrierte Ländliche Entwicklung aus seiner Sicht wesentlich dazu beiträgt, Regionen zukunftsorientiert und lebenswert zu gestalten. „Ziel ist es, ökonomische, ökologische oder soziale Projekte, die eine Gemeinde alleine nicht realisieren könnte, gemeindeübergreifend zu planen und umzusetzen sowie Einsparmöglichkeiten zu erschließen.“ Er lobte ausdrücklich die zukunftsweisende Zusammenarbeit der sieben Gemeinden der ILE Gäuboden, die diese Potentiale erkannt und engagiert aufgegriffen haben.

Neuerungen im Landratsamt

Demnächst wird ein Praxishandbuch für Bauhöfe ausgehändigt, das im Rahmen des Blühpaktes Bayern erstellt wurde. Der Kreisfachberater Gartenbau vom Landratsamt Straubing-Bogen, Harald Götz, stellte es vor. Das Handbuch unterstützt Mitarbeiter von Bauhöfen mit Informationen und Tipps bei der ökologischen Pflege und Neugestaltung von hochwertigen Lebensräumen in Siedlungsbereichen. Von der ökologischen Grünflächenpflege profitieren nicht nur Insekten oder Vögel, sondern auch die Bürger einer Kommune.

Josefine Hilmer, Geschäftsführung Regionalentwicklungsverein Straubing-Bogen und LAG-Managerin – Leader-LAG Geschäftsführung, berichtete über die Projekte, die im Landkreis umgesetzt wurden. Leader boome im Landkreis, so Hilmer und gab einen Einblick über den Stand der 15 Projekte im Landkreis. Mit dem Leader-Projekt „Blütenzauber“ haben viele Gemeinden aus brachliegenden Flächen mit einer heimischen Wildblumensaat neue Lebensräume geschaffen. Die umgesetzten Maßnahmen wurden in die Neuauflagen der Radkarte des Landkreises eingearbeitet. Das Streckennetz wurde ausgedehnt. Demnächst an den Start gehen wird die mobile Rettungs-App.

Nächster ILE-Gäubodenlauf im Oktober 2022 in Leiblfing

Neben der Festlegung des kommenden ILE-Gäubodenlaufes (in Leiblfing und 2023 in Aiterhofen) wurde auch die Bewerbung Straßkirchens für den demnächst durch den Landkreis durchzuführenden Regionaltag befürwortet. Erörtert wurde auch die Thematik der kommunalen Freibäder in den Gemeinden Leiblfing, Straßkirchen und Oberschneiding. Das Bayerische Fernsehen war im August 2021 zu Gast. In der Sendung „Aus Schwaben und Altbayern“ wurde zur Situation der Betreuung der Freibäder und zu den immens hohen Anforderungen für die sehr kleinen Landbäder berichtet. Ziel war, dass ggfs. eine Ausnahmeregelung dadurch angestoßen wird. Baudirektor Thomas Schöffl (ALE) informierte abschließend, dass 2022 noch das Konzept der ILE (ILEK) Gäuboden überarbeitet werden muss, um weiterhin Förderungen zu erhalten. Das Konzept müsse auch inhaltlich angepasst werden und es sind neue Ziele und Schwerpunkte zu setzen.

ILE-Gäuboden – Rentenstelle

Die Außensprechtag der ILE Gäuboden in Aiterhofen, Leiblfling und Straßkirchen finden seit dem 01. September 2021 wieder in den jeweiligen Gemeindeverwaltungen statt.



Wie gewohnt werden diese in der jeweiligen Gemeinde am Dienstagvormittag in der Zeit von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr abgehalten (VG Aiterhofen immer am ersten Dienstagvormittag im Monat, Gemeinde Leiblfling immer am zweiten Dienstagvormittag im Monat und VG Straßkirchen immer am dritten Dienstagvormittag im Monat). Auf eventuelle Änderungen der Termine, die dann auf der Homepage der jeweiligen Gemeinde und in der Tagespresse ersichtlich sind, wird verwiesen. Termine zur persönlichen Antragsaufnahme sind ab dem 01. September 2021 in der Rentenstelle in Oberschneiding wieder möglich. Vorherige Terminvereinbarung ist unbedingt unter der Tel.Nr. 09426-850432 notwendig. Bei der Wahrnehmung der Termine wird um die Einhaltung der üblichen Hygienemaßnahmen gebeten.



Gemeinde-App „MUNI“ ist zum Download verfügbar

Lokale Nachrichten, Veranstaltungen, amtliche Bekanntmachungen, Eilmeldungen und vieles mehr – mit der Muni-App bekommen Sie nicht nur wichtige Infos aus dem Rathaus und den Vereinsheimen direkt auf Ihr Smartphone, Sie können die App auch aktiv mitgestalten.

Die Gemeinden Aiterhofen, Feldkirchen, Irlbach, Leiblfling, Oberschneiding, Straßkirchen und Salching sind als Erste mit dabei und bieten Ihren Bürgern, Vereinen und Unternehmen damit einen brandneuen, digitalen Kommunikationskanal.





GEMEINDE SALCHING – RÜCKBLICK 2021

Mehr Mobilität auch ohne Auto mit dem „Aitrachtal-Bus“

Neues gemeinsames Mobilitätskonzept der Gemeinden Aiterhofen, Salching und Leiblfing – 3 Gemeinden, 22 Ortsteile, ein Ziel

Die Verbesserung des Angebotes im öffentlichen Personennahverkehr ist ein hochaktuelles Thema, das auf allen politischen Ebenen für viel Diskussionsstoff sorgt. Ob bei der Bekämpfung des Klimawandels, zur Entlastung der Verkehrsinfrastruktur oder bei der Attraktivitätssteigerung des ländlichen Raumes als Wohn-, Arbeits- und Lebensraum – in vielen Bereichen spielen nachhaltige Konzepte für mehr Mobilität eine entscheidende



DIE FAHRPLÄNE

Asham - Aiterhofen: DIENSTAG und DONNERSTAG!					
09:53	14:28	Aiterhofen, Feuerwehrhaus	↑	10:42	15:12
09:56	14:31			10:39	15:09
10:03	14:38			10:32	15:02
10:05	14:40			10:30	15:00
10:07	14:42			10:28	14:58
10:10	14:45			10:25	14:55
10:13	14:48			10:22	14:52

Salching - Ausserhienthal: DIENSTAG und DONNERSTAG!					
10:01	14:31	Salching	↑	10:34	15:04
10:03	14:33			10:32	15:02
10:04	14:34			10:31	15:01
10:06	14:36			10:29	14:59
10:09	14:39			10:26	14:56
10:14	14:44			10:21	14:51
10:17	14:47			10:19	14:49
10:18	14:48	10:18	14:48		

Leiblfing - Hankofen: Fährt nur DIENSTAG!					
10:09	14:44	Leiblfing	↑	10:26	14:56
10:11	14:46			10:24	14:54
10:13	14:48			10:22	14:53
10:16	14:51			10:19	14:51

Leiblfing - Metting: Fährt nur DONNERSTAG!					
10:09	14:44	Leiblfing	↑	10:26	14:56
10:13	14:46			10:22	14:54
10:15	14:48			10:20	14:52
10:17	14:50			10:17	14:50

Schwimmbach - Aiterhofen - Straubing: DIENSTAG und DONNERSTAG!							
10:20	14:50	Schwimmbach, Leiblfinger Str./Gh. Wurm	↑	10:15	14:50		
10:26	14:56			10:09	14:44		
10:28	14:58			10:07	14:42		
10:34	15:04			10:01	14:36		
10:39	15:09			09:56	14:31		
10:42	15:12			09:53	14:28		
10:50	15:20			09:45	14:20		

Stand August 2021 - Alle Angaben ohne Gewähr.

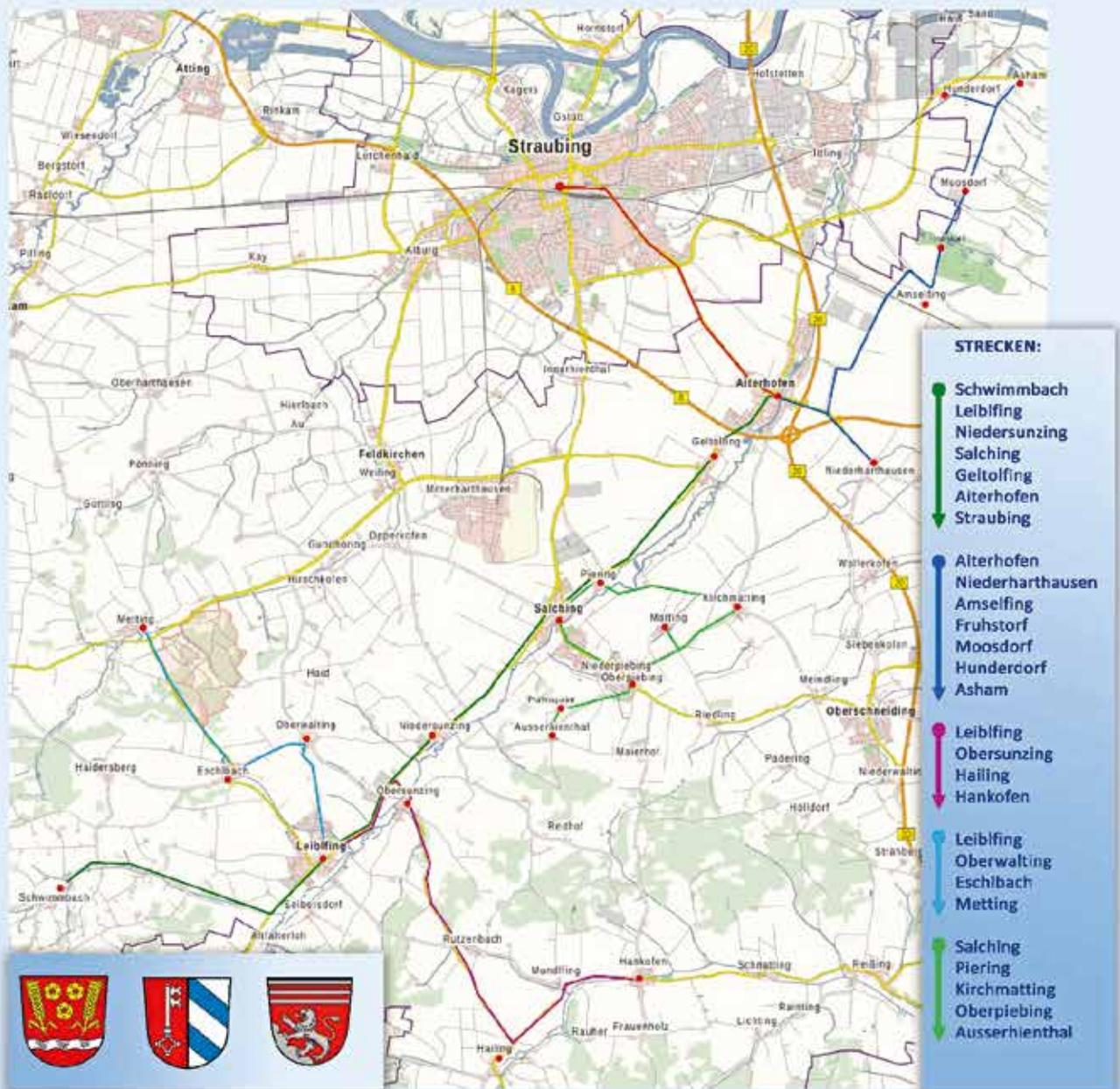
An Feiertagen kein Verkehr.
In der Regel werden Kleinbusse eingesetzt
Gruppen bitte vorher anmelden.

Schlüsselrolle. Die Kreativität und das Engagement der Vertreter der Kommunalpolitik ist hier besonders gefragt.

Die Bürgermeister und Gemeinderäte der drei Landkreismunicipalitäten Salching, Aiterhofen und Leiblfing haben sich mit diesem Thema befasst, das Konzept „Aitrachtal-Bus“ entwickelt und mit der Fa. Ebenbeck einen erfahrenen Partner aus der Region gefunden. Von vielen Bürgerinnen und Bürgern wird die Frage formuliert, wie mehr Mobilität – auch ohne Auto – möglich sein kann. Speziell spielt diese Frage bei Familien, Kindern, Jugendlichen und besonders auch Senioren eine große Rolle. Mit dem „Aitrachtal-Bus“ möchten die Initiatoren eine von vielen möglichen Antworten darauf liefern. Nach dem Motto „Wir verbinden unsere Region“ wird ab 14. September 2021 für viele Ortsteile dieser neue Service im Nahverkehr angeboten. Ab dann werden jeden Dienstag und Donnerstag die Ortsteile mit den Gemeindezentren vernetzt. Zweimal täglich verkehrt der Bus in den Vormittags- und Nachmittagsstunden und ermöglicht so Bürgerinnen und Bürgern ohne Auto mehr Mobilität auch abseits der Hauptstrecken im Nahverkehr und sogar kostenfrei bei den Zubringerlinien in den Gemeinden. Die Verbindungen sind im Takt abgestimmt mit den regionalen Hauptlinien, so dass auch Fahrten vom/zum Heimatort mit Umstieg im Gemeindezentrum nach/von Straubing möglich sind. Die Fahrten mit der Hauptlinie zwischen Niedersunzing und Straubing bleiben –

AITRACHTAL BUS

... WIR VERBINDEN UNSERE REGION



Der Aitrachtalbus verbindet die Ortsteile mit den Gemeindezentren. Somit ermöglicht man den Bürgern ohne Auto z.B. Wirtshäuser, Apotheken, Lebensmittelgeschäfte, Banken oder auch die Stadt Straubing zu erreichen.



wie bisher – kostenpflichtig. Detaillierte Fahrpläne werden demnächst bekanntgegeben. Die drei Aitrachtal-Gemeinden Leiblfing, Salching und Aiterhofen sind prädestiniert für die Zusammenarbeit im Rahmen eines solchen Projektes, da sie ohnehin durch eine Hauptlinie von Schwimmbach bis Straubing verbunden sind. Lediglich die Anbindung der Ortsteile war hier noch notwendig. Mit diesem ersten Schritt sollten Fahrten zum Hausarzt, Besuch von Freunden und Einkaufsgelegenheiten erleichtert werden. Kooperiert wird hier mit der Fa. Ebenbeck aus Straubing. Firmeninhaber Franz Ebenbeck sieht hier eine große Chance für die Weiterentwicklung des Nahverkehrs in der Region. Der Aitrachtal Bus ist zum einen ein Versuch, aber auch ein erster Schritt in eine Richtung mit dem Ziel „mehr Mobilität auch ohne Auto“.

Festes Vorhaben aller Beteiligten ist es, dieses Projekt weiterzuentwickeln. „Nun wird ausschließlich Akzeptanz durch die



Bürgerschaft der entscheidende Faktor sein. Bei entsprechender Nutzung wird man sich über eine zeitliche und räumliche Weiterentwicklung Gedanken machen“ sind sich die verantwortlichen Bürgermeister Josef Moll (Leiblfing), Alfons

Neumeier (Salching) und Adalbert Hösl (Aiterhofen) einig. Ideen dazu, wie z. B. der Einsatz einer Mobilitäts-App sind vorhanden. Auch die Gewinnung weiterer Projektpartner ist ein wichtiges Ziel.

Kommunale Dankurkunden verliehen

(jb) Personen, die sich insbesondere durch langjährige Tätigkeit als kommunale Mandatsträger oder in anderen kommunalen Ehrenämtern um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht

haben, werden jährlich vom Bayerischen Staatsminister des Innern, für Sport und Integration Joachim Hermann mit der Kommunalen Dankurkunde geehrt. Die Gemeinden schlagen hier auszeichnungs-

würdige Personen für eine solche Ehrung vor. Die Vorgeschlagenen müssen für die Ehrung jedoch auch nach ihrem sonstigen Verhalten und ihrer persönlichen Einstellung einer Auszeichnung würdig sein. Wer sich selbst vorschlägt, kann grundsätzlich nicht berücksichtigt werden.

Aus den Reihen des Gemeinderates wurden Georg Achatz, Roland Plendl und Manfred Pöschl für diese Auszeichnung vorgeschlagen. Normalerweise erhält das Landratsamt von der Regierung von Niederbayern die beantragten kommunalen Dankurkunden zur gemeinsamen Aushändigung durch Herrn Landrat Josef Laumer.

Coronabedingt wurde heuer auf Empfehlung von Herrn Regierungspräsident Rainer Haslbeck der jeweilige Bürgermeister gebeten, die Aushändigung in einer Gemeinderatssitzung zu übernehmen. Eine einzige große Veranstaltung wird damit vermieden. Erster Bürgermeister Alfons Neumeier übernahm diese Aufgabe und freute sich mit den zu Ehrenden über die Auszeichnung. Er würdigte jeden der Drei in einer kurzen Laudatio. Alle drei Geehrten gehören seit 2002, also mit drei vollen Wahlperioden dem Gemeinderat Salching an. Aktuell befinden sie sich bereits in der

Gemeindebürger geehrt

Coronabedingt wurden zum Jahresende 2020 von Bürgermeister Alfons Neumeier folgende Gemeindebürger geehrt bzw. gewürdigt

Geehrt wurden:

Robert Koch

Disziplin Schießen 300 m: Teilnehmer Deutschlandcup 2020 (Zweiter in der Mannschaft)

Luisa Lang

Disziplin Schwimmen: Deutsche Junioren Meisterin bei der Deutschen Meisterschaft am 05.01.2020 und 3. Platz bei der Weltmeisterschaft (hier erfolgte bereits ein Eintrag ins Goldene Buch)

Florian Zimmermann

Skimarathon (Skating) Platz 10 bei der Europameisterschaft als Bayerwaldrace-Team, Platz 15 Altersklasse M31 in der Einzelwertung

Powerman Salching – längster Duathlon der Welt, 10 km laufen, 162 km Radfahren und 30 km laufen (Gesamtzeit 08:05 Stunden)

Ironman Salching Gesamtzeit 4:54 Stunden

Gewürdigt wurde:

Magdalena Schwarz

Bericht im Landwirtschaftlichen Wochenblatt und Gartenbauerin



vierten Wahlperiode. Der Bürgermeister stellte in seiner Ehrung vor allem das Gemeinwohldenken als wichtigste Grundeinstellung eines Gemeinderates heraus.

von links): Bürgermeister Alfons Neumeier mit den drei Geehrten, Dritter Bürgermeister Roland Plendl, Gemeinderat Georg Achatz und Gemeinderat Manfred Pöschl

NACHRUF

Die Gemeinde Salching nimmt trauernd Abschied
vom ehemaligen Gemeinderatsmitglied der Gemeinde Salching

Herrn Ludwig Haslbeck

Der Verstorbene war von 1966 bis 1996 im Gemeinderat der Gemeinde Salching tätig, davon zwei Jahre als Dritter und sechs Jahre als Zweiter Bürgermeister. Dort hat er sich mit seinem Wissen und seiner Erfahrung mit großem Engagement für die Belange der Gemeinde Salching eingesetzt.

Wir verlieren mit ihm einen Menschen, der mit seiner Zuverlässigkeit und seinem Einsatz immer zum Wohl der Gemeinde gehandelt hat und dem unser ganzes Vertrauen galt.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seinen Angehörigen.

GEMEINDE SALCHING

Alfons Neumeier
Erster Bürgermeister



Gelungene Dorfmitte



Foto: Heidi Apfel (rechts) übergibt die Spende an Sabine Schlosser. Mit dabei (von links): Bürgermeister Alfons Neumeier, Franz Dengler, Prof. Dr. Josef Boxberger, Franz Dünstl, Joscha Haebler, Pfarrer Werner Gallmeier, Hubert Schreiber und Geschäftsstellenleiter Günter Stephan.

(jb) Im Bürgerhaus Salching haben sich die ehemaligen Vorstandsmitglieder der Teilnehmergeinschaft (TG) Dorferneuerung Salching zu ihrer letzten Sitzung getroffen. Die Sitzung eröffnete der TG-Vorsitzende Joscha Haebler vom Amt für ländliche Entwicklung Niederbayern (ALE), mit der Bekanntgabe der Tagesordnung. Dabei ging es um den Abschluss der Dorferneuerung Salching. Dazu führte Haebler in seinem Rückblick aus, dass es eine Glücksstunde für die Gemeinde Salching gewesen ist, als 2005 mit der Wahl des Vorstandes der TG, der offizielle Start zur Dorferneuerung eingeläutet wurde. Wie der damalige Bürgermeister der Gemeinde Salching Franz Richter in der Festschrift anlässlich der Einweihung des Bürgerhauses in Salching erläuterte, herrschte über das weitere Vorgehen im Gemeinderat Einigkeit. Eine große Herausforderung aber auch eine große Chance war der Erwerb des Reicheneder-Hofes durch die Gemeinde. Schon damals habe man erkannt, dass das auf der Hofstelle am 29. Juni 2007 eingeweihte Bürgerhaus ein bestimmtes Element auf der noch zu gestaltenden Dorfmitte sein werde. 2011 wurde die TG Salching für die besondere Leistung in der Dorferneuerung Salching, durch Staatsminister Helmut Brunner, mit dem Staatspreis ausgezeichnet.

Franz Richters Nachfolger im Bürgermeisteramt, Alfons Neumeier, hatte von Anfang an als Devise „Zukunft gestalten“. Demzufolge ging er Richters Weg weiter. Viel ist in der Folgezeit geschehen. Bei der

Abschlussfeier der Dorferneuerung, am 27. Juli 2019 sagte die stellvertretende Landrätin Barbara Unger unter anderem: „Die Verantwortlichen mit Bürgermeister und Gemeinderat sowie die Einwohnerschaft legten ein beispielhaftes Engagement und auch Verantwortungsbewusstsein an den Tag.“ Nach Haebler ergriff Bürgermeister Alfons Neumeier das Wort. Er dankte den Initiatoren der Dorferneuerung mit dem Gemeinderat, der Bürger-

schaft, der TG, dem ALE sowie der VG Aiterhofen. „Es erfüllt mich mit Stolz, wenn ich sehe, was aus der Gemeindemitte mit Schaugarten geworden ist und ich hoffe, dass sich das gute Miteinander in unserer Gemeinde immer wieder findet. Der Geschäftsstellenleiter der VG Aiterhofen Günter Stephan ermunterte die Gemeindeglieder, sich immer wieder in der Gemeindemitte zu treffen. Als „Betroffener“ meldete sich Prof. Dr. Josef Box-

Team des Bauhofes Salching wurde erweitert

Leonhard Griesbeck hat zum 1. September die Ausbildungsstelle zum Straßenanwärter angetreten. Zusammen mit dem Leiter des Bauhofes der Gemeinde Salching, Hermann Gierl lernt er derzeit das gesamte

Gemeindegebiet und die vielfältigen Arbeiten kennen, die im Jahresablauf zu erledigen sind.

Bürgermeister Alfons Neumeier begrüßte den Auszubildenden und wünschte ihm viel Erfolg in seinem Lehrberuf. Dabei wies er darauf hin, dass die Ausbildung nicht nur am gemeindlichen Bauhof, sondern auch



am Kreisbauhof des Landkreises Straubing-Bogen stattfindet. Vom dortigen Ausbildungsleiter Eugen Schedlbauer werden die Grundzüge des Ausbildungsberufes vermittelt. Bürgermeister Neumeier bedankte sich in diesem Zusammenhang ausdrücklich beim Landkreis für diese kooperative Zusammenarbeit. (Foto Gemeinde)

berger (ehemaliger „Reicheneder-Bua“) zu Wort. Von Anfang an im Vorstand der TG Salching, ist er mit der Umgestaltung des Reicheneder-Hofes einverstanden. Bei der darauffolgenden Abstimmung votierten die Mitglieder einstimmig für die Auflösung der TG. Anschließend ging es um die Erstellung einer Gedenktafel Dorferneuerung Salching. Nach kurzer Diskussion einigte man sich auf einen Entwurf

von Prof. Dr. Josef Boxberger und Franz Dengler. Nachdem die Mitglieder der TG auf die Auszahlung der Entschädigung für Zeitversäumnis und Verdienstausfall verzichtet hatten, gingen die Beträge auf ein gemeinsames Konto, das von Kassier Manuel Wurm geführt wurde. Bei der letzten Sitzung hat die TG beschlossen, den Rest der Vorstandskasse der Gemeindebücherei zu spenden. So übergab Vor-

standsmitglied Heidi Apfel am Ende der Sitzung im Auftrag der TG eine Spende in Höhe von 3300 Euro an die Leiterin der Bücherei Sabine Schlosser, für den Ankauf neuer Medien. Beim gemeinsamen Essen, im Gasthaus „Zur Linde“, nahm die Dorferneuerung Salching auch noch ihr kulinarisches Ende.

Gedenktafel zum Abschluss der Dorferneuerung

In der Abschlussitzung am 5. September löste sich die Teilnehmergemeinschaft zur Dorferneuerung der Salchinger Mitte auf. Das vorhandene Restvermögen wurde der Salchinger Bücherei übergeben. Des Weiteren beschlossen die Anwesenden eine Gedenktafel errichten zu lassen. Unter Federführung von Herrn Prof. Dr. Josef Boxberger und Herrn Franz Dengler wurde eine Schautafel gestaltet, die den Betrachter das Ergebnis von 18 Jahren Planung und Umsetzung, geprägt von Höhen und Tiefen, dieser beispielhaften Innenentwicklung unseres Dorfes hin zu unserer neuen Mitte sichtbar machen soll. Die Umänderung des Reicheneder Hofes in das Bürgerhaus und das multi-

funktionale Gebäude mit Ganztagschule und Gemeindebücherei ist ein sichtbares Zeichen. Für die jungen Familien hat sich nun dieser zentrumsnahe, mit Geräten bestens ausgestattete Spielplatz aufgetan, der den Eltern als willkommener Kommunikationstreff dient. Symbolträchtig ist auch der neue Fußweg, der Schule, Gemeinde und Kirche verbindet. Hier steht nun die neue Tafel, die eindeutig zeigt, dass die bauliche Veränderung nicht nur von der Kommune angestoßen wurde, sondern dass sehr viele Anwohner dieser neuen Salchinger Mitte mithalfen, die Schulstraße, die Kirchstraße, die Rosengasse und die Brückenstraße zu modernisieren und mit Leben zu fül-

len. Es sind Gästehaus, neu renoviertes Wirtshaus, Bäckerei-/Caféhaus, Arztpraxen, neue Firmenräume, Friseursalon und vieles mehr entstanden. Hauseigentümer haben sich zu Renovierung und Verschönerungsaktivitäten anstecken lassen. Großer Dank an dieser Stelle an das Amt für Ländliche Entwicklung, welches finanziell unterstützte. Dies alles hat zur Steigerung des Mit-einander und des Wohlfühlens in der Gemeinde erheblich beigetragen. Die Attraktivität hat durch diese Maßnahme erheblich zugenommen. Der an der Tafel angebrachte QR-Code führt zu der Festschrift anlässlich der Schlussfeier im Jahr 2019.





Salchinger Heft Nr. 5 – „Wirtshäuser“ erschienen

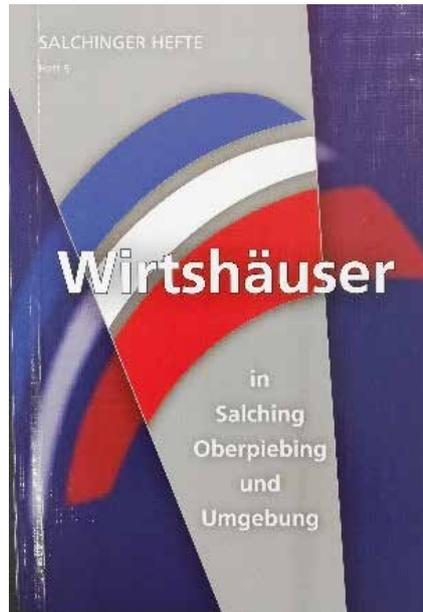
Schon im Mittelalter entstanden die Tafernwirtschaften

(jb) Urige Wirtshäuser sind der Inbegriff der bayerischen Gemütlichkeit. Ihre Tradition reicht bis ins Mittelalter zurück. Damals entwickelten sich die sogenannten Tafernwirtschaften, in denen die Wirte selbst brauen und Schnaps brennen konnten. Noch heute erhalten viele Bayern diese wertvolle Kultur aufrecht und lassen auch die Gäste teilhaben.

Das Wirtshaus gilt als sozialer Treffpunkt. Die bayerische Wirtshauskultur ist ein Markenzeichen für Qualität und Zufriedenheit. Ein besonderes Schmankerl sind die Wirtshäuser, in denen noch musiziert wird, nicht auf einer Bühne, sondern hautnah in den musikantenfreundlichen Wirtshäusern. Denkt man an Bayern, dann denkt man auch an Wirtshäuser und Biergärten. Auch wenn sich die Art, wie wir mit unseren Mitmenschen kommunizieren, verändert hat, ein Wirtshaus ist und bleibt ein öffentliches Wohnzimmer, wo Menschen unterschiedlichster Art zusammenkommen. Franz Dengler, Augustin Huber und Gerhard Schormann, die Autoren des Salchinger Heftes Nummer 5, haben auf 222 Seiten niedergeschrieben, was sie in vier Jahren Recherche zutage gefördert haben. Erfreulich ist die große Anzahl derer, die mit Bildern aus ihrem Privatbesitz und der Schilderung erlebter Ereignisse einen wertvollen Beitrag zur Realisierung des Heftes leisteten.

Das Leben vor dem Handy

Der Landgasthof „Zur Linde“, das Gasthaus „Zum Metzgerwirt“, die Schankwirtschaft Hartmannsgruber, das Gasthaus Keck, das Café „Zur Brücke“, das Gasthaus Neumeier, das Gasthaus Hollermeier, das Wirtshaus in Matting, das Wirtshaus in Kirchmatting, das Gasthaus „Zur Eiche“ im Reithof und das Gasthaus Schneil in Riedling werden beschrieben. Der Inhalt ist kein trockener historischer Stoff, sondern er stellt das wirkliche Leben dar, wie die Menschen vor Handy und WhatsApp ihre Freizeit verbrachten und dabei in Vereinen und Vereinigungen zu Dorfgemeinschaften zusammengewachsen sind. Bestes Beispiel hierfür ist die herbstliche Theatersaison in den Wirtshäusern sowie die Faschingsbälle, öffentlich oder



Salching blickt auf über 170 Jahre seines Bestehens zurück.

Ende des 19. Jahrhunderts haben sich namhafte Straubinger Brauereifamilien auf Salching besonnen und dort Gasthöfe errichtet. Beispielhaft hierfür seien erwähnt die Familie Ludwig Neumeier und Hedwig Dietl. Heute befindet sich die Gaststätte „Zur Linde“, mit dem großen Biergarten, im Besitz der Familie Mauerer. Bezeichnend für die Taferntertradition ist das ehemalige Wirtshaus in Matting. Der Ort selbst, er hatte nie mehr als acht Höfe, gegründet während der Bajuwarisierung unserer Gegend, hatte schon Anfang des 17. Jahrhunderts nachweislich ein Wirtshaus.

„Peppermint Frieden“

Weltruhm erreichte es, als 1982 Marianne Rosenbaum ihren Kinofilm „Peppermint Frieden“ in Teilen hier drehte. Hauptdarsteller waren Peter Fonda und Cleo Kretschmer. Viele Jahre vorher, ab 1927, spielte der Burschenverein Matting

auch in elitärer Gesellschaft. Auch Josef Schlicht, der „kleine“ Pfarrer aus Oberschneiding, später Pfarrer im Schloss zu Steinach, der große Heimatkenner, wird mit seiner „Wirtshaus-Sitzordnung“ und seiner „Rauschtafel“ zitiert. Das einzige übrig gebliebene Wirtshaus „Zur Linde“ in

Regionalbudget

Im Rahmen der letzten Beteiligtenversammlung der ILE Gäuboden im Jahr 2020 wurde die Beantragung eines Regionalbudgets beschlossen. Damit soll eine engagierte und eigenverantwortliche ländliche Entwicklung und besonders die regionale Identität gestärkt werden. Der ILE Gäuboden konnten insgesamt 100.000,- Euro durch den Bund und den Freistaat zur Verfügung gestellt werden. Vereine, Verbände, Gemeinden, aber auch Personen oder Personengesellschaften, welche Projekte zur Unterstützung des bürgerlichen Engagements der Verbesserung

der Lebensverhältnisse im ländlichen Raum und der Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen verwirklichen wollten, konnten mit bis zu 10.000,- Euro subventioniert werden. Der Gemeinde Salching wurden hier zwei Projekte bezuschusst. Zum einen den Druck der Salchinger Heftes Nr. 5 – Wirtshäuser und zum anderen die Lieferung von weiteren Sitzbänken, welche im November (nach Redaktionsschluss) geliefert werden und sobald wie möglich in der Gemeindemitte aufgestellt werden.

Neben dem

Heft 1 **„Flurdenkmäler“** (5,00 €)

Heft 2 **„40 Jahre Gemeinde Salching“** (5,00 €),

Heft 3 **„Historische Mühlen / Naturnaher kulturhistorischer Schaugarten“** (8,00 €) und

Heft 4 **„Salching in vor- und frühgeschichtlicher Zeit“** ist das neue

Heft 5 **„Wirtshäuser“** im Bürgerhaus Salching bzw. der Gemeindebücherei Salching für 8,00 € erhältlich.

dort schon Bauerntheater. Gottlob gibt es heute neben der Linde in Salching noch das Gasthaus Schneil in Riedling und das Gasthaus „Zur Eiche“ im Reithof. Es gibt sie also noch, die lebendigen Wirtschaftshäuser. Besuchen wir sie doch wieder, wenn die Pandemie es zulässt, und freuen uns auf einen gemütlichen Aufenthalt im Dorfwirtschaftshaus.

Das „Zamkemma“

Bei der Übergabe der Broschüre gratulierte Bürgermeister Alfons Neumeier den ehrenamtlich engagierten Autoren Franz Dengler, Augustin Huber und Gerhard Schormann zum neuen Salchinger Heft. Als Vorfreude auf eine hoffentlich bald kommende Nach-Corona-Zeit soll mit dem Thema „Wirtschaftshäuser“, das in diesem Heft erarbeitet wurde, nicht das „Get together“ stehen, sondern an das niederbayerische „Zamkemma“ im Wirtschaftshaus, im Bürger- und Kulturtreffpunkt oder aber bei „am g'scheidn Festl“ erinnert werden. Als Dank und Anerkennung überreichte Neumeier den drei Autoren je ein Dankschreiben der Gemeinde und die ersten ILE-Gäubodenschecks. Der Bürgermeister würdigte auch die finanzielle Förderung



der Drucklegung durch die ILE Gäuboden im Rahmen des 1. Regionalbudgets 2021. Dadurch könne das Heft kostenlos an alle Haushalte in der Gemeinde Salching ver-

teilt werden. Zum Schluss wünschte sich der Bürgermeister, dass mit diesem Heft das „Zamkemma“ in der Gemeinde Salching weiter gestärkt werde.

Archäologische Ausstellung der Salchinger Vorgeschichte

Der Salchinger Pfingstberg gehört mit zu einem der wichtigsten, bedeutendsten und interessantesten archäologischen Fundplätzen im Straubinger Landkreis. Wichtig und bedeutend deswegen, weil durch die Ausgrabungen ein zeitliches Fenster geöffnet wurde, das außerordentlich weit in die Vergangenheit reichende Einblicke in das Leben unserer Vorfahren ermöglicht. Wichtig deshalb, weil durch die großflächige Untersuchung eine mehrere Jahrtausende Siedlungslandschaft in großem Umfang erschlossen und so völlig neue Erkenntnisse zur ältesten Salchinger Ortsgeschichte gewonnen wurden.

Die Gemeinde Salching hat es bis jetzt als einzige Gemeinde im Landkreis möglich gemacht, im Bürgerhaus zumindest einen Teil der am Salchinger Pfingstberg entdeckten Funde der ältesten Geschichte Salching auszustellen und so der Bevölkerung die Gelegenheit zu geben, sich über dieses interessante Thema der Salchinger Vorgeschichte zu informieren.

Wir laden Sie deshalb ein, diese Ausstellung zu besuchen. Melden Sie sich gerne für eine Führung unter der Tel. 09426/381 an. Die Führung übernimmt Franz Dengler, Oberpiebing, der auch für Fragen gerne zur Verfügung steht.

WIR SUCHEN

Mitbürgerinnen und Mitbürger der Gemeinde Salching, die interessiert sind, an den Salchinger Heften mitzuwirken. Nachdem mittlerweile die fünfte Ausgabe veröffentlicht ist, sind weitere interessante Themen in Planung, wie zum Beispiel unsere Kirchen, unsere Friedhöfe, Kunst in der Gemeinde, unsere Vereine und vieles mehr. Dazu würden wir uns freuen, Mitstreiter zu finden, die mit alten Fotos, interessanten Anekdoten und Textbeiträgen dazu beitragen, die Geschichte unserer Gemeinde für die Nachwelt zu erhalten. Alle sind uns willkommen und wir freuen uns auch auf neue Ideen und Anregungen.

Melden Sie sich einfach bei Augustin Huber, Tel.: 2537, Franz Dengler, Tel.: 2121 oder Gerhard Schormann, Tel. 417. Je mehr wir werden, umso stressfreier ist es für den einzelnen und umso vielfältiger wird die Schriftenreihe.

Absage der Teilnahme am Bezirksentscheid „Unser Dorf hat Zukunft“ – Startschuss für „Unsere Gemeinde hat Zukunft“

Salching konnte beim 27. Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ als Kreissieger Gold erreichen und war somit auch berechtigt, auf Bezirksebene an diesem Wettbewerb teilzunehmen.

Damit der **gesamte Gemeindebereich** mit eingebunden werden kann, wurde beschlossen, nicht am Bezirksentscheid teilzunehmen und stattdessen in Eigen-

regie das Projekt **„Unsere Gemeinde hat Zukunft“** voranzutreiben. In diesem Projekt soll auf Grundlage der Kriterien des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ die **Attraktivität der gesamten Gemeinde Salching** präsentiert werden.

Hierzu ist die Erstellung einer Broschüre für den gesamten Gemeindebereich geplant.



OGV Salching für über 9 % Zuwachs in den Jahren 2020 und 2021 geehrt

Bei der Versammlung des Kreisverbandes Gartenbau und Landespflege Straubing-Bogen e.V. am Mittwoch, 10. November, im Gasthaus Karpfinger in Aiterhofen wurde der OGV Salching für seine beeindruckende Bilanz bei der Mitgliederwerbung ausgezeichnet. Im Jahr 2020 konnte der OGV Salching einen Zuwachs von 23 Mitgliedern (9,02% 2. Platz) und im Jahr 2021 sogar nochmals eine Mitgliedererwerb von 26 Neumitgliedern (9,49% den 3. Platz) verzeichnen. In den Jahren 2017 bis 2021 konnte der Verein



einen Mitgliederzuwachs von insgesamt 142 Neumitgliedern an den Kreisverband melden.

Als Geschenk erhielt der OGV dafür aus den Händen des Geschäftsführers des Kreisverbandes Johann Niedernhuber jeweils eine Schmankerlkiste für 2020 und 2021. Als Würdigung für die Leistung der 53 Obst- und Gartenbauvereine des Landkreises Straubing-Bogen wurde ihnen,

soweit gewünscht, der Baum – Obstsorte des Jahres 2021 „Vereinsdechantsbirne“ – gestiftet vom Landrat, überreicht. Der Baum des OGV Salching hat seinen Platz in Oberpiebing gefunden.

Der Vorsitzenden des OGV Salching, Angelika Denk, wurde für ihre langjährige, ehrenamtliche Arbeit in der Vorstandschaft des OGV Salching die Ehrennadel in Bronze verliehen.

Der OGV Salching am 21. und 22.11.2021 auf Niederbayern TV:

Im Rahmen der Sendereihe „Lebenslust – G’frein und Lacha“ sendete Niederbayern TV am 21. und 22. November einen Beitrag mit dem Thema „Herbst- und Adventsdeko gestalten mit dem Obst- und Gartenbauverein Salching“.

<https://passau.niederbayern.tv/media/thek/video/lebenslust-gfrein-und-lacha-zu-besuch-beim-obst-und-gartenbauverein-salching/>

Bürgermeister Alfons Neumeier freute sich über die Ehrungen mit dem OGV Sal-

ching und über die Ausstrahlung der Sendung auf Niederbayern TV:

Er würdigte dies mit nachfolgenden Worten an die Vorsitzende, Angelika Denk, die komplette Vorstandschaft und an alle Mitgliederinnen und Mitglieder. **„Respekt und Hut ab!“**

„Stolz bin ich auf den OGV Salching, der als Kooperationspartner der Gemeinde Salching im Bereich der Pflege im Schau-garten ganzjährig eine großartige Arbeit leistet.

Ebenso für alle anderen vielfältigen Aktionen die der Verein in der Gemeinde leistet.“ **Vielen Dank für Euer überaus großes ehrenamtliches Engagement.**



Baum- und Naturlehrpfad



Ein Projekt des Gartenkauz Salching e.V. mit freundlicher Unterstützung der Gemeinde Salching.

Liebe Baum- und Naturliebhaber, der Baumlehrpfad stellt alte und neue Baumarten vor und soll uns für die Wichtigkeit der Bäume sensibilisieren, soll uns aber auch die veränderten klimatischen Bedingungen aufzeigen, mit der viele alte und bekannte Baumarten kämpfen. Der Baumlehrpfad wird, wie ein grünes Band die Gemeinde Salching um- und durchziehen. Wie groß wird ein Zürgelbaum? Welche Schädlinge können auf einer Eiche vorkommen? Ist die Hopfenbuche für meinen Garten geeignet? All dieses und noch viel mehr können sie auf unserem Lehrpfad erfahren. Hier werden die Bäume auch noch mit geschichtlichen und ökologischen Wert vorgestellt.

Unser Bestreben ist es, das umfangreiche Wissen über alte Baumarten wieder in Erinnerung zu rufen. Aber auch neue, in unseren Breitengraden bisher wenig verbreitete, Baumarten vorzustellen und das möglichst umfangreich. Deshalb werden in den nächsten Jahren zahlreiche weitere Bäume gepflanzt. Teilweise alte Baumarten, die schon fast in Vergessenheit geraten sind, aber auch sogenannte Klimabäume, die sich mit den veränderten klimatischen Bedingungen besser zu rechtfinden als so manche bekannte und beliebte Baumart.

Die Bäume sind mit einem Schild ausgezeichnet, auf dem ein kurzer Steckbrief abgedruckt ist und mit einem QR-Code versehen. Dieser QR-Code ist mit der Homepage des Gartenkauz Salching -

www.gartenkauz.de – verlinkt, dort findet man umfangreiche und detaillierte Infos zu dem betreffenden Baum.

Nehmen Sie sich Zeit, wandern Sie die Wege in aller Ruhe entlang und entdecken Sie die reichhaltige vielfältige Natur vor unserer Haustür, hier vor allem in Verbindung mit dem Naturlehrpfad.

Natur fängt im heimischen Garten an. Mit dem Pflanzen eines Baumes in Ihrem Garten sorgen Sie selbst für eine lebenswertere und ökologische Umgebung.

Der Baum- und Naturlehrpfad des Gartenkauz Salching e.V. ist ein Gemeinschaftsprojekt von Jung und Alt. Während sich die „Erwachsenen“ vorwiegend um den Aufbau und die Gestaltung des Baumlehrpfades kümmern, obliegt der Naturlehrpfad ganz den Kindern und Jugendlichen. Jedes Kind gestaltet nach eigenen Vorstellungen, individuelle Steckbriefe und Beiträge zu verschiedenen Themen.



Es ist geplant, dass möglichst jeder Beitrag mit einer eigenen Hinweistafel im Baumlehrpfad seinen Platz findet und mit einem aufgedruckten QR-Code mit der Internetseite des Vereins unter www.gartenkauz.de verlinkt wird. Dort finden die Besucher dann noch weitere Informationen, die auf der Hinweistafel keinen Platz mehr fanden.

Die Themenwahl ist den Kindern und Jugendlichen freigestellt und somit sehr breit gefächert. Die Themengebiete umfassen vor allem den heimischen Lebensraum, angefangen von Tieren in Feld- und Flur, über verschiedene Pflanzen und weitere Lebewesen und Arten. Form und Art der Darstellung wird weder zensiert noch korrigiert, eben dem jeweiligen Alter des „Autors“ oder der „Autorin“ entsprechend. Dieser aktive Beitrag der jungen Mitglieder zu diesem großen und bleibenden Vereinsprojekt ist besonders hervorzuheben.

Die Gedanken der Kinder und Jugendlichen rund um das Thema Umweltschutz und Klimawandel sind unserem Verein ebenfalls sehr wichtig und werden deswegen auch einen festen Platz auf dem Naturlehrpfad finden. Zusätzlich werden sich die Kids und Teens auch direkt mit dem Schutz bestimmter Lebewesen befassen und dazu ihre Aktionen auf der Homepage hinterlegen. Dem Verein Gartenkauz Salching e.V. ist es eine große Herzensangelegenheit generationsübergreifende, innovative und zukunftsorientierte Zusammenarbeit zu leisten und somit aktiv zum Umweltschutz beizutragen. Unser heimischer Lebensraum ist besonders schützenswert und durch diese beiden Projekte – Baumlehrpfad und Naturlehrpfad – wird das Naherholungsgebiet Salching / Oberpiebing noch attraktiver für Jung und Alt.



Aktion „Gelbe Bänder“ gestartet: Gemeindliche Obstbäume zum Pflücken markiert

Um das Obst auf den kommunalen Grünflächen im Gemeindebereich vor der Tonne zu schützen und der Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken beteiligte sich die Gemeinde Salching an der Aktion „Gelbe Bänder“. Hierzu wurden alle Obstbäume auf Gemeindegrund mit einem gelben Band als verrottbarem Material gekennzeichnet.

An diesen Bäumen durfte und sollte nach Herzenslust gepflückt und geerntet werden. Denn zu oft landet erntereifes Obst einfach in der Tonne. Die Aktion, initiiert vom Salchinger Gemeinderat, wurde bei der Gemeinderatssitzung am 5. August beschlossen und nun von zweiter Bürgermeisterin Petra Grießbaum und dem Bauhof Salching in die Tat umgesetzt.

Um das Pflücken und Ernten der Bäume noch zu vereinfachen und sicherzustellen, dass auch in der Krone der Bäume geerntet werden kann, konnten Obstpflücker zu den üblichen Öffnungszeiten im Bürgerhaus in Salching ausgeliehen werden.

In folgenden Bereichen im Gemeindegebiet fanden Sie Obstbäume mit „gelben Bändern“:



- Südlicher Bereich am Pfingstberg
- Am Feldweg von Salching nach Niederpiebing
- An der Aitrach gegenüber der Bachstraße
- Ortseinfahrt Salching in Richtung Straubing (Harlander)
- Am Spielplatz Oberpiebing
- Im Industriegebiet
- Bergschneider Straße
- Am alten Wertstoffhof/Kläranlage

Grünflächen der Gemeinde

Im Zuge des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ haben fast zwei Millionen Menschen in Bayern weitreichende Veränderungen angemahnt: Wir brauchen wieder mehr Blühwiesen, mehr Lebensräume für Insekten und ein Umdenken bei der Gestaltung unserer Gärten und der öffentlichen Grünflächen. Kommunen haben mit Straßenrändern, Verkehrsinseln oder Grünanlagen einen gewichtigen Hebel, um auf diesen Flächen Maßnahmen zum Insektenschutz umzusetzen. Die Gemeinden haben hier eine wichtige Vorbildfunktion zu erfüllen. Die Umsetzung erfolgt durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres kommunalen Bauhofes. Eine Herausforderung ist es jedoch, mit den neuen Bewirtschaftungs- und Pflegeformen Akzeptanz in der Öffentlichkeit zu schaffen.

Vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz mit den Kooperationspartnern im Landesbund für Vogelschutz e.V., im Landkreis-, Städte- und Gemeindetag sowie im Deutschen Verband für Landschaftspflege e.V. wurde mit dem „Praxis-Handbuch für Bauhöfe“ eine wichtige Hilfestellung für Kommunen herausgegeben. Diese Handreichung ist unter der Webadresse www.bestellen.bayern.de und der Suchanfrage „Kommunale Grünflächen“ als PDF-Datei erhältlich.

Lebensraum für Insekten

Ökologisch gestaltete Grünflächen bieten Insekten einen Lebensraum, den sie dringend brauchen. Insekten sorgen für Bestäubung und fruchtbaren Boden, sie reinigen Gewässer und regulieren Schädlinge – sie sind daher in der Natur unverzichtbar. Allerdings hat sogar in Schutzgebieten die Masse von Insekten in den letzten Jahrzehnten um 75 % abgenommen. Der Spruch „Gschlampert ist mehr“ hat hier eine wichtige Bedeutung. Die Grünflächen in der Gemeinde sind natürlich auch die Visitenkarte unserer Kommune. Hier gilt es, zum einen die ökologischen Belange umzusetzen und zum anderen das Verständnis in der Bevölkerung für entsprechende Unterhalts- und Pflegearbeiten zu wecken.

Weltweit sind derzeit etwa 1,8 Millionen verschiedene Tiere, Pflanzen und Pilze bekannt. Etwa 70 % der Tierarten zählen zu den Insekten, die zumeist sehr klein sind, manchmal aber so groß wie eine Handfläche. Sie leben beinahe überall auf unserem Planeten. Zusammen mit Würmern, Spinnen und vielen anderen Tieren sind sie eine Garantie für stabile Ökosysteme, die uns Menschen das Überleben sichern.

Warum sind Insekten wichtig



Foto: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (Hrsg., 2020): Praxis-Handbuch für Bauhöfe: Kommunale Grünflächen – vielfältig – artenreich – insektenfreundlich. Broschüre: 150 S., München

Heimische Blühpflanzen



Mit Unterstützung der Gemeinde schufen die heimischen Landwirte und Jagdgenossenschaften Blühpflanzen. Diese Flächen dienen als Rückzugsort für Insekten, Vögel, Niederwild, etc.. Zudem wird dadurch die Kulturlandschaft aufgelockert und ein Bindeglied zwischen der Bevölkerung und den Landwirten geschaffen.

Pflegearbeiten auf unseren öffentlichen Grünflächen sollen in den nächsten Jahren u.a. mit folgenden Maßnahmen durchgeführt werden:

- Schaffung von artenreichen Lebensräumen (zum Teil bereits durchgeführt am Kirchweg in Geltolfing)
- teilweises Belassen der Strukturen über den Winter
- liegenlassen von Blättern
- stehenlassen von Totholz
- weniger häufig mähen
- ökologische Gewässerpflege (hier erfolgt seit Jahren eine Zusammenarbeit mit dem Zweckverband zur Pflege Gewässer III. Ordnung, der die Pflegearbeiten mit den Naturschutzbehörden und der Fischerei abstimmt)
- Blumen und „Unkräuter“ blühen lassen
- Hecken- und Baumpflege nur in den zugelassenen Zeiten (Oktober bis Februar)

Auch Dachbegrünungen tragen dazu bei, Lebensräume für Insekten zu schaffen. Hier wurde z.B. bei der Erweiterung der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen eine Dachbegrünung am südlichen Erweiterungsbau geplant und umgesetzt.

Für Fragen zu diesem Themenkomplex stehen Ihnen Bürgermeister Alfons Neumeier sowie die Mitarbeiter der Bauverwaltung in der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen gerne zur Verfügung.

KULTURmobil 2021

„Der Kleine Prinz“ und „Der Geizige“ von Molière

Im Sommer war das KULTURmobil wieder in ganz Niederbayern unterwegs, so auch in der Salchinger Mitte am 18. Juni 2021. Seit 24 Jahren begeistert das Open-Air-Theater des Bezirks Niederbayern Groß und Klein mit humorvollen, kurzweiligen und gleichzeitig anspruchsvollen Stücken. – Und das bei freiem Eintritt! Bei herrlichem Sommerwetter besuchten viele Interessierte nach vorheriger Anmeldung die Aufführungen, sowohl abends und auch nachmittags.

Nachmittags um 17:00 Uhr brachte die Schauspielerin Christine Reitmeier die Geschichte „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry auf die Bühne, eines der bekanntesten Bücher für Kinder, die es gibt. Worum geht es? Der kleine Prinz ist auf einem klitzekleinen Asteroiden zu Hause. Auf der Suche nach einem Freund besucht er verschiedene Planeten, bis er zu uns auf die Erde kommt.



Abends um 20:00 Uhr wurde Molières Komödie „Der Geizige“ gegeben. Ein Stück, in dem ein Vater so von Gier, Geiz und Geld besessen ist, dass er dafür sogar das Glück seiner Kinder auf ein Spiel setzen würde. Seine Kinder aber versuchen ihn zu überlisten...

Es war ein sehr gelungener Abend, der nach Wiederholung verlangt.

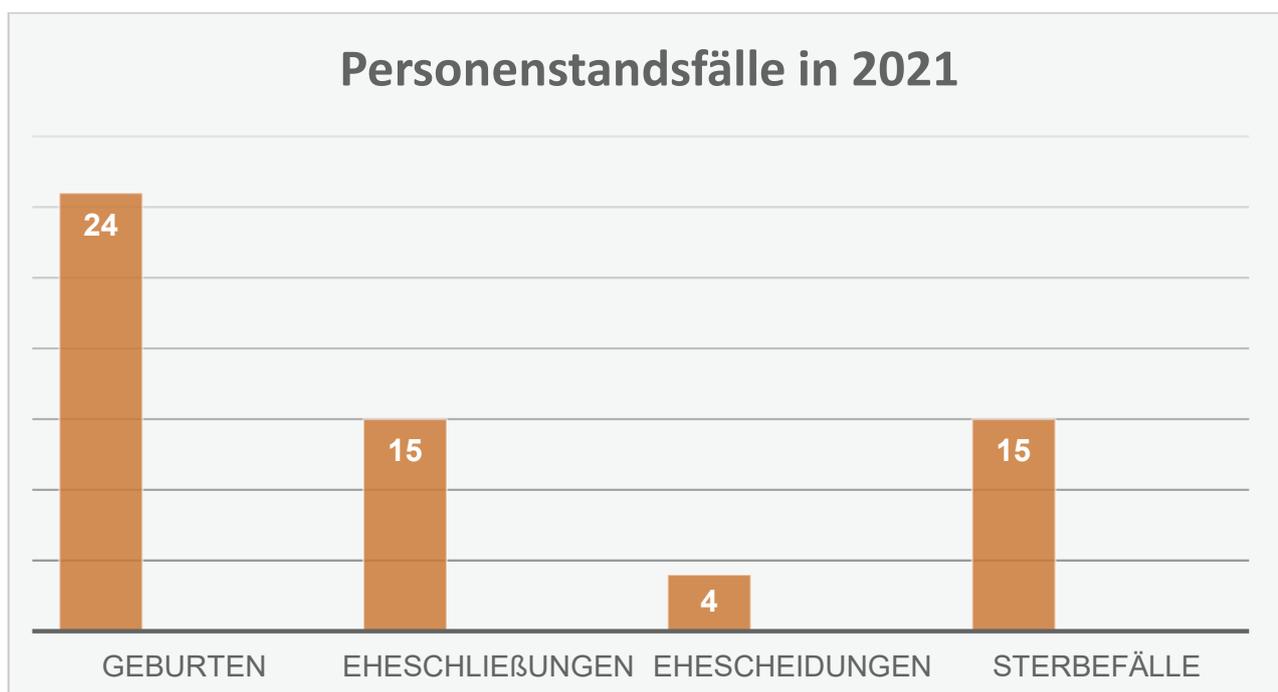
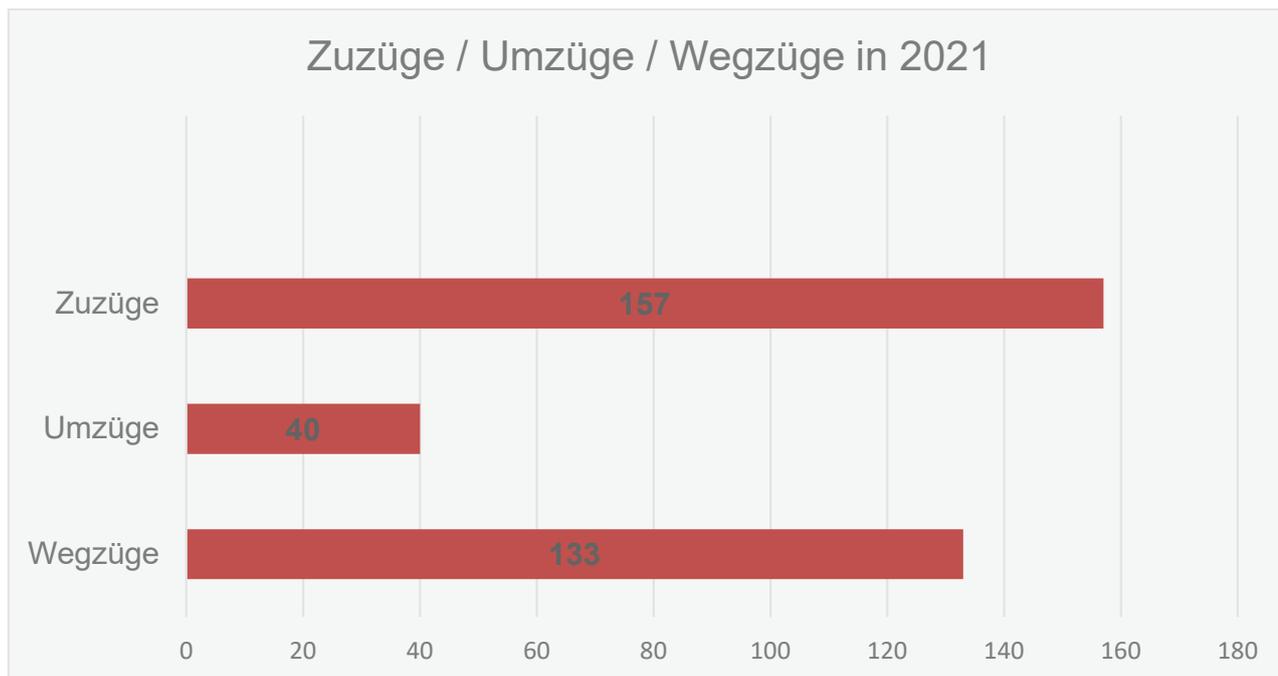




Statistiken aus dem Einwohnermeldeamt / Standesamt

Zahl der Einwohner (Stand 1. November 2021)

Gesamt:	2870 Einwohner
Hauptwohnung:	2732 Einwohner
Nebenwohnung:	138 Einwohner
Davon Deutsche:	1358 männlich / 1391 weiblich
Davon Ausländer:	71 männlich / 50 weiblich



Gemeinde Salching - Haushaltsdaten 2021

Planzahlen:

Gesamthaushalt	10.624.300 EUR
Verwaltungshaushalt	6.137.500 EUR
Vermögenshaushalt	4.486.800 EUR
Geplante Neukreditaufnahme	1.451.100 EUR

Das Haushaltsvolumen des Jahres 2021 liegt mit rund 1,06 Millionen Euro über dem Volumen des Vorjahreszeitraums.

Bei den Personal- und laufenden Sachausgaben der Gemeinde ist ein tendenzieller Anstieg zu verzeichnen; zudem wurde die Investitionstätigkeit der Gemeinde, die 2020 aufgrund der Corona-Pandemie stark reduziert wurde, im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht erhöht. Da in den vergangenen Jahren bereits eine Vielzahl an finanzintensiven Maßnahmen umgesetzt wurde, waren in 2020 lediglich wenige Maßnahmen durchzuführen.

Der Gemeindehaushalt 2020 stand erstmals im Schatten der Corona-Pandemie. Trotzdem war die Entwicklung der Einnahmen nach Abschluss des Vorjahres letztendlich deutlich günstiger, als zum Jahresbeginn vermutet. Wider Erwarten erfolgte der Einbruch der Steuereinnahmen geringer, als zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung angenommen. Außerdem kompensierten der Bund und der Freistaat Bayern die Ausfälle der Gewerbesteuer. Dies trug in Kombination mit

der Tatsache, dass nicht alle Investitionsmaßnahmen wie geplant vollumfänglich umgesetzt werden konnten, dazu bei, dass in 2020 keine Kreditaufnahme notwendig war und in Folge der moderaten Investitionstätigkeit in 2021 ggf. auch erst im kommenden Haushaltsjahr – in Abhängigkeit der Planungen für 2022 - als notwendig erscheinen wird.

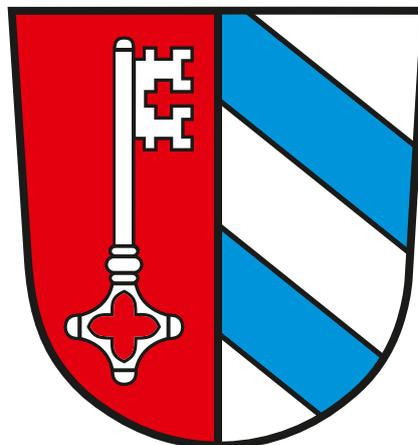
Die Gemeinde Salching ist im Jahr 2020 und voraussichtlich auch 2021 schuldenfrei.

Da einige Effekte der staatlich verordneten Corona-Maßnahmen in Bezug auf die Gemeindefinanzen verzögert eintreten, wird sich dies auch auf den Haushalt 2022 ff. auswirken – sprich: die Einnahmen im Bereich der Steuern und Zuweisungen spürbar mindern. Unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklungen wird die Gemeinde Salching vermutlich auch im kommenden Jahr deutlich weniger Mittel aus Zuweisungen zur Verfügung haben. Eine spürbare Reduktion war bereits im Bereich der Einkommenssteuerzuweisung 2021 zu notieren.

Im Hinblick auf künftige Investitionsmaßnahmen sollte ein Augenmerk auf den Bestand und den damit verbundenen, gestiegenen Unterhalt gerichtet werden. Neue Projekte sollten präzise auf Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit überprüft werden. Als abermals positiv anzusehen sind die Grunderwerbe der Gemeinde; diese sind zwar kostenintensiv, sichern der Gemeinde jedoch langfristig ihre Handlungsfähigkeit und die Möglichkeit der Gemeindeentwicklung. Außerdem steht den Ausgaben ein reeller Gegenwert in Form von Grund und Boden gegenüber.

Gemeindliche Hebesätze:

Grundsteuer A	330 %
Grundsteuer B	330 %
Gewerbesteuer	350 %





Gemeinde Salching Haushalt 2021 - kameral/ Planzahlen

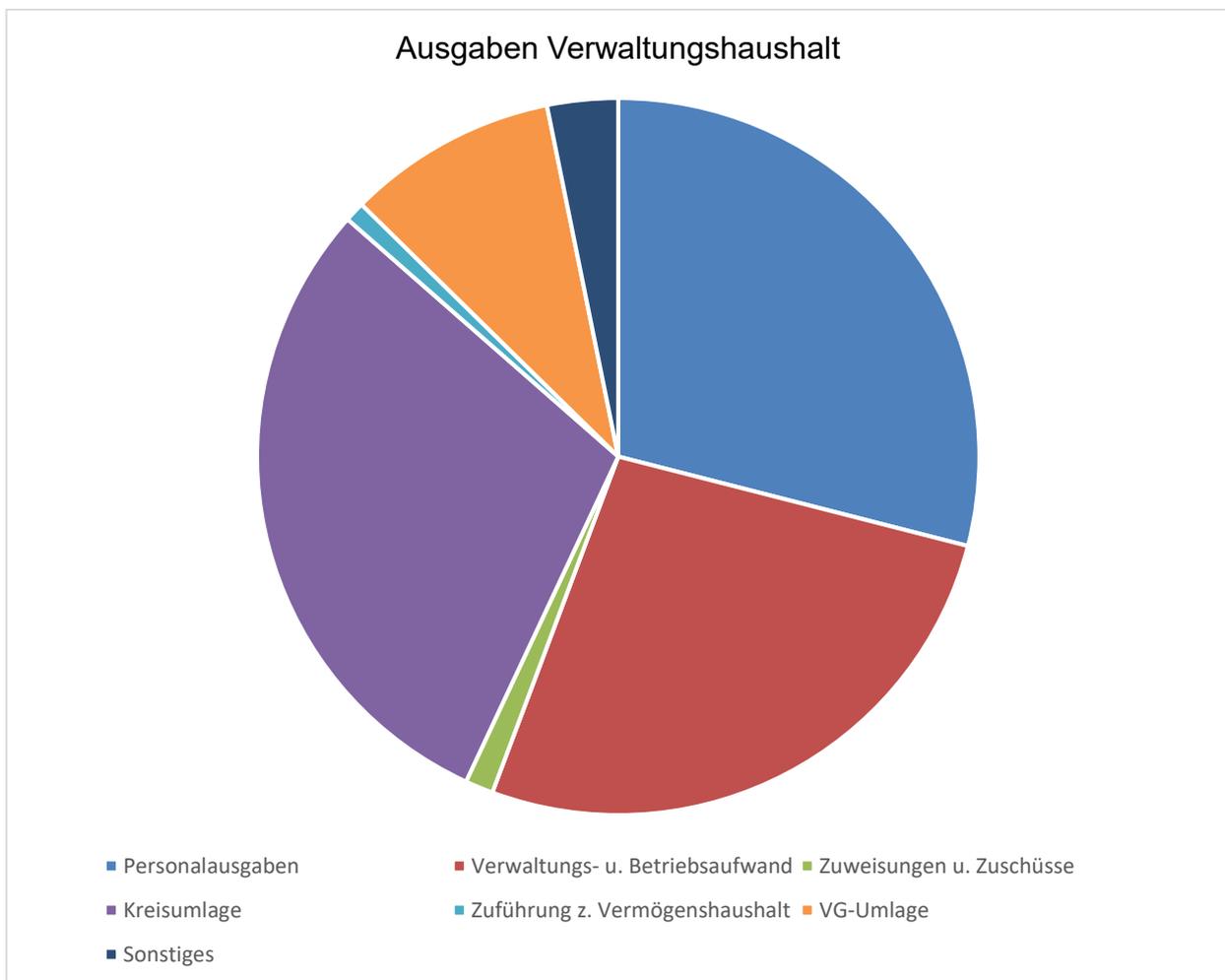
Einnahmen Verwaltungshaushalt

	Anteil	EUR
Steuern (Grund-, Gewerbe-, Hunde-)	33%	2.036.000
Einkommenssteuer-Beteiligung	29%	1.750.000
Allg. Zuweisungen	2%	150.000
Umsatzsteuer-Beteiligung	5%	300.000
Benutzungsgebühren u. Entgelte	7%	453.400
Schlüsselzuweisungen	0%	0
Mieten und Pachten	0%	26.900
Innere Verrechnungen	5%	302.800
Zuweisungen für lfd. Zwecke (inkl. Spenden)	14%	878.800
Kalk. Abschreibung/ Verzinsung	3%	162.800
Konzessionen	1%	56.500
Sonstiges	0%	20.300
Gesamt		6.137.500



Ausgaben Verwaltungshaushalt

	Anteil	EUR
Personalausgaben	29%	1.780.800
Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	27%	1.635.800
Zuweisungen u. Zuschüsse	1%	77.200
Kreisumlage	30%	1.815.900
Zuführung z. Vermögenshaushalt	1%	55.300
VG-Umlage	9%	578.000
Sonstiges	3%	194.500
Gesamt		6.137.500

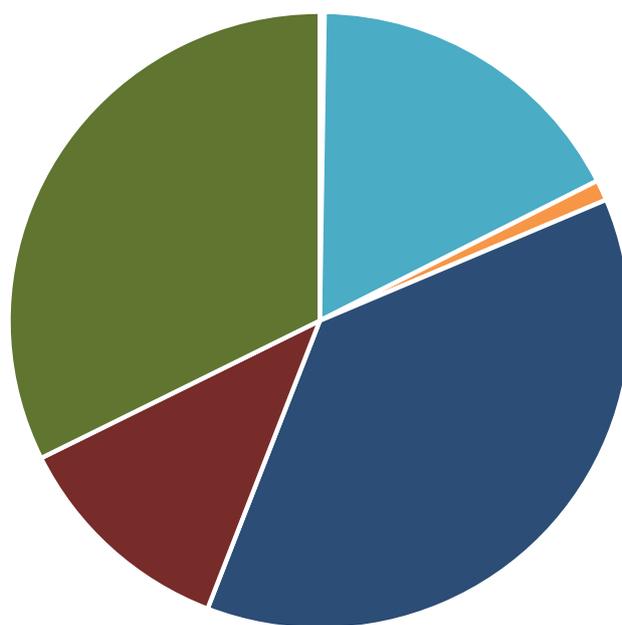




Einnahmen Vermögenshaushalt

	Anteil	EUR
Öffentl. Sicherheit u. Ordnung	0%	0
Schulen	0%	10.000
Kulturpflege	0%	1.000
soziale Sicherung, KiTas	0%	0
Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr	17%	775.000
öffentl. Einrichtungen, Wirtsch.förderung	1%	48.400
wirtschaftl. Unternehmen, Grundvermögen	37%	1.672.500
Allg. Finanzwirtschaft	12%	528.800
geplante Neukreditaufnahme	32%	1.451.100
Gesamt		4.486.800

Einnahmen Vermögenshaushalt



- Öffentl. Sicherheit u. Ordnung
- Schulen
- Kulturpflege
- soziale Sicherung, KiTas
- Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr
- öffentl. Einrichtungen, Wirtsch.förderung
- wirtschaftl. Unternehmen, Grundvermögen
- Allg. Finanzwirtschaft
- geplante Neukreditaufnahme

Ausgaben Vermögenshaushalt

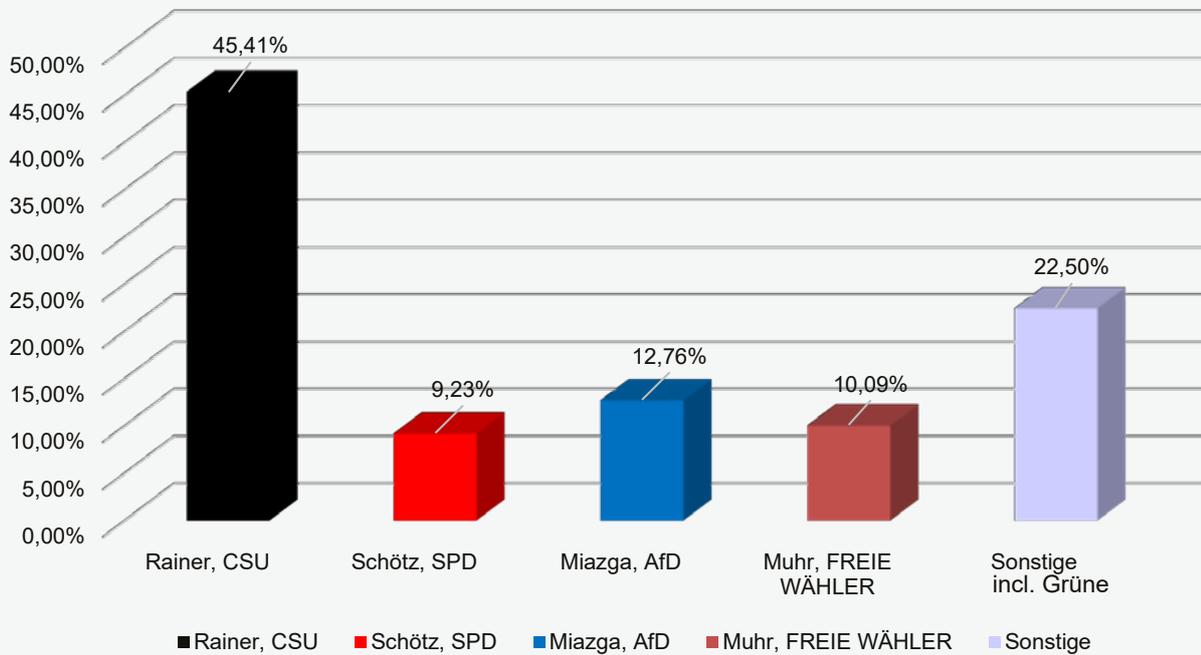
	Anteil	EUR
allgemeine Verwaltung	3%	146.500
Öffentl. Sicherheit u. Ordnung	0%	21.500
Schulen	2%	87.000
Kulturpflege	0%	3.000
soziale Sicherung, KiTas	1%	51.000
Gesundheit, Erholung, Sport	0%	12.000
Bau- u. Wohnungswesen, Verkehr	35%	1.556.000
öffentl. Einrichtungen, Wirtsch.förderung	11%	494.800
wirtschaftl. Unternehmen, Grundvermögen	38%	1.715.000
Allg. Finanzwirtschaft	9%	400.000
Gesamt	100%	4.486.800



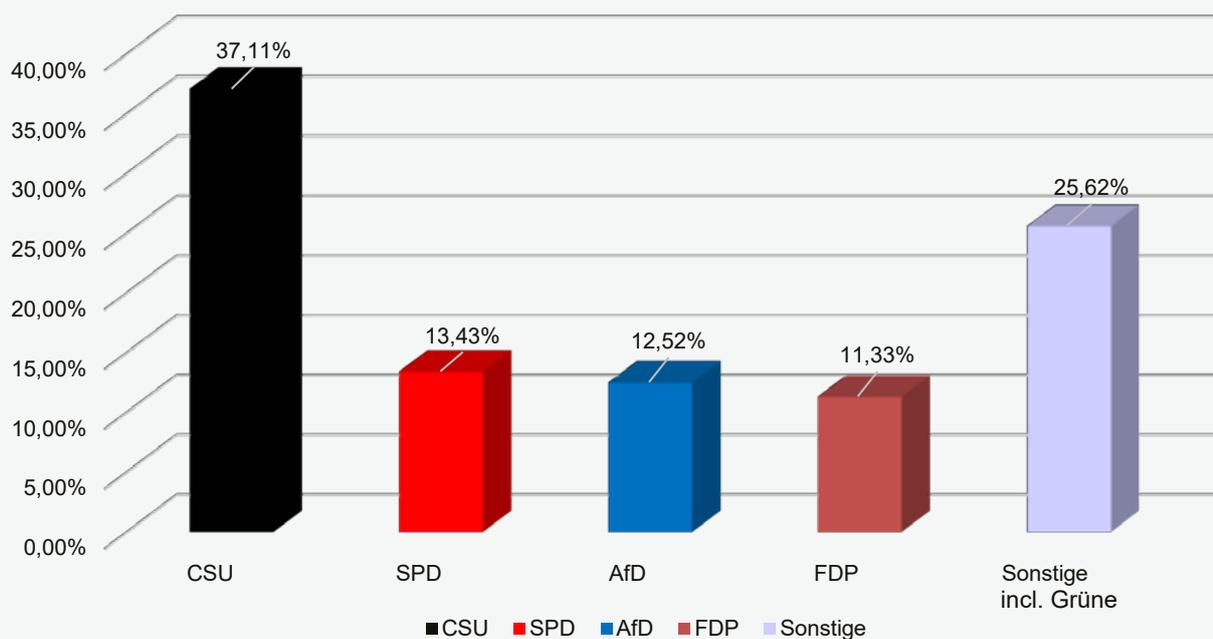


Ergebnisse der Bundestagswahl am 26.09.2021

Wahl zum deutschen Bundestag 26.09.2021 Gemeinde Salching - Erststimmen



Wahl zum deutschen Bundestag 26.09.2021 Gemeinde Salching - Zweitstimmen



Volkstrauertag 2021



Kranzniederlegung in Oberpiebing, mit KSK-Vorsitzendem Roland Plendl, Bürgermeister Alfons Neumeier, 2. Bürgermeisterin Petra Griebßbaum, Vikar Kanamkudam und dahinter Diakon Schambeck

(jb) „Lasst uns das tausendmal Gesagte immer wieder sagen, damit es nicht einmal zu wenig gesagt wurde! Lasst uns die Warnungen erneuern, und wenn sie schon wie Asche in unserem Mund sind! Denn der Menschheit drohen Kriege, gegen welche die vergangenen wie armse-

lige Versuche sind, und sie werden kommen ohne Zweifel, wenn denen, die sich in der Öffentlichkeit darauf vorbereiten, nicht die Hände zerschlagen werden“, zitierte Bürgermeister Alfons Neumeier Berthold Brecht bei seinen Ansprachen in der Pfarrkirche Oberpiebing und der

Filialkirche Salching anlässlich des Volkstrauertages. Das Totengedenken, so der Bürgermeister, für die zahllosen Opfer der beiden großen Kriege des 20. Jahrhunderts, sei zur Tradition geworden und ein fester Bestandteil unseres Lebens, unseres Seins. Darin finden sich auch die Gedanken Brechts wieder: Die Erinnerung an die Grausamkeiten der Kriege, an blutige Schlachten, an den Holocaust und die Verbrechen an den Kriegsgefangenen und Angehörigen von Minderheiten. Dabei müssen wir auch jener Menschen gedenken, die heldenhaft Widerstand geleistet haben und dafür mit dem Leben bezahlten. Als nächster Redner sprach der KSK-Vorsitzende Roland Plendl, zugleich 3. Bürgermeister, das traditionelle Totengedenken für die Gefallenen und Vermissten aus der Gemeinde Salching. Die Gottesdienste zelebrierten Pfarrvikar Joseph Kanamkudam und Diakon Heribert Schambeck, der sich in seiner Predigt mit dem Weltuntergang befasste. Nach den Gottesdiensten fand am Kriegerdenkmal die Kranzniederlegung statt und ein Solotrompeter intonierte das Lied vom guten Kameraden.

Online-Wohnraumbörse

Die Wohnungssuche für anerkannte Asylbewerber gehört bekanntlich zu den größten Aufgaben im Integrationsprozess. Mit der Anerkennung endet grundsätzlich die Berechtigung, in staatlichen Unterkünften untergebracht zu werden. Zur Vermeidung von Obdachlosigkeit können Anerkannte als sog. „Fehlbeleger“ in den Unterkünften verbleiben, solange Sie keinen anderweitigen geeigneten Wohnraum finden. Dies kann und darf aber keine Dauerlösung sein.

Nach dem erfolgreichen Modell des Landkreises Passau wurde daher auch beim Landratsamt Straubing-Bogen eine sog. „Online-Wohnraumbörse“ eingerichtet.

Nähere Informationen können Sie unter folgendem Link erfahren

www.landkreis-straubing-bogen.de
Wohnraumbörse bzw. Kultur, Bildung, Sport und Soziales/Wohnraumbörse

Strick- und Handarbeitstreff

Seit Mitte September findet immer donnerstags im Bürger&Kulturtreff in Oberpiebing ein Strick- und Handarbeitstreff statt. Dort finden sich Frauen jeden Alters zusammen, die bislang sowohl stricken, häkeln, nähen als auch Makramée knüpfen und dabei noch einen geselligen Abend verbringen. Anfängerinnen und Fortgeschrittene, wie auch Profis finden sich in der Gruppe, so kann jederzeit geholfen werden.

Hier kann jede fertigen wozu sie Lust hat, es werden keine Vorgaben gemacht, was gehandarbeitet wird, jede macht das, was sie fertigen will.

Mittlerweile sind es 14 Frauen, die nicht nur aus unserer Gemeinde, sondern auch aus Nachbargemeinden zu uns finden.

In der Winterzeit beginnen wir mit unserem Hobby bereits ab 18:00 Uhr. Im Frühjahr, wenn es draußen wieder wär-



mer wird und die Arbeiten rund ums Haus beginnen, werden wir mit der Handarbeit pausieren bis zum Herbst. Jede/Jeder ist herzlich willkommen auch einfach nur, um Gesellschaft zu haben und vielleicht rafft Frau sich dann auch wieder auf, mit Handarbeit zu beginnen. Die Teilnahme ist kostenlos. Wir freuen uns auf Euch. Falls noch Fragen offen sind, bitte bei Frau Rita Ring 09426/2219 oder Petra Griebßbaum 09426/1264 anrufen.



Fachstelle für pflegende Angehörige



Mit der Einrichtung eines Beratungsbüros für pflegende Angehörige in der Gemeinde Salching, stehen in der Stadt Straubing und im Landkreis Straubing-Bo-

gen insgesamt sieben Caritas-Beratungsstellen zur Verfügung. Auch im Bürgerhaus Salching gibt es ein Beraterbüro. Die beiden Fachberater Klaus Aschenbrenner und Mia Engl erläuterten, es sei das Ziel der Beratung, die Pflegebereitschaft und die Pfl egetätigkeit der Angehörigen zu fördern und zu erhalten. Dadurch werde dem Wunsch der meisten alten Menschen entsprochen, so lange wie möglich im häuslichen Umfeld bleiben zu können. Dies geschieht unter anderem durch Unterstützung der pflegenden Angehörigen bei der Umsetzung des Alltags und bei Schaffung eines optimalen Zugangs zur Hilfs-, Versorgungs- und Entlastungsstruktur. Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und neutral. Jeder, unabhängig von Herkunft und Religion kann die Beratung in Anspruch nehmen. Fachberaterin Mia Engl ist erreichbar unter Telefon 09421/991237. Eine vorherige Terminvereinbarung ist erwünscht. Auch Hausbesuche sind möglich.

Defibrillatoren retten Leben!



Jedes Jahr sterben alleine in Deutschland mehr als 100.000 Menschen an plötzlichem Herztod. Viele Patienten mit plötzlichem Herzversagen könnten gerettet werden, wenn Passanten beherzt Erste Hilfe mit einem Defibrillator leisten. Seit mehreren Jahren werden daher in vielen öffentlichen Bereichen mit Akkus oder Batterien betriebene Defibrillatoren angebracht, die auch von medizinisch nicht geschulten Personen leicht zu bedienen sind.

Im Gemeindebereich Salching sind 5 Defibrillatoren installiert. Die derzeitigen Standorte sind:

Vogl Electronic GmbH, Pieringer Stadtweg 1, 94330 Salching
Sturm-Gruppe, Industriestraße 10, 94330 Salching
Bürgerhaus Salching, Schulstraße 2, 94330 Salching
Bürger&Kultur-Treffpunkt Oberpiebing, Dorfstraße 14, 94330 Salching
Ertl Johann, Becher Julia Fachärzte für Allgemeinmedizin
(zu den Sprechzeiten)



„Wind“, Monatsbild für Mai ist von Uschi Reicheneder der Salchinger Aquarellgruppe „alles paletti“



PROJEKTE IM BAU

Industriegebiet „Straßacker“ wird erweitert

(jb) Im April hat der Spatenstich für die Erweiterung des Industriegebietes „Straßacker“ der Gemeinde Salching stattgefunden. Seit 29 Jahren ist Salching Industriestandort. Durch die rund ein Dutzend Unternehmen im Industriegebiet sind zirka 960 Arbeitsplätze geschaffen worden. Nachdem im bestehenden Industriegebiet keine Baugrundstücke mehr zur Verfügung standen, sollte nun die Möglichkeit einer Weiterentwicklung sichergestellt werden. Wie der Geschäftsführer des Investors und Erschließungsträgers Isarkies, Franz Wallner, erläuterte, wurden dazu im Jahr 2018 die ersten Schritte eingeleitet. Der erste Grundstücksverkauf erfolgte 2020 an die Deutsche Post DHL Group (DPDHL) für einen Zustellungsstützpunkt. Damit werden über 30 Arbeitsplätze geschaffen. Die Inbetriebnahme erfolgte im Oktober dieses Jahres. Mittlerweile konnten zwei weitere Grundstücke veräußert werden. Dadurch entstehen weitere Arbeitsplätze. Landrat Josef Laumer betonte, Salching habe sich seit jeher durch eine gute Entwicklung ausgezeichnet. Bürgermeister Alfons Neumeier freute sich, dass mit der Erweiterung des Industriegebiets wieder wohnortnahe Arbeitsplätze geschaffen werden.

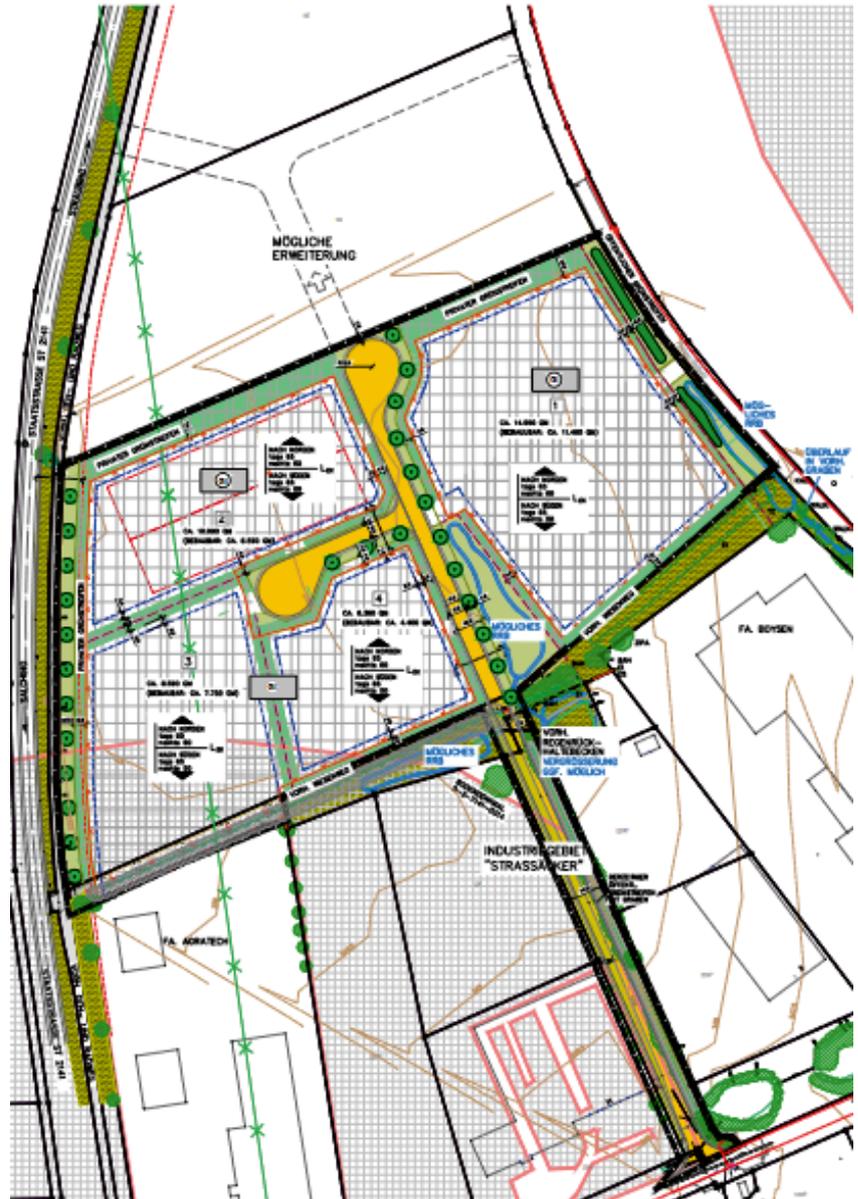


Bild (von links): Josef Limbrunner (Strabag), Bauamtsleiter Thomas Rott, Ramona Trinker (Bauamt), Roland Schneider (Büro KEB), Bürgermeister Neumeier, Landrat Laumer und Franz Wallner (Isarkies).



Starkregen und Kanalisation

Im Zuge des Klimawandels sind Verschiebungen zu Dürreperioden einerseits und sturzflutartige Regenfälle andererseits zu bewältigen. Unsere Gemeinde steht zukünftig mit dem Thema „Starkregenereignisse“ vor großen Herausforderungen. Die Zunahme der Starkregenereignisse wird sich nach Expertenmeinung nicht mehr umkehren lassen. Momentan wird von Seiten der Gemeinde die Vergabe für ein „Gutachten zu möglichen Gefahrenstellen durch abfließendes Wasser im gesamten Gemeindegebiet“ vorbereitet. Entsprechende Förderprogramme des Freistaates Bayern werden dazu genutzt. Auch im „flachen Gäuboden“ können über die Ackerflächen sturzflutartige Wasserläufe entstehen, die Siedlungseinheiten überschwemmen. Hier soll Vorsorge getroffen werden.

Lösungsansätze werden bei uns bereits seit Jahren in der Siedlungsentwicklung umgesetzt. In neuen Baugebieten werden private Regenwasserzisternen mit Nutzungsmöglichkeit und gedrosseltem Ablauf, offene Grabensysteme und Rückhaltebecken für das Oberflächenwasser geplant und errichtet. In Zukunft ist hier noch intensiver über Rückhaltung und vor allem Versickerung – auch in Bezug auf die Grundwasserneubildung – nachzudenken. Der Bayerische Umweltminister Thorsten Glauber spricht von Schwamm-siedlungen. Das Schlagwort lautet „Wassersensible Siedlungsentwicklung“.

Eng verbunden mit dem Thema Starkregenereignisse ist das Thema Kanalisa-

tion. In der Gemeinde Salching beträgt die Gesamtlänge des Kanalnetzes 42,91 km mit 650 Schachtbauwerken. 14 Pumpstationen vervollständigen das Kanalnetz. Es existiert teilweise ein Mischsystem und teilweise ein Trennsystem mit getrennten Schmutz- und Regenwasserkanälen. Das gesamte Schmutz- und Mischwasser wird der Kläranlage Salching zugeleitet. Die Regenwasserkanäle leiten in Oberflächen-gewässer (z.B. Aiterach oder Gewässer III. Ordnung) ein. Die Mischwasserkanäle haben Überläufe, die bei extremen Regenereignissen Wasser in ein Oberflächen-gewässer ableiten. Für diese Einleitungen liegen wasserrechtliche Genehmigungen vor, die jedoch zeitlich begrenzt sind.

Die Kanäle, die ein immenses Investitions-volumen innehaben, sind regelmäßig zu warten und instand zu halten. Hierfür ist eine jährliche Sichtprüfung und eine Kamerabefahrung in einem 10-Jahres-Rhythmus erforderlich. Die Kamerabefahrung wird aus Gründen der Wirtschaftlichkeit jährlich in einem Zehntel des Kanalnetzes umgesetzt.

Für die an den Kanal angeschlossenen Grundstücke bzw. deren Eigentümer ergeben sich immer wieder Probleme mit Rückstau aus dem Kanal in die Kellerräume oder verstopften Hausanschlussleitungen. Hier wird darauf hingewiesen, dass der öffentliche Kanal bis zur Grundstücksgrenze und der private Kanal innerhalb des jeweiligen Grundstückes verläuft. Die Zuständigkeiten für die Kanäle sind in der Entwässerungssatzung (EWS)

der Gemeinde geregelt. Für den privaten Teil der Entwässerungsanlage ist der jeweilige Grundstückseigentümer zuständig. An der privaten Grundstücksentwässerungsanlage ist gemäß der EWS am Übergang zum öffentlichen Kanal ein Revisions-schacht erforderlich. Diese Schächte sind nach unserer Erfahrung teilweise nicht vorhanden oder überdeckt, so dass deren Lage nicht sichtbar ist. Bei Schäden an der Grundstückskanalisation ist jedoch dann eine Prüfung des Schadens über den Hausanschluss-schacht nicht möglich, so dass evtl. umfangreiche Grabarbeiten notwendig werden. Die Grundstückseigentümer werden daher gebeten, die Lage der Kanäle und der Hausanschluss-schächte in einem Plan festzuhalten. Sehr oft kommen diese Versäumnisse erst bei einem Besitzerwechsel (Erbfall, Verkauf) zum Vorschein. Gegen Rückstau hat sich der jeweilige Anschlussnehmer selbst zu sichern (Rückstauvorrichtungen, keine Kellerentwässerung, etc.).

In zukünftigen Gemeindeheften soll das Thema Kanal weiter vertieft werden.

Wer sich im Internet über die Themen „leitungsgebundene Einrichtungen“ weiter informieren möchte, kann dies auf der Webseite <https://www.schaudrauf.bayern.de> tun.

Für Fragen stehen Ihnen Ihr Bürgermeister Alfons Neumeier sowie die Mitarbeiter der Bauverwaltung in der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen gerne zur Verfügung.

Dorferneuerung und Baukultur – Auszeichnung für Multifunktionsgebäude

Die Gemeinde Salching erhielt für ihr Multifunktionsgebäude mit Bücherei und Offener Ganztagsbetreuung eine Auszeichnung beim Wettbewerb „Dorferneuerung und Baukultur“. Das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Niederbayern prämiiert Projekte, die zur Erhaltung, Umnutzung und Gestaltung von ländlich-dörflicher Bausubstanz beitragen.

Auch dorfgerechte Ersatz- und Neubauten zur gestalterischen Anpassung oder zur Innenentwicklung können auf dem

Siegerpodest landen. „Attraktive Kommunen brauchen eine vitale Ortsmitte, wo das soziale und gesellschaftliche Zusammenleben stattfindet. Dazu tragen auch Gebäude bei, die identitätsstiftend für eine hohe Lebensqualität im Dorf sorgen“, so der Amtsleiter Hans-Peter Schmucker. „Gute Beispiele sollen das Bewusstsein für unsere Baukultur stärken und zum Nachahmen anregen.“ Auf die Auszeichnung musste Bürgermeister Alfons Neumeier ein wenig länger warten. Die Preis-

verleihung war schon im vergangenen Jahr fest terminiert, konnte aber aufgrund der Corona-Pandemie erst jetzt durchgeführt werden.

Mitten im Dorf hat die Gemeinde bei Bürgerhaus, Kirche, Schule und Bürgerpark ein Gebäude mit Bücherei und Schülerbetreuung errichtet. Die leerstehende Lager- und Maschinenhalle des ehemaligen Reicheneder-Hofes musste weichen. „Der moderne, architektonisch gelungene Ersatzbau stärkt die Innenentwicklung. Die



**Plakettenübergabe: Hans-Peter Schmucker (links), Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Niederbayern, übergab die Auszeichnung an Bürgermeister Alfons Neumeier.
Foto: Karin Stelzl/Straubinger Tagblatt**

Ortsmitte ist nun wieder klar definiert – ein Treffpunkt für Jung und Alt ist entstanden.“ Aus ortsplanerischer Sicht war es wichtig, die ursprünglichen Gebäudeproportionen zu bewahren. Schließlich bildet das Multifunktionsgebäude den räumlichen Abschluss des „Bürgerhaus-Hofes“ und rundet das Ensemble samt neu errichtetem Spielplatz ab.

Während sich das ALE Niederbayern beim Bau der Bibliothek mit rund 310.000 Euro beteiligte, erhielt die Gemeinde für den Gebäudeteil mit der Schülerbetreuung Mittel von der Regierung von Niederbayern. Mit den Fördergeldern konnten die Wünsche der Bürger erfüllt werden. Gerade der Bedarf an einer Offenen Ganztagsbetreuung für Schulkinder war und ist innerhalb der Dorfbevölkerung sehr groß. Zudem findet in den Räumlichkeiten eine moderne Bücherei mit Leseraum ihr neues Zuhause.

Fitnessgeräte für Jung und Alt im Freien

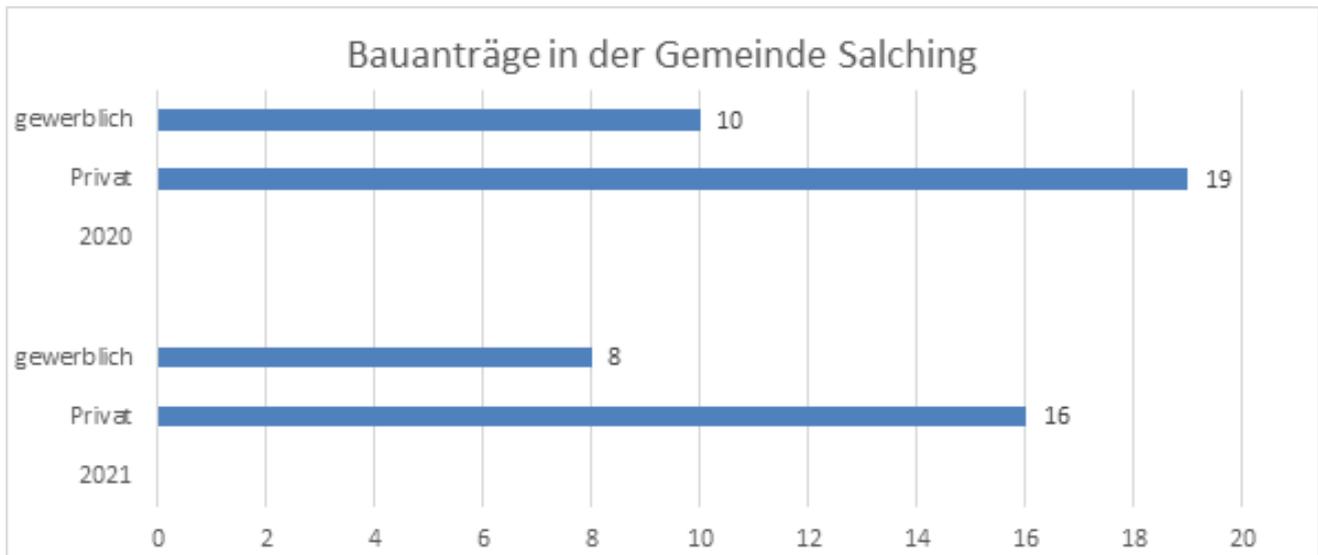
Zusammen mit der VG Aiterhofen ist im Rahmen des Leader-Koordinationsprogrammes „Bewegtes Bayern“ neben der SV-Sportanlage in Salching ein Bewegungsparcours errichtet worden. Er besteht aus sechs Fitnessgeräten: einem Gleichgewichtstrainer, einem Ganzkörpertrainer, einer Balancestrecke, einem Rückentrainer, Reckstangen und einer Slackline. Bei richtiger Anwendung können damit der Gleichgewichtssinn, die Motorik, die Muskulatur von Schultern, Rücken, Bauch, Armen und Beinen, die Ausdauer, die Wirbelsäule, die Körperhaltung sowie die Ge-

lenke trainiert werden. Neben einer Steigerung der körperlichen Fitness sind auch soziale Kontakte das Ziel des Parcours. Besonders geeignet ist die Anlage ferner für Familien, wo sich Alt und Jung im Wettstreit messen können.





Bautätigkeiten im Gemeindebereich



Spatenstich zur Erdgas- und Glasfasererschließung in Oberpiebing

Bereits im Oktober konnten die Erschließungsarbeiten zu Erdgas und Glasfaser in Oberpiebing beginnen. Insgesamt haben sich im Salchinger Gemeindegebiet 128 Haushalte für einen Glasfaser- und und/oder Gasanschluss entschieden. Die Arbeiten in Salching werden je nach Wetterlage voraussichtlich im Frühjahr 2022 beginnen. Ansprechpartner der ESB für den Bereich Gas ist Herr Thomas Muckenschnabel, Tel. 09931/89129-2528, thomas.muckenschnabel@energienetze-bayern.de. Im Bereich Glasfaser kann Ihnen Frau Melanie Hundt Auskunft erteilen, Tel. 089/68003-941, melanie.hundt@energienetze-bayern.de



Bürgermeister Alfons Neumeier (2.v.l.), mit Bauamtsleiterin Ramona Trinker (3.v.l.), Bauleiterin der Firma Streicher Martina Burmberger (r.) Thomas Muckenschnabel (ESB) (l.) und Vertretern der Firma Fürst.

Digitales Bauamt – Bauanträge digital einreichen

Seit dem 01.08.2021 ist es am Landratsamt Straubing-Bogen möglich, neben der papiergebundenen Antragstellung auch Anträge digital einzureichen. Das Angebot zur digitalen Antragseinreichung richtet sich grundsätzlich an die bauvorlageberechtigten Entwurfsverfasser. Für die Nutzung der digitalen Antragstellung ist eine BayernID erforderlich,

die über das BayernPortal beantragt werden kann. Da bei der digitalen Antragstellung auf die Unterschriften verzichtet wird, ist eine gehobene Authentifizierung erforderlich. Wie Sie Ihren Bauantrag digital einreichen und für welche Verfahren dies möglich, ist finden Sie auf der Homepage des Landkreises Straubing-Bogen.

Sanierung Ringstraße

Im Rahmen der Straßensanierungen 2022 fällt der Ausbau der Ringstraße in Salching an. Mit der Planung wurde das Ingenieurbüro KEB beauftragt und die Planung dem Gemeinderat vorgestellt. Nach einer Kamerabefahrung des Kanals stellte sich dieser als stark sanierungsbedürftig heraus, sodass sich die Kosten laut Kosten-schätzung von KEB für das Jahr 2022 auf

ca. 350.000 Euro belaufen. Der Gemeinderat beschloss, dass die Sanierung der Ringstraße, wie durch das Ingenieurbüro KEB geplant, durchgeführt werden soll. Die Kosten sind im Haushalt 2022 zu veranschlagen. Sollte seitens der Anwohner bzgl. Verkehrsregelung eine Veränderung gesehen werden, so ist dies auf Antrag erneut zu behandeln.

Anschaffung von Lüftungsgeräten für KiTa und Schule

Das Thema „mobile Luftreinigungsgeräte für Kitas und Schulen“ wird seit Beginn der Corona-Pandemie kontrovers diskutiert. Auch die Verantwortlichen der Gemeinde Salching haben sich mit diesem Thema befasst. Die mobilen Luftreinigungsgeräte mit Filterfunktion schützen vor Infektionen, beispielsweise mit Corona-Viren, die Anschaffung wird deshalb vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus gefördert.

Vor dem Hintergrund der in der Öffentlichkeit herrschenden großen Hoffnungen

in diese Technologie entschied sich der Gemeinderat trotz der durch Anschaffung, Wartung und Pflege anfallenden finanziellen Mehrbelastung für die flächen-deckende Ausrüstung der Klassenräume der Grundschule der Gemeinde Salching sowie des Kindergartens mit Luftreinigungsgeräten mit Filterfunktion. Insgesamt wurden sechs Geräte für die Schule, vier Geräte für die Kindertagesstätte St. Nikolaus sowie fünf kleinere Zusatzgeräte ebenfalls für die KiTa angeschafft. 50 % davon werden gefördert.

Spielplatzsatzung der Gemeinde Salching

Für Bauvorhaben mit mehr als drei Wohnungen besteht neben der Möglichkeit zur Schaffung und dauerhaften Unterhaltung eines Spielplatzes auch die Variante der finanziellen Ablöse. Hierfür trat am 29.07.2021 die Satzung der Gemeinde Salching über Lage, Größe, Beschaffenheit, Ausstattung, Unterhaltung und Ablösung von

Kinderspielplätzen in Kraft. Die Kinderspielplatzsatzung kann jederzeit unter folgendem Link eingesehen werden: <https://www.salching.de/wp-content/uploads/2021/07/Satzung-der-Gemeinde-Salching-ueber-Lage-Groesse-Beschaffenheit-Ausstattung-Unterhaltung-und-Abloesung-von-Kinderspielplaetzen.pdf>

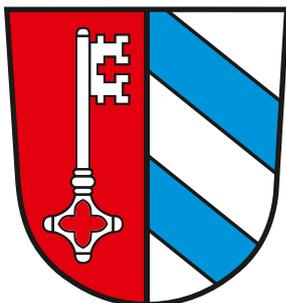
Neue Litfaßsäulen in Salching

Im Sommer 2021 konnten zwei neue Litfaßsäulen im Dorfgebiet Salching aufgestellt werden. In Eigenregie durch den Bauhof erbaut und von Schülern verziert, können hier Bekanntmachungen der Gemeinde Salching sowie durch Bürger und Vereine angebrachte Informationen eingesehen werden. Diese befinden sich neben der Gemeindebücherei Salching in Richtung Bürgerhaus und in der Brückenstraße auf Höhe des „nah & gut“ Lindinger.



Wasserspender für die Ganztagsbetreuung mit Bibliothek

(jb) Der Wasserzweckverband Straubing-Land beteiligte sich bei der Anschaffung von Trinkwasserspender in öffentlichen Einrichtungen seiner 17 Mitgliedsgemeinden. Die Gemeinde Salching hat sich hier für ein Auftischgerät in der Ganztagsbetreuung/Bücherei Salching entschieden. Die Schülerinnen und Schüler aber auch die Besucher/innen der Bibliothek können sich hier jederzeit bedienen und ihren Durst mit frisch gekühlten, stillen oder spritzigen Wasser löschen.





Obligatorischer Spatenstich: Einfache Dorferneuerung Oberpiebing

Mit dem obligatorischen Spatenstich am Freitag durch Bürgermeister Alfons Neumeier sowie Vertreter der Verwaltung und beteiligter Firmen haben die Bauarbeiten für die einfache Dorferneuerung Oberpiebing begonnen. Die Maßnahmen umfassen die Neugestaltung der inneren Dorfstraße und der Kirchmattinger Straße in Oberpiebing.

Gefördert mit Mitteln des Bundes und des Freistaates Bayern, unterstützt durch das Amt für ländliche Entwicklung Nieder-

bayern (ALE). Die Bauleitung liegt beim Ingenieurbüro Raith und Dankesreiter, Kirchdorf im Wald, Planung Architekturschmiede Oswald, Kirchdorf im Wald. Die Neugestaltung des Kirchenumfeldes als erste Baumaßnahme ist bereits abgeschlossen. Die positive Resonanz der Bürgerschaft auf diese Maßnahme veranlasste die Gemeinde, die gesamten Straßenräume der Dorfstraße und der Kirchmattinger Straße den nach einer Untersuchung veränderten Rahmenbedingungen anzupassen und aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten heraus neu zu gestalten.

Gesamtkosten betragen rund 1,6 Millionen Euro

Bei den Straßenräumen werden jeweils nur die Seitenbereiche im Voll- beziehungsweise Teilausbau als Dorferneuerungsmaßnahme erneuert. Die Gesamtkosten betragen rund 1,6 Millionen Euro. Für die Kreisstraße SR 9 übernimmt der Landkreis Straubing-Bogen die Kosten. Hauptziele der Maßnahme sind es, die gravierenden gestalterischen und ortsräumlichen Mängel nach Möglichkeit abzustellen und somit die Lebensqualität in

Oberpiebing zu erhöhen, dessen Identität zu fördern („I bin stolz auf mei Piabing!“) und den Ort nachhaltig positiv zu entwickeln.

Die Regelfahrbahnbreite von 5,5 Metern in der inneren Dorfstraße bleibt unverändert. Ab der Kreuzung Dorfstraße – Kirchmattinger und Wolfgangstraße (gegenüber) wird die Regelbreite auf 5,85 Meter aufgeweitet, in der Kurve noch mehr. Fehlende Gehbereiche entlang der Fahrbahn werden neu angelegt.

Zu schmale Gehbereiche in Richtung der Privatgrundstücke verbreitert, wofür die Anwohner neben der Vergütung der Grundabtretung auch den kostenlosen Ersatz der Einfriedung erhalten. Südlich des Kirchenbereiches können acht Parkplätze angelegt werden. Entlang der Dorfstraße wird eine Vielzahl der Einfriedungen erneuert. Mit der Fertigstellung des gesamten Bauabschnitts ist bis Herbst 2022 zu rechnen.

Wie Bürgermeister Neumeier betonte, freue er sich sehr darüber, dass es endlich losgehe, und er erwarte am Ende ein „Schmuckstück“ ähnlich der Dorfmitte in Salching.

Bauhäufiger Gemeinde Salching	
Neugestaltung der inneren Dorfstraße und der Kirchmattinger Straße in Oberpiebing	
Gefördert mit Mitteln	der Bundesrepublik Deutschland und des Freistaates Bayern
Unterstützung	Amt für ländliche Entwicklung Niederbayern
Gesamtleitung	Amt für ländliche Entwicklung Niederbayern Dt.-Schögl-Platz 1, 94405 Landau a.d. Isar
Bauleitung	Ingenieurbüro Raith und Dankesreiter GbR Grünbichl 2, 94261 Kirchdorf im Wald
Planung	Architekturschmiede Oswald Marienbergstraße 6, 94261 Kirchdorf im Wald
Baufirma	H&T Baugesellschaft mbH Huberweidstr. 32, 94239 Ruhmannsfelden



Bürgermeister Alfons Neumeier, Ramona Trinker (Bauamt), Thomas Rott (Verwaltung), Christoph Dankesreiter (Ing.-Büro), Manuel Kopp (H&T), Hans Nicklas (Architekturbüro), Jürgen Raith (Ing.-Büro) und Thomas Schöffel (ALE) (von links) Foto: Josef Bierl/Straubinger Tagblatt

Naherholungsweg Pfungstbergstraße

Für den Bereich an der Pfungstbergstraße bis zur Einmündung Steigwiesenweg ist der Ausbau eines Naherholungsweges geplant. Nach Ausarbeitung des Ingenieurbüros KEB werden die Kosten hierfür auf ca. 130.000,00 € bis 150.000,00 € geschätzt. Diese Kostenschätzung beinhaltet die Entfernung und Erneuerung der Asphaltdeckschicht und die Errichtung eines neuen Gehweges. Hinzu kommt noch der Grunderwerb zur Verwirklichung des Weges.

Übergabe des 4-Rad-Schleppers an den gemeindlichen Bauhof



Um den Betriebsablauf des gemeindlichen Bauhofes zu optimieren, wurde ein 4-Rad-Schlepper angeschafft. Nach der Ausschreibung durch ein Fachbüro konnte hier die BayWa AG den Zuschlag

als annehmbarster Bieter machen. Die Übergabe des Fahrzeuges an den Bauhof der Gemeinde Salching erfolgte nach einer dreimonatigen Wartezeit am 16.11.2021

Gelebte Inklusion am Bauhof



von links Bürgermeister Alfons Neumeier, Bauhofleiter Hermann Gierl, Inklusionsberater Matthias Theele, Verkaufsberater BayWa Karlheinz Besenreiter, Business Develop Managerin Gleam-Bike Eva-Maria Weidenthaler, stellv. Bauhofleiter Luis Dittmann und der Bauhofmitarbeiter Nico Heimerl auf dem neuen Lastenrad

Für den Bauhofmitarbeiter Nikolai Heimerl wurde ein Elektro-Lastenrad angeschafft. Dies konnte mit Hilfe des Integrationsfachdienstes finanziert

werden und stellt eine erhebliche Erleichterung des Arbeitsalltages von Herrn Heimerl dar.

Naherholungsweg Salching-Piering- Kienoden

Für die Erschließung des Naherholungsweges der Gemeinde Salching ist ein Fuß- und Radweg von der Rosengasse bis Kienoden geplant. Hier wurde seitens des Ingenieurbüros KEB bereits eine Planung vorgelegt. Da der Radweg eine große Belastung des gemeindlichen Haushalts 2022 mit sich bringt und einige Grundstückskäufe erforderlich sein werden, ist vorerst nur der Ausbau des Teilbereiches von der Rosengasse bis zur Brücke nach Piering mit einer unbefestigten Bauweise aus Splitt-Sand-Gemisch vorgesehen. Bei dieser Bauweise belaufen sich die Kosten laut Kostenschätzung auf ca. 320.000,00 € bis 350.000,00 €.



Verabschiedung und Vereidigung von Feldgeschworenen

(jb) Ein besonderer Tagesordnungspunkt der Gemeinderatssitzung in diesem Jahr war die Verabschiedung des langjährigen Feldgeschworenen-Obmann Johann Guggenthaler. Bürgermeister Neumeier überreichte ihm ein gemeindliches Geschenk und bedankte sich für sein kommunales ehrenamtliches Engagement mit insgesamt 109 Einsätzen und wünschte ihm weiterhin alles Gute. Die Wahl von drei neuen Feldgeschworenen fand anschließend in geheimer Abstimmung statt. Die Bewerber Manfred Vaitl, Christian Mauerer und Hermann Gierl wurden vom Gemeinderat gewählt und nahmen die Wahl an. Die neuen Feldgeschworenen wurden von Bürgermeister Neumeier zur gewissenhaften und unparteiischen Tätigkeit und zur Verschwiegenheit verpflichtet und legten ihren Eid nach Feldgeschworenenordnung ab. Zum Obmann wurde von den Feldgeschworenen Herr Martin Meilinger und als sein Stellvertreter Roland Plendl gewählt. Im Anschluss an die Gemeinderatssitzung wurde die Verabschiedung von Johann Guggenthaler und



Bürgermeister Neumeier überreichte dem ausgeschiedenen Feldgeschworenen Obmann ein gemeindliches Geschenk und eine Urkunde.

die Vereidigung der neuen Feldgeschworenen corona-konform gefeiert.



v.r. Bürgermeister Alfons Neumeier mit den Feldgeschworenen Johann Guggenthaler, Martin Meilinger, Christian Mauerer, Hermann Gierl, Manfred Vaitl, Roland Plendl und Thomas Rott (VG Aiterhofen)

Wertstoffhof Salching

Hausanschrift: Am Sportplatz 31, 94330 Salching

Öffnungszeiten Sommer

Dienstag von 17:00 bis 19:00 Uhr
 Freitag von 15:00 bis 18:00 Uhr
 Samstag von 10:00 bis 12:00 Uhr

Öffnungszeiten Winter

Dienstag von 16:00 bis 18:00 Uhr
 Freitag von 14:00 bis 17:00 Uhr
 Samstag von 10:00 bis 12:00 Uhr



Was kann im Wertstoffhof alles angeliefert werden?

Altkleider, Altspisefett/Speiseöl, Alu, Batterien, Bauschutt (ohne Gips, Ytong und Glasbausteine), CDs, Dosen, Elektroaltgeräte (ohne Kühlgeräte und Wärmepumpentrockner), Energiesparlampen, Glas, Grüngut (max. 5m³/Monat und Anlieferer), Leuchtstoffröhren, Papier/Kartonagen, PU-Schaum-Dosen, Schrott, TetraPak, Tonerkartuschen, Verpackungskunststoffe



Gemeinde Salching

STRASSEN	Rest	Bio	Papier	STRASSEN	Rest	Bio	Papier	STRASSEN	Rest	Bio	Papier
A dalbert-Stifter-Str.	R10	B3	P15	Erlenweg	R10	B3	P15	N iederpiebing	R10	B3	P15
A lterhofener Str.	R10	B3	P15	Espetstr.	R10	B3	P15	N iederpiebinger Str.	R10	B3	P15
A m Kindergarten	R10	B3	P15	F liederweg	R10	B3	P15	O bere Mühle	R10	B3	P15
A m Pfingstberg	R10	B3	P15	G allnerweg	R10	B3	P15	O sserweg	R10	B3	P15
A m Reitplatz	R10	B3	P15	G ottschalkenstr.	R10	B3	P15	O tmarweg	R10	B3	P15
A m Sportplatz	R10	B3	P15	G rundäckerstr.	R10	B3	P15	P ffannenpoint	R10	B3	P15
A nzenthaler Ring	R10	B3	P15	H ans-Carossa-Str.	R10	B3	P15	P fahlweg	R10	B3	P15
A rberstr.	R10	B3	P15	H ochweg	R10	B3	P15	P ffingstbergstr.	R10	B3	P15
A ufham	R9	B3	P15	I ndustriestr.	R9	B3	P15	P iering	R9	B3	P15
A umühle	R9	B3	P15	J osef-Schlicht-Str.	R10	B3	P15	P ieringer Stadtweg	R9	B3	P15
A ußerhienthal	R10	B3	P15	K ienoden	R9	B3	P15	P ieringer Weg	R10	B3	P15
A ußerhienthaler Str.	R10	B3	P15	K irchbreite	R10	B3	P15	P röllersr.	R10	B3	P15
B achstr.	R10	B3	P15	K irchmatting	R9	B3	P15	R achelweg	R10	B3	P15
B ayerwaldstr.	R10	B3	P15	K irchmattinger Str.	R10	B3	P15	R amwoldweg	R10	B3	P15
B ergäckerweg	R10	B3	P15	K irchstr.	R10	B3	P15	R ingstr.	R10	B3	P15
B ergschneider Ring	R10	B3	P15	K läranlage	R10	B3	P15	R osengasse	R10	B3	P15
B ergschneider Str.	R10	B3	P15	L andshuter Str.	R10	B3	P15	R uselweg	R10	B3	P15
B ergstr.	R10	B3	P15	L indenstr.	R10	B3	P15	S chlehenweg	R10	B3	P15
B irkenstr.	R10	B3	P15	L usenweg	R10	B3	P15	S chulstr.	R10	B3	P15
B lumenstr.	R10	B3	P15	M aierhof Hs.-Nr. 1-3	R9	B3	P15	S tadtfeldstr.	R10	B3	P15
B rückenstr.	R10	B3	P15	M aierhof ab Hs.-Nr. 4	R10	B3	P14	S traßäcker	R9	B3	P15
C arl-Laux-Str.	R10	B3	P15	M atting	R9	B3	P15	S t.-Nikolaus-Str.	R10	B3	P15
D ammweg	R10	B3	P15	M attinger Weg	R10	B3	P15	T aginoweg	R10	B3	P15
D orfstr.	R10	B3	P15	M ax-Peinkofer-Str.	R10	B3	P15	U lmenweg	R10	B3	P15
E ichenweg	R10	B3	P15	M ooswiesenweg	R10	B3	P15	W aldstr.	R9	B3	P15
E mmeramweg	R10	B3	P15	M ühlenweg	R10	B3	P15	W olfgangstr.	R10	B3	P15



JAN

Calendar grid for January with columns for Abholtag, Rest, Bio, and Papier. Includes special days like Neujahr and Hl. Drei Könige.

FEB

Calendar grid for February with columns for Abholtag, Rest, Bio, and Papier.

MÄRZ

Calendar grid for March with columns for Abholtag, Rest, Bio, and Papier.

APRIL

Calendar grid for April with columns for Abholtag, Rest, Bio, and Papier. Includes Karfreitag and Ostern.

MAI

Calendar grid for May with columns for Abholtag, Rest, Bio, and Papier. Includes Tag der Arbeit and Christi Himmelfahrt.

JUNI

Calendar grid for June with columns for Abholtag, Rest, Bio, and Papier. Includes Pfingsten and Fronleichnam.

Tourennummern anhand des Straßenverzeichnisses eintragen und im Kalender einkreisen.

Form with fields R, B, and P for entering tour numbers.



Die Tonnen müssen an den Abfuhrtagen immer spätestens ab 5.30 Uhr zur Leerung bereit stehen. Achten Sie besonders in Wochen mit Feiertagen auf mögliche Verschiebungen der Abfuhrtermine. Diese sind im Kalender bereits berücksichtigt.

2022

JULI

Calendar grid for July with columns for Abholtag, Rest, Bio, and Papier.

AUG

Calendar grid for August with columns for Abholtag, Rest, Bio, and Papier. Includes Maria Himmelfahrt.

SEPT

Calendar grid for September with columns for Abholtag, Rest, Bio, and Papier.

OKT

Calendar grid for October with columns for Abholtag, Rest, Bio, and Papier. Includes Tag d. Dt. Einheit.

NOV

Calendar grid for November with columns for Abholtag, Rest, Bio, and Papier. Includes Allerheiligen and 1. Advent.

DEZ

Calendar grid for December with columns for Abholtag, Rest, Bio, and Papier. Includes Heiligabend and 1. and 2. Weihnachtstag.

Tourennummern anhand des Straßenverzeichnisses eintragen und im Kalender einkreisen.

Form with fields R, B, and P for entering tour numbers.



Die Tonnen müssen an den Abfuhrtagen immer spätestens ab 5.30 Uhr zur Leerung bereit stehen. Achten Sie besonders in Wochen mit Feiertagen auf mögliche Verschiebungen der Abfuhrtermine. Diese sind im Kalender bereits berücksichtigt.

2022

Handys für die Umwelt: Sammelbox im Bürgerhaus aufgestellt

Ressourcenersparnis und Umweltschutz – die Gemeinde Salching beteiligt sich an der Handysammelaktion des Kreisjugendringes Straubing-Bogen. Dazu wurden in der Geschäftsstelle und der Außenstelle der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen Sammelboxen aufgestellt.

Recycling, um Ressourcen zu schützen ist dabei das große Ziel. In Deutschland werden jährlich ungefähr 24 Millionen Handys neu angeschafft. Die dafür benötigten Mengen an Rohstoffen betragen:

- 720 kg Gold
- 7.320 kg Silber
- 396 Tonnen Kupfer.

Nach Schätzungen lagern bundesweit etwa 200 Millionen ungenutzte Handys in unseren Schubladen. Diese enthalten diese Rohstoffe und werden nicht mehr

„Sauber macht lustig“ am 20. März 2021

Gemeinsam stark für eine saubere Umwelt

Aufgrund der Corona-Pandemie erfolgte die Sauber macht Lustig Aktion dieses Jahr etwas anders als die Jahre zuvor. Statt einer Gemeinschaftssammelaktion waren Bürgerinnen und Bürger alleine oder mit der Familie unterwegs und sammelten von 19.03.2021 bis 28.03.2021 tatkräftig den Müll ein.

Die Gemeinde Salching bedankt sich bei allen fleißigen Helferinnen und Helfern für das Mitmachen bei der Sauber macht Lustig Spezial 21 Aktion.



benötigt, aber durch Recycling können Sie wiederverwendet werden. Um dies zu unterstützen beteiligt sich die Gemeinde Salching an der Handysammelaktion des KJR Straubing-Bogen, initiiert von der Deutschen Umwelthilfe.

Die Erlöse von 0,40 Euro pro recyceltem und 2,00 Euro pro wiederaufbereitetem Handy kommt der Deutschen Umwelthilfe

und somit Natur- und Umweltschutzprojekte zugute.

Die Sammelboxen finden Sie in der Geschäftsstelle (Straubinger Straße 4, Aiterhofen), sowie in der Außenstelle der VG Aiterhofen im Bürgerhaus (Schulstraße 2, Salching) und in der Gemeindebücherei Salching (aufgestellt von der Landjugend Salching-Oberpiepbing) zu den jeweiligen Öffnungszeiten.

Verkaufsstellen für amtliche Restmüllsäcke

Nah und Gut Lindinger,
Salching, Brückenstr. 47

Eisenwaren Retzer,
Salching, Rosengasse 6

Getränke Keilbach,
Salching, Brückenstr. 41 A

Lösung des Bilderrätsels auf Seite ●●●





Rosemarie und Adolf Sturm sind fast täglich auf dem Radweg entlang der Staatsstraße zwischen Salching und Niedersunzing unterwegs und heben den Müll der Autofahrer auf

Wer öfter die Staatsstraße 2141 zwischen Salching und Niedersunzing entlangfährt, dem sind sie sicher schon aufgefallen: die Frau und der Mann, die auf dem Radweg neben der Straße spazieren gehen und dabei Müll einsammeln. Bei dem Paar handelt es sich um Rosemarie und Adolf Sturm. Fast jeden Tag sind sie auf ihrer „Stammstrecke“ unterwegs – und heben das vom Boden auf, was andere achtlos wegwerfen.

„Das machen wir eigentlich jeden Tag so – außer das Wetter macht uns einen Strich durch die Rechnung“, sagt Rosemarie Sturm und holt sich noch schnell Papiertasche und Müllgreifer. Ihr Mann Adolf ist währenddessen schon ein Stück vorausgegangen – vom Haus des Ehepaars bis zum Ausgangspunkt ihrer Unternehmung, dem Radweg entlang der Staatsstraße zwischen Salching und Niedersunzing, sind es nur wenige Meter. Trotz strahlendem Sonnenschein ist es klirrend kalt an diesem Februarvormittag. Die Sturms zeigen sich wenig beeindruckt und tun, was sie immer tun, wenn sie spazieren gehen: nach wildem Müll Ausschau halten, ihn einsammeln, mit nach Hause nehmen und fachgerecht entsorgen.

Knapp zwei Kilometer lang ist die Strecke bis Niedersunzing, die Rosemarie und Adolf Sturm regelmäßig vom Abfall anderer Leute befreien. Danach geht es wieder zurück. Zwischen eineinhalb und zwei Stunden sind die beiden bei einer Tour unterwegs. Tag für Tag, bei fast jeder Witterung.

Obgleich sie fast daneben wohnen: Dass der Radweg so zugemüllt wird, ist ihnen erst aufgefallen, als sie anfangen, dort auch spazieren zu gehen. Nach zwei Schlaganfällen 2013 und 2014 sei ihr Mann nicht mehr so sicher zu Fuß gewesen, erzählt Rosemarie Sturm. „Rausgehen muss man aber, wegen der Bewegung an der frischen Luft.“ Die Strecke entlang der Staatsstraße bot sich an: Sie ist schnell zu erreichen, geteert und eben. So wurde sie bald zur „Stammstrecke“ des Ehepaars.

Oft – aber nicht nur – sind es aus dem Autofenster geworfene Verpackungen,



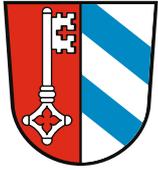
wie solche Bäckertüten, die das Ehepaar findet.

An diesem Tag erwarten die beiden nicht viel Ausbeute. „Gestern waren es nur ein Kaffeebecher und eine Dose“, sagt Rosemarie Sturm, „da wird noch nicht viel dazugekommen sein.“ Doch schon nach ein paar Metern – und einem Hinweis ihres Mannes – benutzt sie das erste Mal ihren Müllgreifer und hebt eine Papiertüte mit Bäckerei-Logo vom Boden auf. Es wird nicht die einzige Tüte sein, die ihr an diesem Tag unterkommt. „Mei, die Leute werfen das halt einfach beim Vorbeifahren aus dem Fenster“, sagt die 70-Jährige. Regelmäßig zu finden seien auch Flaschen, Becher, Dosen und Zigarettenschachteln und beinahe immer Zigarettensammel. Hinzu kommen unabsichtlich verlorene Dinge, wie zum Beispiel Radkappen. Oder Sachen, mit denen man eher weniger rechnet: So sind die Sturms erst vor Kurzem auf mehrere herumliegende Obstkisten gestoßen. „Das war wahrscheinlich Ladung, die nicht richtig gesichert war“, vermutet Adolf Sturm. Weil der 72-Jährige und seine Frau die Kisten nicht gleich bergen konnten, sind sie nach ihrem Spaziergang mit dem Auto wiedergekommen, um sie zu holen. Ab und zu findet das Paar auch Dinge, um die es am liebsten einen Bogen machen würde, schon allein wegen des Geruchs. Nichtsdestotrotz haben die Sturms auch schon 30 gebrauchte Windeln auf einen Schlag und Tüten mit Exkrementen mitgenommen und entsorgt.

Weil Rosemarie und Adolf Sturm regelmäßig auf dem Radweg unterwegs sind, ist es heute auf diesem und am angrenzenden Straßenrand immer recht sauber. Das war nicht immer so: Als sie das erste Mal dort spazieren gegangen seien, sei alles voller Unrat gewesen, erinnert sich Adolf Sturm. „Wir haben mehrere Wochen gebraucht, bis wir das alles weg hatten. Das war säckeweise Müll.“ Warum sie nun schon seit so vielen Jahren fast jeden Tag den Abfall einsammeln, den andere an den Straßenrand schmeißen? „Uns stört es einfach, wenn unsere Natur zugemüllt wird“, sagt Rosemarie Sturm. „Wir können den Müll doch nicht liegen lassen – wenn wir ihn schon sehen.“ Bei Außenstehenden kommt das Engagement der Sturms auf jeden Fall gut an. In der Gemeinde Salching kennt man das Müllsammlerpaar vom Straßenrand. Ab und zu würden sie und ihr Mann von vorbeifahrenden Fahrzeugen angehupt und bekämen ein „Damen hoch“, sagt Rosemarie Sturm. „Das ist schön, das bestärkt uns.“ Einmal habe eine Frau angehalten und ihnen „Merci“-Pralinen geschenkt. „Einfach so, als Dankeschön.“ Und von einem Autofahrer hat Rosemarie Sturm einen Müllgreifer bekommen – den, den sie seitdem stets dabei hat. „Damit ich mich beim Müllaufheben nicht immer so nach unten bücken muss.“

Quelle: Claudia Stecher/Straubinger Tagblatt

NACHBARSCHAFTSHILFE



Auf Initiative der Seniorenbeauftragten der Gemeinde Salching, Erika Eisenschink, baute die Gemeinde Salching eine Nachbarschaftshilfe auf.

Was heißt, bedeutet und kostet Nachbarschaftshilfe?

Nachbarschaftshilfe bedeutet, dass sich Menschen, Senioren und auch Jüngere, zusammenfinden, um sich bei den alltäglichen Arbeiten zu helfen oder füreinander da zu sein, wenn jemand gebraucht wird. Sie soll kein Ersatz für professionelle Organisationen oder Betriebe darstellen, sondern da ansetzen, wo diese Lücken in der Versorgung aufweisen! Jeder Helfer freut sich über ein „Danke“ von Herzen!

Beispiele für Hilfsangebote – was können wir für Sie bzw. wollen Sie für andere erledigen?

Leistungen im Sinne

der erweiterten Nachbarschaftshilfe, wie z. B.:

- Fahr-, Einkaufs-, Besuchsdienste
- Begleitdienste zum Arzt, ...
- Kleine handwerkliche Hilfen und Reparaturen
- Hilfen im Haushalt und Garten
- Hilfen bei technischen Problemen
- Informationsbeschaffung und Beratung (keine rechtliche Beratung)
- Schreibhilfen (Formulare...)
- Hilfen zu Hause bei kurzfristigen Erkrankungen
- Grabpflege
- Winterdienst, Straßen kehren

Freizeitgestaltung

- z. B. Geselliges Beisammensein, Vorlesen, Spielenachmittage

- Gemeinsame sportliche Aktivitäten (Schwimmen, Nordic Walking etc.)
- Gemeinsame kulturelle Angebote, z. B. Vorträge, Filmabende, Theaterbesuche
- Wanderungen und Ausflüge
- Weiterbildung, z. B. Handy, Internet, Sprachkurs, Literaturkreis usw.

Generationsübergreifende Angebote

- z. B. Unterstützung von Familien
- Patenschaften in Schulen oder Kindergarten, z.B. Lesepaten
- Bewerbungscoaching
- Leihgroßeltern
- Betreuung von Haus, Tier und Hof z. B. im Urlaub oder bei Krankenhausaufenthalten

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich bei der Gemeinde Salching unter der Tel. 09426/381 oder der VG Aiterhofen unter der Tel. 09421/9969-0.

Gerne können Sie sich auch bei unserer Gemeinderätin und Seniorenbeauftragten Frau Eisenschink über das Bürgerhaus Salching anmelden.

NACHBARSCHAFTSHILFE
Gemeinde Salching



GEMEINDEBÜCHEREI UND VHS AUSSENSTELLE SALCHING



Seit März durfte die Gemeindebücherei wieder regulär, mit beschränkter Besucherzahl und unabhängig vom Inzidenzwert, öffnen. In der vorherigen Schließzeit wurde aber für alle Leser weiterhin die **kontaktlose Ausleihe** angeboten.

Zudem hatten wir in den Ferien für Kinder und Familien anstelle von Vorlesenachmittagen oder Aktionen in der Bücherei das Angebot einer **digitalen Schnitzeljagd**, die draußen stattfinden konnte. Sowohl



in den Weihnachtsferien als auch in den Osterferien, konnten dabei die Teilnehmer auf einem etwa 1-stündigen Spaziergang durch Salching oder Oberpiebing verschiedene Rätsel lösen. Die Osterferien-Schnitzeljagd entstand dabei in Gemeinschaftsarbeit mit der Landjugend Salching-Oberpiebing.

Seit 6.10. gilt nun für Leser und Besucher die 3G-Regel, wobei der entsprechende Nachweis bei Zutritt vorgewiesen werden sollte. Es besteht auch weiterhin die Möglichkeit, sich die Medien **kontaktlos**

auszuleihen. Die Zutrittsregeln werden immer zeitnah an die gültigen Verordnungen angepasst und auf der Homepage www.salching.de/buecherei veröffentlicht.

In die Schließungszeit fiel die Eröffnung der **Salchinger Saatgutbücherei** im Februar. Hier kann jedermann heimisches Saatgut ausleihen, zuhause aussäen, die Pflanzen groß pflegen und sich an ihnen erfreuen – unter der Bedingung, im Herbst bzw. nach der Ernte wieder angefallenes Saatgut an die Saatgutbücherei zurück zu geben. Dabei konnten



wir schon in diesem Jahr eine große Auswahl an verschiedenem Saatgut anbieten. Es hatten sich schon einige Bürger von dieser Idee anstecken lassen und über 30 verschiedene Blumen- und ca. 20 verschiedene Kräuter- und Gemüsesamen zur Verfügung gestellt. Sogar im Bayerischen Rundfunk wurde über unsere Saatgutbücherei berichtet. Auch für das nächste Frühjahr steht bereits wieder Saatgut bereit. Wir hoffen natürlich, dass sich noch viele Bürger von dieser Idee anstecken lassen und ihren Garten mit uns

teilen. Saatgutspenden werden jederzeit in der Bücherei angenommen – gerne versorgen wir Sie auch mit Tütchen für Ihre Ernte. Ebenso steht unser schon vorhandener Saatgut-Vorrat allen zur Ausleihe zur Verfügung. Bei weiteren Fragen sprechen Sie uns einfach an.

Im Juli konnten wir eine zweite **Buchverkostung** durchführen. Gemeinsam mit dem KDFB Salching-Oberpiebing, die die Besucher mit kulinarischen Köstlichkeiten zum Thema „Dolce Vita“ verwöhn-





ten, stellten Mitarbeiter und Leser ihre Lieblingsbücher zum Thema Italien vor. Das Wetter war uns hold, sodass wir die Veranstaltung passend zum Thema unter freiem Himmel im Innenhof bei der Gemeindebücherei abhalten konnten.

Auch in diesem Sommer wurde der **Sommerferien-Leseclub** sehr gut angenommen. Dabei dürfen die angemeldeten Kinder exklusiv die für den Leseclub angeschafften Kinderbücher lesen und bewerten. Passend zum Sommer finden sich diese in unserem Leseclub-Schlach-



boot. Fast 40 Schüler der Klassen 1-6 aus Salching und Umgebung ließen sich anstecken und schafften es, die letztjährige Marke von 200 in den Sommerferien gelesenen Büchern zu sprengen. Für 277 Bücher mit insgesamt 30.280 Seiten wurden alle Kinder mit einem Eisgutschein belohnt. Zusätzlich wurden bei der Abschlussveranstaltung noch Büchergutscheine und Gutscheine für die Bouledehalle verlost.

Anfang Oktober konnte der zweite von der vhs-Außenstelle organisierte „**Digitalisierungskurs für Senioren**“ stattfinden. Das Seminar wurde durch die Gemeinde und die Seniorenfachstelle des Landkreises gefördert und genau wie das erste, bereits im letzten Jahr durchgeführte,

sehr gut angenommen. Personen, die bisher keine oder so gut wie keine Erfahrung mit dem Internet hatten konnten hier unter Anleitung die ersten Schritte tun und die Scheu vor der neuen Technik verlieren.

Fragen, die nun beim täglichen Umgang entstehen können ab sofort auch in der Digital-Sprechstunde gelöst werden).

NEU! Seit November findet in der Gemeindebücherei jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat jeweils ab 15 Uhr eine **Digital-Sprechstunde** statt. Dabei sollen vor allem Senioren angesprochen werden, die praktische Fragen bei der Nutzung ihres Tablets, Smartphones oder Notebooks haben. An diesen Terminen können sie diese persönlich klären. Die Sprechstunde findet in Zusammenarbeit mit einem Mitglied der Nachbarschaftshilfe statt und ist kostenlos. Es sollte möglichst vorher eine Anmeldung in der Bücherei (über Telefon 7633300 oder Mail an buecherei@bildung-salching.de) unter Angabe der jeweiligen Fragestellung er-



folgen. Eine Übersicht für eventuelle Themen finden Sie im Schaukasten der Bücherei. Bei größerem Interesse an einem bestimmten Thema können auch kleine Schulungen stattfinden. Melden Sie sich einfach mit einem Themenwunsch bei uns.

WIEDER DA! Ebenfalls seit November wird auch wieder das **monatliche Bilderbuchkino** stattfinden. Dabei bekommen Erstklässler jeweils donnerstags ab 17:00 Uhr für 15-30 Minuten ein Bilderbuch vorgelesen, das sie auf einer Leinwand verfolgen können. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Die nächsten Termine finden sich auf der Homepage der Bücherei – ebenso wie ein Link für ein Online-Bilderbuchkino für Kinder, die noch nicht in der ersten Klasse sind. **In den Weihnachtsferien ist die Bücherei vom 23.12. bis 6.1. geschlossen.**

Bei der vhs können Sie schon die nächsten Kurse belegen:

- ➔ Fit und gesund auch im Alter, Beginn 10.01., 9:00 – 10:00, 15 Termine
- ➔ Eltern-Kind-Turnen I und II, Beginn 13.01., 16:00 bzw. 17:00, 10 Termine
- ➔ Step-Aerobic, Beginn 13.01., 19:30 – 20:30, 10 Termine
- ➔ Kindertanz I und II, Beginn 21.01., 14:00 bzw. 15:00 Uhr, 9 Termine

Weitere Kurse befinden sich aktuell in der Planung. Bitte informieren sie sich auf der Homepage der VHS Straubing-Bogen.

Ganz wichtig: Bitte melden Sie sich auf jeden Fall für Ihren Kurs vor Kursbeginn an – per email bei salching@vhs-straubing-bogen.de, auf unserer Homepage vhs-straubing-bogen.de, telefonisch bei mir 0152-53670900 oder persönlich in der Bücherei. Sie vermeiden dadurch, dass Sie eventuell keinen Platz bekommen oder aber der Kurs wegen geringer Teilnahme nicht stattfindet! Wir wünschen Ihnen Allen eine schöne (Vor-)Weihnachtszeit und ein gesundes Jahr 2022!

Sabine Schlosser und Team

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag	15 – 19 Uhr
Mittwoch	15 – 17 Uhr
Donnerstag	15 – 17 Uhr



VEREINE

Löschfahrzeug am Drei-Königs-Tag gesegnet: „allzeit eine unfallfreie Fahrt“



Fahrzeugsegnung (von rechts) mit Pfarrer Dr. Raphael Mabaka, Bürgermeister Alfons Neumeier, Feuerwehrkommandant Günter Maurer, stellvertretendem Kommandanten und Kreisbrandmeister Thomas Abendhöfer und dem Vorsitzenden der FFW Salching, Martin Scherm.
Foto: Josef Bierl/Straubinger Tagblatt

Wenn auch das neue Feuerlöschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Salching sich schon im Einsatz bewährt hat, den kirchlichen Segen erhielt es am Drei-Königs-Tag. Dazu trafen sich Pfarrer Dr. Raphael Mabaka und Bürgermeister Alfons Neumeier mit Vertretern der Feuerwehr im Feuerwehrhaus von Salching zur offiziellen Segnung.

Der Bürgermeister bedauerte es, weil die Fahrzeugsegnung nicht, wie sonst üblich, mit einem Feuerwehrfest verbunden war, sondern coronabedingt darauf verzichtet werden musste. Wie Neumeier erläuterte, entspricht das Löschfahrzeug LF 20, was die technische Ausrüstung betrifft, den Wünschen der Salchinger Feuerwehrführung.

Sein Dank richtete sich an den Gemeinderat sowie die Regierung von Niederbayern und den Landkreis für die finanzielle För-

derung. Bei dieser Gelegenheit stellte er die allzeit gute Zusammenarbeit der beiden Ortsfeuerwehren Salching und Oberpiebing heraus, besonders im Bereich der Jugendarbeit und beim Atemschutz.

Sowohl für eine optimale Ausbildung, als auch für den Einsatzfall seien Fahrzeuge, Ausrüstung und Gerät der Feuerwehr auf dem neuesten Stand zu halten, sagte der Bürgermeister.

Feuerwehr sorgt für Sicherheit

Der Feuerwehr wünschte er allzeit eine gute und unfallfreie Fahrt. Im Hinblick auf die bevorstehende Segnung sagte Bürgermeister Neumeier: „Die Feuerwehr gibt dem Bürger die nötige Sicherheit bei einem Ernstfall. Der Glaube gibt Halt und die Gewissheit, auch schlimme Ereignisse überwinden zu können.“ Pfarrer Dr.

Mabaka sprach das Segensgebet, das mit einem gemeinsamen Vaterunser endete. Zum Schluss besprengte der Pfarrer das neue Löschfahrzeug mit frisch geweihtem Dreikönigswasser.

Foto und Text:
Josef Bierl/Straubinger Tagblatt



Osterbrunnen für Salching und Oberpiebing

(jb) Der ursprünglich aus der Fränkischen Schweiz stammende Brauch, in der Zeit vor Ostern öffentliche Dorfbrunnen mit bemalten Ostereiern und anderen Verzierungen zu schmücken, hat sich in den vergangenen Jahren auch über weitere Landesteile verbreitet.

In der Gemeinde Salching werden traditionell durch Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Salching, unter Beteiligung der Kinder- und Jugendgruppe „Löwenzahn“ die beiden Dorfbrunnen in Salching und Oberpiebing mit selbstgebastelten Girlanden und einer Krone geschmückt und die Eier oft auch mit christlichen Interpretationen und anderen Sinnsprüchen versehen.

Nachdem im letzten Jahr, wegen der Ausgangssperre im Lockdown, kein Brunnen geschmückt werden durfte, freute sich die Vereinsvorsitzende Angelika Denk besonders darüber, dass heuer – ganz coronakonform – das Binden der Krone, sowie deren Transport, von Dagmar Genau und ihrer Familie übernommen wurde. Das Schmücken der Brunnen war dann eine Angelegenheit von Dagmar Genau alleine.



Ihre Freude am Osterbrunnen in Oberpiebing haben Franziska Bleyer und ihre beiden Töchter Sophie und Theresa.
Foto: Josef Bierl

Spende für die Aktion „Suppenküche“



Monika Wenninger (Mitte) bei der Entgegennahme der Spende mit Ortsbäuerin Maria Bayerl (rechts) und Stellvertreterin Dr. Claudia Schütz.

(jb) Zum wiederholten Male haben die Landfrauen und der Frauenbund Salching-Oberpiebing die in Südafrika in der Mission tätige Schwester Seraphia Pichlmeier mit einer Geldspende unterstützt. Die Spende kommt vor allem der Aktion „Suppenküche“ zugute. Dabei werden täglich mehrere Tausend Kinder mit Essen versorgt. Bei der Übergabe der Spende in Höhe von 750 Euro in Salching an die leibliche Schwester von Seraphia, Monika Wenninger, zur Weiterleitung an den Empfänger, erklärte die Ortsbäuerin Maria Bayerl, dass der Geldbetrag von Frühjahrsveranstaltungen bei der Firma Agratec Salching stammt, wo die Landfrauen seit Jahren mit Kaffee- und Kuchenverkauf dabei sind.



Schirmherrnbitten beim Bürgermeister Alfons Neumeier



Bürgermeister Alfons Neumeier, mit Ehefrau Marion, gibt dem Burschenvereinsvorsitzenden Fabian Pletz (kniend) das erlösende „Jawort“ als Schirmherr. Foto: Josef Bierl

„Es ist für mich eine Freude und eine Ehre“

Wie es bei solchen Anlässen oft üblich ist, trug der Festausschuss, auf einem Holz-scheit kniend, sein Anliegen in Versform vor. Darin heißt es unter anderem: „Du bist bereits erfahren, durch deine Buagamoastajahrn. Hast dabei scho vui Festl bschützt, drum hoff ma, dass uns dös wos nützt.“

Der Bürgermeister konnte und wollte sich dem Wunsch der Burschen nicht verschließen und bekräftigte mit einem deutlichen „Ich will!“ seine Bereitschaft, als Schirmherr zur Verfügung zu stehen. Es sei für ihn eine Freude und zugleich eine Ehre, dem Verein, dem er selbst ein-mal angehörte, diesen Wunsch zu erfüllen, erklärte der Bürgermeister. Für den Blumenstrauß, den die Frau des Hauses vom Verein überreicht bekam, revanchierte sich Marion Neumeier dann mit einer deftigen Brotzeit im Garten im Schatten der Bäume, während zur Unterhaltung „D'Landler“ Günter und Hubert aufspielten.

(jb) Bei sengender Hitze machten sich die Mitglieder des Burschenvereins Matting unter der Leitung ihres Vorsitzenden Fabian Pletz mit einem Traktor mit Anhänger auf den Weg von Salching nach Außerhenththal zum Bürgermeister Alfons Neu-

meier. Anlass des Besuches war die Anfrage an den Bürgermeister der Gemeinde Salching, für das 100. Gründungsfest des Burschenvereins Matting am Sonntag, 15. August, die Schirmherrschaft zu übernehmen.

Fahnenmutterbitten des Burschenvereins Matting

Wenn der Burschenverein Matting am Sonntag, 15. August, sein 100-jähriges Gründungsfest feiert, wird Karolina Sax aus Kirchmatting als Fahnenmutter im Mittelpunkt des Festes stehen. Das Fahnenmutterbitten, bei dem die Auserwählte ihr „Jawort“ gab, hat auf dem Sax-Hof in Kirchmatting stattgefunden. Vor dem Hauseingang wurden der Festausschuss mit Vereinsvorsitzendem Fabian Pletz an der Spitze, dem designierten Schirmherrn Bürgermeister Alfons Neumeier sowie den Festmädchen und -buben von Karolina Sax und Ehemann Josef erwartet. In Versform trug dann der Festausschuss abwechselnd seine Bitte vor. Dabei waren die Mitglieder des Festausschusses gefordert, ihre Geschicklichkeit zu beweisen. Sogar gesanglich wurde mit dem „Fliegerlied“ einiges abverlangt. Eine der leichtesten Aufgaben war das Anzapfen eines Bierfasses. Dazu war MdL Josef Zellmeier bereit. Nach fünf Schlägen gab der Zapfhahn das Bier frei. Bürgermeister Neumeier benötigte die gleiche



Fahnenmutter Karolina Sax mit Sohn Sebastian, Vereinsvorsitzendem Fabian Pletz (links) und Stellvertreter Maximilian Koslowski (rechts). Foto: Josef Bierl

Anzahl Schläge. Damit war die Tortur im Freien beendet und man verlegte die Fortsetzung des gemütlichen Teils in die zu einer Festhalle umfunktionierte kühle-re Maschinenhalle. Bei gutem Essen und

Trinken, wobei „D'Landler“ Günter und Hubert für den richtigen Ton sorgten, feierten die Burschen ihre Fahnenmutter Karolina.

Burschenverein „Gemütlichkeit“ Matting feiert 100. Geburtstag

Mit über einem Jahr coronabedingter Verspätung hat der Burschenverein „Gemütlichkeit“ Matting (Gemeinde Salching), im kleinen Rahmen, seinen hundertsten Geburtstag gefeiert. Im Mittelpunkt stand der Festgottesdienst auf dem Dorfplatz in Oberpiebing, mit Segnung der restaurierten Vereinsfahne und der neuen Fahnenbänder. Zelebrant war Pfarrer Georg Gierl aus Flossenbürg. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von der Blaskapelle „D'BLECHTEIFELN“.

In seiner Predigt befasste sich Pfarrer Gierl mit dem Namen des Burschenvereins „Gemütlichkeit“. Nichts, so der Pfarrer, sei vom modernen, jungen Menschen so weit weg wie die Gemütlichkeit. Immer schneller verändere sich die Welt. Was gestern modern war, sei morgen längst vergessen. Gar nicht aus zu denken, was ein jeder von uns versäumt habe, weil er hier im Gottesdienst vom Internet und den sozialen Medien abgeschnitten sei. „Und in diese Hektik und diesen Trubel setzt ihr lieber Burschenverein, die Gemütlichkeit.“ Das sei keine Themenverfälschung im Jahr 2021, sondern ein wohlthuender Kontrapunkt. Gemütlichkeit, Entschleunigung und wohlfühlen könne man heute für Tausende von Euro in Seminaren lernen.

Über ein Jahrhundert lebt der Burschenverein dies nun vor und lädt auch andere ein, an dieser Gemütlichkeit Anteil zu haben. „Viele Jahrzehnte lang habt ihr durch eure Dienste für die Gemeinde, aber auch für die Pfarrei vielen Menschen soziale Nähe und Gemeinschaft geschenkt. So führt ihr fort, was am 22. Februar 1920 in Matting seinen Anfang nahm und uns 100 Jahre später, am heutigen Tag hier zusammenführt“, machte der Pfarrer deutlich. Es folgte dann die Segnung der Vereinsfahne und der Fahnenbänder. Dabei übergaben, jeweils mit einem Prolog, Fahnenmutter Karolina Sax das Fahnenmutterband, Larissa Dietlmeier das Schirmherrnband, Nina Pletz das Festdamen- und Festbubenband und Franz Waas das Trauerband der Gemeinde.

Bei hochsommerlichen Temperaturen machte sich nach dem Gottesdienst, der Festverein und Fahnenabordnungen einiger Ortsvereine, angeführt von



der Blaskapelle „D'BLECHTEIFELN“, auf den Weg durch das Dorf Oberpiebing. Im Bürger- und Kulturtreffpunkt, wo der Festzug endete, wartete auf die Teilnehmer ein Mittagsmahl. Beim anschließenden Festakt würdigte der Vereinsvorsitzende Fabian Pletz das persönliche Engagement der Fahnenmutter Karolina Sax, des Schirmherrn Bürgermeister Alfons Neumeier, sowie der Festwirtsfamilie Konrad Neumeier. Er dankte dem OGV Salching für das Schmücken des Altars und des Festzeltes, sowie der FFW Oberpiebing für die Übernahme des Sicherheitsdienstes. Dem Frauenbund dankte er für die Kuchenspenden. „Es ist mir eine große Freude, heute, beim 100. Gründungsfest des Burschenvereins als Fahnenmutter hier zu stehen. Bei diesem Fest habt ihr bewiesen, dass euch nichts erschüttern, noch unterkriegen kann, auch nicht in diesen besonderen Zeiten“, betonte Fahnenmutter Karolina Sax in ihrem Grußwort. Schirmherr Alfons Neumeier sagte: „In der Zeit der Corona-Pandemie eine Feier auszurichten, verdient Hochachtung und Respekt. Zu diesen heutigen Tag, der für den Burschenverein, aber auch für die Gemeinde Salching als ein historischer Tag in die Geschichtsbücher eingehen wird, darf ich euch als euer Bürgermeister und Schirmherr, auch im Namen des gesamten Gemeinderates, zu dieser Leistung gratulieren.“

Die stellvertretende Landrätin Rosi Deser überbrachte die Glückwünsche des Landkreises Straubing-Bogen und des Landrats Josef Laumer. Der Burschenverein Matting, sei eine „gute Adresse“ für junge Menschen; der Verein sei ein Aktivposten im Ort und in der Gemeinde. Die Mitglieder gehören nicht zu denen, die nur zuschauen und „in Anspruch nehmen“, sondern sie sind selbst aktiv und bringen sich ins Dorfgeschehen ein, sie gestalten mit und packen selbst mit an. MdL Josef Zellmeier ging auf die Symbolik ein, als die Burschenvereine gegründet wurden. In Bayern von jeher von großer Bedeutung waren die christlichen Bauernvereine, wo die Burschen eine große Rolle gespielt haben. Für das Burschenheim gab es vom Abgeordneten ein Bayerisches Staatswappen. „Ihr habt das Beste daraus gemacht“, sagte der Vorsitzende des Kreisjugendrings Robert Dollmann, der im Namen des Verbandes zum Jubiläum gratulierte. Damit war auch der Einsatz der Blaskapelle „D'BLECHTEIFELN“ beendet und im weiteren Verlauf sorgte die Musik-Band „Mia san de Andern“ für einen schönen Festausklang.



KSK-Vereinsfahne wird restauriert

(jb) Bei der Jahresversammlung der Krieger- und Soldatenkameradschaft (KSK) Oberpiebing und dem Krieger- und Kameradschaftsverein (KKV) Salching, am Sonntagvormittag im Bürger- und Kulturtreffpunkt in Oberpiebing, stand die Ernennung von sechs Ehrenmitgliedern im Mittelpunkt. Dabei gab sich mit Bürgermeister Alfons Neumeier, 2. Bürgermeisterin Petra Gießbaum und 3. Bürgermeister und Vereinsvorsitzendem Roland Plendl die Spitze der Gemeinde Salching ein Stelldichein. Mit Altbürgermeister Franz Richter und einigen Gemeinderäten, sowie Fahnenmutter Hedwig Obermeier schloss sich der Kreis der Ehrengäste. Seit der letzten Versammlung sind aus dem Kameradenkreis sechs Mitglieder verstorben. Ihrer gedachten die Vereinsmitglieder stehend mit einer Schweigeminute. Bürgermeister Alfons Neumeier erinnerte in seinem Grußwort an den ersten und den zweiten Weltkrieg vor 103 beziehungsweise 76 Jahren. Man habe zwar die Wehrpflicht abgeschafft, nicht aber die Kameradschaft, die in den

Vereinen aufrechterhalten werde. Durch die Corona-Pandemie, die auch zu einem gesellschaftlichen Problem geworden sei, werde die Pflege der Kameradschaft auch weiterhin notwendig sein, machte der Bürgermeister deutlich. Wie der Vereinsvorsitzende Plendl in seinem Tätigkeitsbericht dann ausführte, zählen die KSK und der KKV 86 Mitglieder. Als Neumitglied konnte Reinhard Denk aufgenommen werden. Was die Aktivitäten des Vereins betrifft, so gab es nach einer coronabedingten Pause von eineinhalb Jahren, im August den ersten Lichtblick, als sich der Verein mit einer Fahnenabordnung am 100-jährigen Gründungsfest des Burschenvereins Matting beteiligen konnte. Der Kassier Harald Hollermeier bedauerte es bei seinem Bericht, dass es wegen Corona keine Zusatzeinnahmen aus Veranstaltungen gegeben habe. Entsprechend gering war mit 285 Euro der Kassenüberschuss im vergangenen Vereinsjahr. Hollermeier appellierte an die Kameraden, unter Beachtung der Hygienemaßnahmen sich in geselliger Runde zu

treffen, um den Kontakt aufrecht zu erhalten. Der Vereinsvorsitzende führte dann die anstehenden Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft im Verein durch. Für 25 Jahre erhielten Thomas Obermeier, Josef Strigl und Peter Pangerl die Treuenadel in Silber. Mit der Nadel in Gold für 40 Jahre wurden Karl-Heinz Amberger und Erwin Bogner ausgezeichnet. Sechs Mitglieder wurden wegen Erreichen des 80. Lebensjahres zum Ehrenmitglied ernannt: Johann Guggenthaler, Helmut Prechtel, Hubert Schreiber, Wilhelm Schmied, Leo Welter und Ludwig Petzenhauser. Einer Mitteilung des Vereinsvorsitzenden zufolge ist von der Vorstandschaft beschlossen worden, die Vereinsfahne restaurieren zu lassen. Der Jahrestag des Vereins fand heuer, wie das letzte Jahr, zusammen mit dem Volkstrauertag der Gemeinde statt. Die Christbaumversteigerung sei für den 4. Dezember geplant. Zum Abschluss hatte der Verein die Mitglieder und deren Familien zum Mittagessen eingeladen.



Vereinsvorsitzender Roland Plendl, Bürgermeister Alfons Neumeier, Stellvertreterin Petra Gießbaum, die Geehrten Johann Guggenthaler, Thomas Obermeier und Erwin Bogner, so-wie der stellvertretende Vereinsvorsitzende Rainer Gießbaum (von rechts)



Jahresrückblick und Neuwahlen bei der Landjugend Salching-Oberpiebing



Die neue Vereinsführung mit 1. Bürgermeister Alfons Neumeier (Vierter v.r.), 2. Bürgermeisterin Petra Grießbaum (Sechste v.r.), 3. Bürgermeister Roland Plendl (Achter v.r.), Jugendbeauftragte Gertraud Zollner (Zweite v.l.) und 1.Vorsitzender Seline Urban (links).

Foto: Josef Bierl

Bei der Jahresversammlung der Landjugend Salching-Oberpiebing, am Sonntagabend im Bürger- und Kulturtreffpunkt in Oberpiebing, sind bei den Vorstandswahlen alle Posten neu besetzt worden. Zusätzlich hat jeder im Vorstand mindestens eine Zweitfunktion übernommen. Der Vorsitzende Jonas Zollner, der nicht mehr kandidierte, freute sich zu Beginn besonders darüber, dass mit Bürgermeister Alfons Neumeier, auch seine beiden Stellvertreter Petra Grießbaum und Roland Plendl, sowie die Jugendbeauftragte Gemeinderätin Gertraud Zollner gekommen waren. Er bedauerte, dass aufgrund der Corona-Einschränkungen die meisten der geplanten Vorhaben des Vereins ausfallen mussten und dadurch das Jahresprogramm nur teilweise umgesetzt werden konnte.

Den Jahresbericht brachte Nina Freier vor. Danach wurde 2019 am Heilige Abend wieder gemeinsam aufs Christkind ge-

wartet. Im Februar 2020 lief die letzte gemeinsame Spieleaktion mit Eltern und Großeltern im Bürger- und Kulturtreffpunkt. Zusammen mit der Gemeindebücherei und Sabine Schlosser ging es in den Osterferien mit der App „Actionbound“ auf Schnitzeljagd, an der circa 50 Kinder teilgenommen haben. Die Altkleidersammlung des KLJB Kreisverbandes brachte 100 Altkleidersäcke aus der Gemeinde.

Vor Kurzem startete die Landjugend eine Handysammlung für die Deutsche Umwelthilfe. Die Sammelbox befindet sich in der Gemeindebücherei Salching. In Zusammenarbeit mit dem Obst- und Gartenbauverein Salching bauen die Jugendlichen ein Insektenhotel für den Gemeindebereich.

Im nachfolgenden Kassenbericht machte Luisa Lang deutlich, dass durch den Ausfall der meisten Veranstaltungen die Einnahmen weggebrochen seien. Aufgrund

der Rücklagen, sowie durch Zuwendungen kann der entstandene Verlust jedoch kompensiert werden.

Zum Ende der Wahlperiode dankte Bürgermeister Neumeier den Vorstandsmitgliedern für die geleistete Vereinsarbeit. Viel sei, trotz Corona, in kurzer Zeit auf die Beine gestellt worden, was auch im Gemeinderat Anklang gefunden habe. Nun gelte es, so der Bürgermeister, für die nächsten zwei Jahre wieder eine schlagkräftige Vereinsführung zu wählen. Die Wahl brachte dann folgendes Ergebnis (alle Posten neu besetzt): 1.Vorsitzende und Kassierin Seline Urban, 2.Vorsitzende und Schriftführerin Susanne Kroiß, 3.Vorsitzender und zweiter Kassier Felix Freier, 4.Vorsitzender, erster Getränkewart und Fahnenjunker Maxi Kellermeier, 5.Vorsitzender und zweiter Schriftführer Oliver Giel, 6.Vorsitzender und zweiter Getränkewart Lukas Bumès, Beisitzerin Lea Bozzi.

Vorstandswahlen bei der Aitrachtaler Theatergruppe

Christine Haidn heißt die neue Organisationsleiterin, mit der die Aitrachtaler Theatergruppe Salching-Oberpiebing in die bevorstehende Theatersaison geht. Das ergaben die Vorstandswahlen bei der Jahresversammlung im Gasthaus „Zur Eiche“, Reithof. Dreizehn Theaterfreunde wurden für langjährige Mitgliedschaft im Verein geehrt.

Mit dem Tätigkeitsbericht eröffnete der Organisationsleiter Karlheinz Weber die Versammlung. Er blickte dabei noch einmal auf die letzte Theatersaison zurück. Autor Gerhard Schormann hatte für die Josefifeier 2020 mit „Die eitle Sachelिंगa“ einen Blick in die Vergangenheit von Salching und Oberpiebing gemacht. Alles war bereit, die Bühne aufgebaut, die Texte gelernt. Dann kam Corona und machte eine Aufführung unmöglich. Im August, beim Stammtisch ein zweiter Versuch für November. Ein Hygienekonzept wurde ausgearbeitet. Wieder verhinderte die Pandemie eine Aufführung.

Es folgte nun eine längere Zeit der Kontaktlosigkeit bis zum Juni. Nun aber laufen die Proben für das Stück „Toni aus Paris“ und die Aufführungstermine sind für September festgelegt. Gemäß der Tagesordnung folgte dann der Kassenbericht durch Kassier Winfried Scholz. Die dabei vorgelegte positive Bilanz wurde von Kassensprüfer Josef Bierl bestätigt.

In seiner letzten „Amtshandlung“ ehrte dann der Organisationsleiter mehrere Theaterfreunde für langjährige Vereinszugehörigkeit. Für 30 Jahre im Verein: Angela Ertl, Helmut Hlawatsch, Heinrich Schütz, Armin Stuhlfelner, Richard Wagner, Josef Weinzierl, Evelin Wendler und Werner Wendler. 20 Jahre sind dabei: Detlef Killer und Günther Schedlbauer. Drei Theaterfreunde wurden für 10 Jahre geehrt. Dem langjährigen Kassier Winfried Scholz überreichte Weber für seine außergewöhnliche Leistung eine Urkunde und ein Präsent des Theatervereins.

Die 25 wahlberechtigten Mitglieder wählten dann eine neue Vorstandschaft, die sich wie folgt zusammensetzt: erste Organisationsleiterin Christine Haidn (neu), zweiter Organisationsleiter Heribert Schambeck (neu), Spielleiter Oskar Salzer, Stellvertreterin Anita Schnabl (neu), Kassier Burkhard Haase (neu), Stellvertreterin Romina Sigl (neu), Schriftführer Robert Schober, Beisitzer Nicole Heuschneider, Klaus Köglmeier und Winfried Scholz. Bürgermeister Alfons Neumeier gratulierte der Theatergruppe im Namen der Gemeinde Salching zur neuen Vereinsführung und wünschte ihr weiterhin viel Bühnenerfolg.

Die neue Organisationsleiterin Christine Haidn bedankte sich zum Schluss für das entgegengebrachte Vertrauen und würdigte die Verdienste ihres Vorgängers Weber als einen Meilenstein in der 33-jährigen Geschichte der Aitrachtaler Theatergruppe.



Bürgermeister Alfons Neumeier, Organisationsleiterin Christine Haidn und ihr Stellvertreter Heribert Schambeck (vorne von rechts) und weitere Vorstandsmitglieder sowie einige der Geehrten.
Foto: Josef Bierl

Auf die Erstellung eines Veranstaltungskalenders der Vereine wird in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie verzichtet. Geplante Termine können Sie immer aktuell auf der Homepage der Gemeinde Salching entnehmen.



Führungswechsel bei der Feuerwehr Salching – langjährige Mitglieder geehrt



Bürgermeister Alfons Neumeier, Kommandant Thomas Abendhöfer, Stellvertreter Markus Adam, Vorsitzender Robert Schießl und Stellvertreter Günter Mauerer (vorne, von links) sowie weitere Führungskräfte **Foto: Josef Bierl**

Einen mehrfachen Führungswechsel gab es bei der Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr (FFW) Salching in der Mehrzweckhalle Salching.

Thomas Abendhöfer löste Günter Mauerer nach 18 Jahren als Kommandant ab und Robert Schießl folgte Martin Scherm nach 14 Jahren als Vorsitzender des Feuerwehrvereins. Mit der Gemeindemünze in Gold würdigte Salching fünf Feuerwehrmänner für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement.

„Die FFW Salching erfüllt mit den Aufgaben löschen, bergen, retten und schützen die Kernaufgaben des aktiven Feuerwehrdienstes und mit Feiern auch die Aufgaben eines aktiven traditionellen Vereins. Sie ist für die Gemeinde unabkömmlich, weil sie den Bürgern der Gemeinde ein gutes und sicheres Gefühl gibt und somit das gute Miteinander in der Gemeinde fördert“, machte Bürgermeister Alfons Neumeier in seinem Grußwort deutlich.

Die Salchinger Wehr, so Neumeier weiter, sei mit technischem Gerät bestens ausgerüstet. Die letzte Anschaffung war 2019 ein neues Löschfahrzeug LF 20, Kostenpunkt rund 400000 Euro.

Der Bericht des Vereinsvorsitzenden Martin Scherm ließ den Einfluss der Corona-Pandemie auf das Vereinsgeschehen deutlich erkennen, es gab 2020 nur noch vereinzelte Veranstaltungen. Dabei ragte vor allem der Kreisentscheid „Unser Dorf hat Zukunft“ in Salching heraus. Scherm ging auf seine 14-jährige Amtszeit als Vorsitzender ein. Höhepunkte waren dabei 2008 das 125-jährige Gründungsfest der FFW Salching, der Umbau des Gerätehauses 2014 und der Empfang des neuen Löschfahrzeuges LF 20 2019. Mit einem umfassenden Dank für die „schöne Zeit“ beendete Scherm seine Zeit als Vorsitzender.

Mit dem Einsatzgeschehen seit September 2019 befasste sich der Kommandant

Günter Mauerer in seinem Bericht. Es gab 35 Alarmierungen, die Feuerwehr rückte unter anderem zu sieben Brandeinsätzen, zehn Verkehrsunfällen und zwei Hochwassereinsätzen aus. Der spektakulärste Einsatz war zu einem Bombenfund an der Baustelle des Landratsamtes. Ein besonderes Augenmerk richtete Mauerer von jeher auf die Ausbildung der Jungfeuerwehr zusammen mit Bernhard Kiefl und dem Jugendwart Max Zollner. Zurzeit besteht die Jugendgruppe Salching-Oberpiebing aus sieben Buben und Mädchen, die mit Eifer bei der Sache sind. Nach 18 Jahren als Kommandant der FFW Salching könne er feststellen: „Es war eine sehr intensive Zeit.“ Robert Schießl ist der neue Vorsitzende. Das letzte Mal berichtete auch der Kassier Alfred Brandl über Einnahmen und Ausgaben des Vereins. Dabei ergab die Bilanz für den Berichtszeitraum einen Kassenüberschuss in Höhe von 1000 Euro.



Langjährige Aktive geehrt

Bürgermeister Neumeier ehrte im Namen der Gemeinde Salching langjährige Aktive im Dienst der Feuerwehr. Gemeindevürzung in Gold und Urkunde bekamen: Alfred Brandl, 23 Feuerwehr-Dienstjahre als Kassier, Johann Eisenschink, 30 Feuerwehr-Dienstjahre, davon 10 Jahre Vorsitzender, Günter Mauerer, 24 Feuerwehr-Dienstjahre, davon 18 Jahre als Kommandant, Martin Scherm, 32 Feuerwehr-Dienstjahre, davon 14 Jahre Vorsitzender, Heinrich Hofmann schied im vergangenen Jahr nach 44 Feuerwehr-Dienstjahren aus Altersgründen aus, war zwölf Jahre Kommandant, wurde 2009 zum Ehrenkommandanten ernannt. In seinem Schlusswort würdigte der neue Vorsitzende Robert Schießl die Aufbauarbeit seines Vorgängers.



Spende für die Freiwillige Feuerwehr Salching



Bürgermeister Alfons Neumeier, Bettina und Xaver Sturm, Kommandant Günter Mauerer und Vorsitzender Martin Scherm (von links) Foto: Josef Bierl

Bei der Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Salching in der Mehrzweckhalle Salching, haben Xaver und Bettina Sturm, von der Firma Sturm-Bauelemente, an Bürgermeister Alfons Neumeier eine Spende in Höhe von 500 Euro zugunsten der Feuerwehr Salching übergeben. Damit wollten sich die Geschäftsleute bei der Feuerwehr

Salching, die sich ausschließlich aus ehrenamtlichen Mitgliedern zusammensetzt, für ihr Engagement für die Allgemeinheit bedanken. Bürgermeister Neumeier, der sich für diese großzügige Geste bedankte, sieht darin eine Würdigung des Feuerwehrdienstes in der Gemeinde.



Leistungsprüfung erfolgreich absolviert

Die Freiwillige Feuerwehr Salching ist mit zwei Gruppen zur Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ angetreten. Nach einer intensiven Vorbereitung unter der Federführung von Gruppenführer Bernhard Kiefl mit Unterstützung der beiden Kommandanten Thomas Abendhöfer und Markus Adam stellte man sich nun – unter Einhaltung der 3G-Vorgaben – dem Prüfteam mit den Schiedsrichtern Markus Kelnhofer, Markus Reiser und KBM Thomas Abendhöfer. Unter den Augen von Bürgermeister Alfons Neumeier, Vorsitzendem Robert Schießl sowie zahlreichen Zuschauern begann die erste Gruppe – eine reine Gruppe der Stufe 1 – mit den Zusatzaufgaben „Knoten und Stiche“. Die verschiedenen Trupp-Aufgaben wurden allesamt problemlos und in der vorgegebenen Zeit absolviert, sodass anschließend mit dem zweiten Teil der Prüfung, dem Löschaufbau begonnen werden konnte. Nach entsprechender Befehlerteilung durch den Gruppenführer erfolgte die Straßenabspernung, die Wasserentnahme mittels Unterflurhydrant wurde errichtet und die Wasserverteilung erfolgte. Die jeweiligen Trupps bauten die Schlauchleitung bis zum Strahlrohr und spritzten anschließend erfolgreich das Ziel, einen Wassereimer, um. Nach erfolgtem Rückbau ging ein Teil der Gruppe zum

Saugschlauchkuppel als drittem Prüfungsteil über. Auch hier zeigte sich, dass in der Vorbereitung intensiv geübt wurde. Dieser letzte Teil wurde ebenfalls erfolgreich absolviert. Nach dem Aufräumen der Gerätschaften wurden von den Schiedsrichtern kurz noch kleine Mängel und Fehler angesprochen, bevor sie der Gruppe zum bestandenen Leistungstest gratulierten. Im Anschluss erfolgte die Abnahme der Prüfung für die zweite Gruppe. Diese Kameraden stellten sich als gemischte Gruppe mit verschiedenen Leistungsstufen dem Gespann der Schiedsrichter. Die Positionen wurden ausgelost, die Zusatzaufgaben erfolgreich absolviert, bevor der Löschaufbau erfolgte. Ebenso wie die erste Gruppe absolvierten auch diese Kameraden den Aufbau erfolgreich. Die anschließende Aufgabe der Erstellung einer Saugleitung erfolgte fehlerfrei im vorgegebenen Rahmen. Nach kurzer Manöverkritik gratulierten auch hier die Schiedsrichter zur bestandenen Prüfung. Beide Gruppen wurden von Bernhard Kiefl als Gruppenführer geführt, stellvertretender Kommandant Markus Adam fungierte jeweils als Maschinist. Beim Einsatzfahrzeug wurde wieder Einsatzbereitschaft hergestellt, bevor zur Verleihung der Abzeichen und zum gemütlichen Teil übergegangen wurde. Die Schiedsrichter

bescheinigten beiden Gruppen eine sehr gute Arbeit und verteilten an die erfolgreichen Kameraden sowie an eine Kameradin die verschiedenen Abzeichen, die sie nun mit Stolz auf ihrer Dienstkleidung tragen dürfen. Auch Kommandant Abendhöfer und Bürgermeister Neumeier waren voll des Lobes für die Einsatzbereitschaft der beiden Gruppen. „Es freut mich vor allem, dass die beiden Gruppen aus sehr vielen jungen Nachwuchskräften bestehen. Da ist mir um die Zukunft der Feuerwehr sowie um die Sicherheit der Gemeinde Salching nicht bange.“, so Neumeier. „Seit mehreren Wochen habt ihr einmal die Woche geübt, in der letzten Woche sogar täglich. Vielen Dank für euer Engagement.“, dankte Abendhöfer den Teilnehmern.

Folgende Abzeichen wurden erreicht:

Stufe 1 (Bronze): Lena Scherm, Christian Neumeier, Emil Harlander, Sebastian Fendl, Bastian Adam, Thomas Breu, Florian Algasinger, Michael Amberger; Stufe 2 (Silber): Tobias Algasinger, Michael Becker; Stufe 4 (Gold-Blau): Dominik Koslowski; Stufe 5 (Gold-Grün): Max Zollner



Feuerwehrlaute mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen des Freistaats geehrt



Die vom Freistaat Bayern Geehrten mit Landrat Josef Laumer (sitzend Dritter von rechts) sowie (hinten von links) Bürgermeister Alfons Neumeier, KBM Thomas Abendhöfer, KBI Markus Huber sowie Oberpiebings Kommandant Thomas Hollermeier. Foto: Josef Bierl

Im Rahmen einer Feuerwehr-Dienstversammlung in der Gemeinde Salching im Bürger- und Kulturtreffpunkt in Oberpiebing hat Landrat Josef Laumer 15 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren (FFW) Salching und Oberpiebing, im Auftrag, mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen des Freistaates Bayern ausgezeichnet. Zum Beginn lobten die Kommandanten KBM Thomas Abendhöfer und Thomas Hollermeier, vor 44 Mitgliedern, den Diensteifer der aktiven Mitglieder. Ein Dank ging an die Gemeinde Salching für die stete Unterstützung. Für Bürgermeister Alfons Neumeier war dies die erste staatliche Ehrung in seiner über siebenjährigen Amtszeit. Deshalb freute er sich besonders über die Ehrengäste. „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“, zitierte der Bürgermeister Erich Kästner. „Heute werden Feuerwehrlaute vom Staat ausgezeichnet, die sich dem Tun, dem Gutes-Tun verschrieben haben.“ Die Mitglieder der FFW Salching und Oberpiebing hätten sich große Verdienste um das Gemeinwohl erworben. „Dafür ergeht mein persönlicher Dank

und der Dank der Gemeinde Salching an euch“, sagte er. „Jahr und Tag, rund um die Uhr, seid ihr bereit, für die Sicherheit der Gemeinde zu sorgen. Das verdient unser aller Respekt und höchste Anerkennung. Deshalb ist die FFW unverzichtbar. Die Mitglieder bringen viel Zeit, Kraft und Mut bei einem Einsatz auf. Durch euer uneigennütziges, ehrenamtliches Engagement genießt ihr großes Vertrauen und ein hohes Ansehen in der Bürgerschaft. Dafür sagen wir heute Danke!“

„Ihr seid immer da“

Zur gemeinsamen Zusammenarbeit gehöre eine gemeinsame Feier. „So halten es die 127 Feuerwehren mit über 6500 Männern und Frauen (rund zehn Prozent), im Landkreis Straubing-Bogen“, sagte Landrat Josef Laumer. „Ihr seid immer da, wenn ihr gebraucht werdet und das freiwillig.“ Heute gehe es um die Ehrung und Wertschätzung durch den Freistaat Bayern, der das langjährige, persönliche und ehrenamtliche Engagement mit der

Verleihung des Feuerwehr-Ehrenzeichens in Gold und Silber würdige.

Dann überreichte er das Ehrenzeichen in Silber, mit je einer von Innenminister Joachim Herrmann unterzeichneten Urkunde, für 25-jährige aktive Dienstzeit an Rudolf Englberger, Manfred Gierl, Josef Kainz, Martin Meilinger und Josef Plendl (alle FFW Oberpiebing). Das Ehrenzeichen in Gold, mit Urkunde, für 40-jährige Dienstzeit gab es für Alfred Brandl, Reinhard Denk, Johann Eisenschink, Christian Hartmannsgruber, Heinrich Hofmann, Bernhard Kiefl, Günter Mauerer, Martin Scherm, Christian Wiesinger und Robert Koch (alle FFW Salching). KBI Markus Huber, der die Glückwünsche des Kreisfeuerwehrverbandes überbrachte, sagte dabei: „Es ist nicht selbstverständlich, dass jemand seine Freizeit opfert, unter Zurückstellung seiner persönlichen Interessen, um anderen zu helfen. Deshalb könnt ihr stolz sein auf eure Leistung für 25 beziehungsweise 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst.“



FFW Oberpiebing - 23 Einsätze absolviert

Nach einem Gottesdienst, den Ruhestandspfarrer Ludwig Bumès in der Pfarrkirche Oberpiebing, Gemeinde Salching, zelebrierte, fand im Bürger- und Kulturtreffpunkt in Oberpiebing die Jahresversammlung der örtlichen Feuerwehr statt. Bürgermeister Alfons Neumeier würdigte in seinem Grußwort den ehrenamtlichen Dienst der Aktiven, der in den Kernaufgaben der Feuerwehr, löschen, retten, bergen, schützen, gipfelt. Besonders erwähnte der Bürgermeister auch die gute Zusammenarbeit mit der FFW Salching. Wie der Bürgermeister mitteilte, sei für das in die Jahre gekommene Löschfahrzeug der Oberpiebinger Wehr für 2025 eine Ersatzbeschaffung geplant.

Nach dem gemeinsamen Abendessen wurde die Versammlung mit dem Tätigkeitsbericht des Kommandanten Thomas Hollermeier fortgesetzt. Danach besteht die Feuerwehr aktuell aus 44 Aktiven (31 Männer und 13 Frauen). Seit März 2019 bis heute wurde die Feuerwehr insgesamt zu 23 Einsätzen gerufen (neun Brandeinsätze, zehn technische Hilfeleistungen, vier sonstige Einsätze). Neben den unterschiedlichen Brandeinsätzen wie Hecken-, Traktoren- und Biotonnenbrand mussten vor allem in den Jahren 2019/2020 vermehrt Unwetter beziehungsweise Hochwassereinsätze bewältigt werden. Bei einem Hochwassereinsatz in Kirchmat-



ting waren die Feuerwehrler über sieben Stunden im Nachteinsatz. Durch die Corona-Situation blieben Einsätze wie Verkehrsabsicherung bei Umzügen oder Brandwachen aus.

Ehrungen vorgenommen

Weiter ging jedoch die Ausbildung der Aktiven. So konnte sich der Kommandant über Sebastian Gierl freuen, der die Ausbildung zum Maschinisten erfolgreich abgeschlossen hat. Schriftführer Florian Kern schaute auf das Vereinsleben der vergangenen Jahre zurück. 2019 nahm der Verein am Gemeindefest in Salching und der Einweihung des Bürger- und Kulturtreffpunkts in Oberpiebing teil. Auch

das Grillfest und die alljährliche Christbaumversteigerung wurden abgehalten. 2020 wurden die Vereinsaktivitäten wegen Corona drastisch eingeschränkt, so konnte auch am 100-jährigen Gründungsfest des Burschenvereins Matting am 15. August nur eine Fahnenabordnung der Feuerwehr teilnehmen.

Über Einnahmen und Ausgaben berichtete der Kassier Sebastian Bayerl. Die Bilanz zeigte einen Kassenüberschuss in Höhe von 3 360 Euro. Weiter ging es mit Beförderungen und Ehrungen. So wurden Luisa Lang zur Feuerwehrfrau, Alexander Bauer zum Feuerwehrmann und Sebastian Gierl zum Oberfeuerwehrmann ernannt. Für zehn Jahre Dienst bei der Wehr wurden zehn Mitglieder geehrt. 20 Jahre sind aktiv bei der Feuerwehr: Markus Schnabl, Reinhard Bayerl, Sebastian Bayerl und Florian Stadler. Für 25 Jahre Dienst bei der Feuerwehr wurden geehrt: Rudolf Englberger, Manfred Gierl, Josef Kainz, Martin Meiliger und Josef Plendl.

Da die momentane Pandemie-Lage und die damit verbundenen gesetzlichen Auflagen eine konkrete Vorschau nicht zulassen und von den Vereinen keine Planungen abgegeben werden, beendete der Vorsitzende Reinhard Bayerl die Jahresversammlung der FFW Oberpiebing ohne Vausblick.

16 Teilnehmer absolvieren Leistungsprüfung

(jb) Die Freiwillige Feuerwehr Oberpiebing ist am Samstag, den 02.10.21, mit zwei gemischten Gruppen zur Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ angetreten. Nach einer zweiwöchigen Vorbereitungszeit mit 8 Übungstagen unter der Leitung der beiden Kommandanten Thomas Hollermeier und Florian Stadler stellte man sich letztlich dem Schiedsrichterteam bestehend aus Kreisbrandmeister Thomas Abendhöfer, Markus Kelnhofer und Bernhard Wörtz in Kirchmatting. Die erste Gruppe trat unter der Leitung von Gruppenführer Florian Stadler an. Nachdem die Positionen der Teilnehmer in den einzelnen Trupps ausgelost wur-

den, mussten diese ihre Zusatzaufgaben entsprechend ihrer Leistungsprüfungsstufe absolvieren. Im Anschluss mussten sie ihr Können bei den Knoten und Stichen unter Beweis stellen. Nun galt es einen Löschaufbau und anschließend den Aufbau einer Saugleitung innerhalb der vorgegebenen Zeiten und ohne große Fehler zu errichten. Nach den abschließenden Rückmeldungen von den Schiedsrichtern konnte sich die erste Gruppe über das erfolgreiche Abschließen der Leistungsprüfung freuen. Die zweite Gruppe unter der Führung von Gruppenführer Thomas Hollermeier durchlief das gleiche Prozedere ebenfalls erfolgreich.

Im Anschluss an die Übergabe der Leistungsabzeichen durch die Schiedsrichter bedankte sich der Kommandant Thomas Hollermeier bei seiner Mannschaft für den aufgebrachten Einsatz und den Übungsfleiß und beim Schiedsrichterteam um KBM Thomas Abendhöfer für die Bereitschaft, die Leistungsprüfung abzunehmen. Ebenfalls bedankte er sich beim anwesenden Bürgermeister Alfons Neumeier für die Übernahme der Schiedsrichtergebühren durch die Gemeinde. Bürgermeister Neumeier bedankte sich zum Abschluss der Leistungsprüfung bei den Kommandanten der FF Oberpiebing für die einwandfreie Organisation und



Die beiden zur Prüfung angetretenen Gruppen mit den Schiedsrichtern KBM T. Abendhöfer (1.v.l.), M. Kelnhofer (2.v.l.), B. Wörtz (1.v.r.) und BGM A. Neumeier (2.v.r.)

den Ablauf der Leistungsprüfung und bei der jungen Mannschaft für ihren Einsatz für die Feuerwehr. Zudem zeigte er sich sehr erfreut über die zahlreichen Zuschauer, die sich in Kirchmatting eingefunden hatten und somit ihr Interesse an der Feuerwehr zeigten.

Folgende Abzeichen wurden erreicht:

Stufe 1 (Bronze): Bauer Alexander, Hilmer Sophia, Lang Luisa, Thomas Leoni;

Stufe 2 (Silber): Genau Leonhard, Gierl Sebastian, Pletz Fabian;

Stufe 3 (Gold): Haidn Andreas, Himpel Michael, Kern Florian, Rott Alexander;

Stufe 4 (Gold-Blau): Bayerl Stephanie, Hollermeier Thomas, Paletschek Stefan, Stadler Florian;

Stufe 6 (Gold-Rot): Powolny Martin

Theateraufführung „Toni aus Paris“

Nach fast zwei Jahren hieß es im September 2021 wieder „Vorhang auf“ für die Aitrachtaler Theatergruppe. Mit viel Mühe und Engagement vieler Mitglieder konnte der Theaterverein endlich sein neues Stück „Toni aus Paris“ präsentieren. Nicht nur die Proben und Organisation, die eine Theaterstückaufführung mit sich bringt, waren dieses mal eine Herausforderung, sondern auch die umfassenden Hygienemaßnahmen mussten beachtet werden. Obgleich das Publikum vor und während der Aufführungen einen Mund-Nasenschutz tragen mussten, war das schallende Lachen nicht zu überhören.

Die Geschichte um Gustl Bachleitner (Rupert Kohlhäufel), der von seinen Freunden Sepp Bichler (Robert Schober) und Kawa (Oskar Saller) verspottet wird, weil er keine Erfahrung mit Frauen hat, begeisterte die Zuschauer im Flug. Gustl behauptet daraufhin, dass er eine französische Freundin hätte, was das gesamte Dorf in Aufregung versetzt. Nur sein Praktikant Toni Ecker (Heribert Schambeck) behält den Überblick. Schließlich melden sich viele in einem Online-Dating-Portal an. Es kommt zu allerlei Verwechslungen, in welche auch Martha Zirngibl (Andrea Hümmel), Thekla Bichler (Christine Haidn), Sandra Meier (Nicole Heuschneider) und Guiseppa (Klaus Köglmeier) verwickelt sind.

Die Komödie von Achim Pöschl wurde durch Spielleiter Oskar Saller perfekt in-



szeniert und das schallende Lachen, welches immer wieder im Saal zu hören war, sowie der tosende Schlussapplaus zeugten von der Begeisterung des Publikums.

Eine Vorstellung, die allen ans Herz ging, war die Generalprobe, der Verein durfte hierzu die

Bewohner der Wohngruppen der Behindertenhilfe der Barmherzigen Brüder einladen. Zahlreich erschienen Sie und verbrachten einen lustigen Abend mit uns. Mit einem Lachen im Gesicht und vielen Worten des Dankes fiel der Abschied fast schon schwer. Eine große Überraschung bereiteten die Bewohner dem Verein, als sie an einem Aufführungstag zu Besuch

kamen und uns ein Präsent überreichten und weil es Ihnen so gefallen hat, besuchten sie sogar noch eine unserer Vorstellungen.

Ein großer Dank gilt allen, die auf und hinter der Bühne zum Gelingen des Stückes beigetragen haben. Ohne die vielen helfenden Hände wäre so eine Veranstaltung nicht zu stemmen gewesen.

Vorschau 2022

Im nächsten Jahr ist wieder eine Josefi-Feier geplant und auch im November 2022 soll es möglichst wieder heißen „Vorhang auf“.



Mitgliederversammlung der Jagdgenossen – Jagdrevier neu verpachtet

(jb) Zur jährlichen Mitgliederversammlung haben sich die Jagdgenossen im Kutschenstadl in Oberpiebing getroffen. Vertreten waren neben dem ersten Bürgermeister der Gemeinde Salching die Jagdpächter, sowie insgesamt 20 Jagdgenossen. Nach der Begrüßung durch den Jagdvorsteher Reinhard Bayerl folgten die Grußworte von Bürgermeister Alfons Neumeier. Besonders hob er dabei die vielfältigen Aufgaben der Jagdgenossenschaft hervor, die von Gehölz- und Gewässerpflege, bis zum Wald- und Feldwegbau reichen. Auch für das kommende Jahr konnte er wieder die Unterstützung durch die Gemeinde Salching in Form eines Zuschusses zusichern. Vor der nachfolgenden umfangreichen Tagesordnung konnten sich die Jagdgenossen bei einem gemeinsamen Abendessen stärken, dass auch dieses Jahr wieder von den Jagdpächtern Hubert Hochholzer, Martin Obermeier und Franz Gruber gesponsert wurde.

In seinem Rechenschaftsbericht erläuterte Bayerl, dass nun der dreijährige Turnus beim Heckenschnitt einmal durchgelaufen ist und nun wieder von vorne beginnt. Für Wegebau und Wegeinstandsetzung wurden insgesamt 500 Tonnen Frostschutz und Schotter eingebaut und zusätzlich 20 Tonnen Frostschutz zum Auffüllen von Schlaglöchern verwendet.

Für die Gemeinschaftsgeräte waren wieder umfangreiche Wartungsarbeiten notwendig. Beim Eck Sicma Mulcher wurden die Mulchmesser gedreht und für den Müthing Mulcher neue Mulchhämmer eingebaut. Der alte Weghobel ist im Frühjahr auseinandergebrochen und musste aufwändig geschweißt werden.

Im Frühjahr wurde ein forstliches Vegetationsgutachten erstellt. Dazu wurde vom AELF ein Punkt in Maierhof festgelegt und im Umkreis von 200 m Jungbäume auf Verbiss untersucht. Nach den geltenden Richtlinien fallen auch Neuanpflanzungen darunter, die eingezäunt sind. Es konnte somit vom AELF kein Verbiss festgestellt werden. Dieser Punkt sorgte unter den Jagdgenossen für rege Diskussionen, da abweichend dazu in der Praxis teilweise starker Verbiss zu beobachten war. Ohne Verbisschutz oder Umzäunung kommen



Jagdvorsteher Reinhard Bayerl, Jagdpächter Martin Obermeier, Franz Gruber, Hubert Hochholzer, Vorstandsmitglieder Josef Plendl, Thomas Obermeier, Rudi Englberger, BM Alfons Neumeier (v.l.)

stellenweise keine Jungpflanzen durch. Es wurden einige Stimmen für höhere Abschusszahlen beim Rehwild laut. Die Jägerschaft machte aber glaubhaft, dass die von der unteren Jagdbehörde festgelegten Abschusspläne streng eingehalten würden.

Im nachfolgenden Kassenbericht hat Rudi Englberger alle Einnahmen und Ausgaben detailliert erläutert. Trotz deutlich höherer Ausgaben für den Wegebau und etwas geringeren Einnahmen aus dem Mulcherverleih konnte im Jahresabschluss noch ein leichter Überschuss erzielt werden. Die Kassenprüfer stellten die ordnungsgemäße Führung der Geldkonten und Kassenbücher fest und so konnte der Sprecher Josef Plendl die Entlastung der Vorstandschaft beantragen. Diese wurde einstimmig beschlossen.

Nach neun Jahren läuft der bisherige Pachtvertrag im März 2022 aus. Die jetzigen Jagdpächter haben eine Verlängerung um weitere neun Jahre angestrebt. Eine zusätzlich aufgenommene Klausel im Pachtvertrag mit einer Haftungsobergrenze machte dies allerdings unmöglich. Das Jagdrevier musste deshalb an die bisherigen Jagdpächter neu verpachtet werden. Die Versammlung stimmte dem neuen Pachtvertrag einstimmig zu.

In der letzten Jagdversammlung wurde starkes Interesse an einem RTK Vermessungsset zum Auffinden von Grenzmarkierungen bekundet. Reinhard Bayerl hat daraufhin verschiedene Angebote eingeholt und benachbarten Jagdgenossenschaften eine Beteiligung angeboten. Nach jetzigem Stand würden fünf Genossenschaften gemeinsam das Set beschaffen. Für den Kauf konnte in der darauffolgenden Abstimmung, bei zahlreichen Enthaltungen, eine knappe Mehrheit erzielt werden. In den nächsten Jahren stehen wieder einige Ersatzbeschaffungen an. Der Eck Sicma Mulcher ist in die Jahre gekommen und muss mittelfristig erneuert werden. Ebenso der alte Weghobel, der nach ca. 30 Jahren ausgedient hat. Jagdvorsteher Bayerl holt dazu verschiedene Angebote ein, so dass es in der nächsten Jagdversammlung zur Abstimmung über die Anschaffung kommen kann.

Aus den Erfahrungen des Blühstreifenprogramms der Südzucker AG weiß man den Wert von Blühstreifen zu schätzen. Sie sind Rückzugsort für Bienen, Insekten, Vögel und Niederwild. Neben der Auflockerung der Kulturlandschaft stellen sie auch einen Imagegewinn für die heimische Landwirtschaft dar. In der Gemeinde Salching soll nun unter Einbeziehung der

Landwirte und der Jagdgenossenschaften ein eigenes Blühstreifenprogramm entwickelt werden. Der Aufwand dafür wird dementsprechend aufgeteilt. Die Gemeinde übernimmt das Marketing und die Kosten für das Saatgut. Landwirte stellen die Ackerflächen unentgeltlich zur Verfügung und die Jagdgenossenschaften übernehmen die Organisation, Planung und Aussaat. Bei der darauffolgenden Abstimmung konnte ein einstimmiges „JA“ für das Programm erzielt werden.

Sehr schnell wurde über die Verwendung des Jagdpachtschilling abgestimmt. Auch im kommenden Jahr soll damit wieder die Gehölzpflege und der Wegebau finanziert werden.

Zum letzten Tagesordnungspunkt gab es nur eine Wortmeldung. Ein Jagdgenosse beklagte sich über überhängende Äste auf einem angrenzenden Feldweg, der deshalb nicht mehr befahrbar sei. Da es sich um Bäume auf einem Privatgrund handelt und der Feldweg im Besitz der

Gemeinde Salching ist, kann die Jagdgenossenschaft hier nicht tätig werden. Er wurde deshalb an das zuständige Ordnungsamt verwiesen.

Zum Abschluss der Versammlung bedankte sich Bürgermeister Neumeier für die geleisteten Dienste der Jagdgenossenschaft und für die stets gute Zusammenarbeit. Nach einem Dank an die Gemeinde Salching für die wohlwollende finanzielle Unterstützung schloss Jagdvorsteher Bayerl die diesjährige Versammlung.

Dorfmeisterschaft der Stockschützen

Aiterhofen II gewann Abendturnier – Die lustigen 4 wurden Dorfmeister

Ein spannendes Wochenende lag hinter den Stockschützen des SV Salching. Das Vereinsturnier wurde als freies Turnier ausgetragen. Mit 11 Mannschaften war es das erste richtige Event für die heuer frisch renovierten Asphaltbahnen. Neben dem neuen Belag wurde ein zusätzlicher Flutlichtmast mit LED Beleuchtung errichtet, und der Bereich vor dem Stockhäusl mit Pflaster aufgewertet. Den Sieg holte sich mit 15: 5 Punkten die Moarschaft Aiterhofen II mit den Schützen Josef Hofer, Josef Miethaner, Günter Reisinger und Hans Luttner vor Pilgramsberg und Aiterhofen I.

Am Samstag hätte beinahe der Wettergott das Turnier verhindert. Nach einem verzögerten Start ermittelten vormittags 5 Gruppen den Sieger. Hier war die Gruppe vom WSWV mit den Schützen Augustin Huber, Robert Pangerl, Hans Gürster und Josef Buchs mit 6:2 Punkten am erfolgreichsten. Gerade zum Ende der Spielrunde verhinderte ein starker Regenschauer eine Rückrunde.

Bei der Nachmittagsgruppe mit 7 Moarschaften wurde es denkbar spannend: so waren die ersten 3 Mannschaften punktgleich und es musste die Stocknote entscheiden. Schließlich konnten sich ganz knapp „Die lustigen Vier“ mit den Schützen Christian Hintermeier, Markus Fellermeier, Rupert Forster und Norbert Kieslinger mit 10:2 Punkten und einer Stocknote von 3,212 durchsetzen.

Beim Endkampf vor vielen Zuschauern um die Gemeindemeisterschaft und den Wanderpokal setzte sich die Moarschaft „Die lustigen Vier“ gegen die Vormittagsgruppe des WSWV mit 2:0 durch. Auch

das Einzelschießen der 44. Dorfmeisterschaft war spannend. So erzielte der Sieger Andreas Meilingner mit 50 Punkten als Einziger die Höchstpunktzahl. Mit je 49 Punkten folgten Robert Wittke und Christian Hintermeier. Zur Siegerehrung konnte Abteilungsleiter Xaver Danzer von der Gemeinde den ersten Bürgermeister Alfons Neumeier sowie beide Stellvertreter Petra Grießbaum und Roland Plendl begrüßen. Der Rahmen dieser Veranstaltung wurde auch zum offiziellen Abschluss der Re-

novierungsarbeiten genutzt. Abteilungsleiter Xaver Danzer bedankte sich bei der Gemeinde und dem Hauptverein für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung sowie bei allen Helfern für die geleistete Arbeit. Wir haben wieder eine der schönsten Anlagen der Umgebung. Von Bürgermeister Alfons Neumeier wurde besonders das ehrenamtliche Engagement gewürdigt und erwähnt, dass diese Eisstock-Dorfmeisterschaft nach der Pandemie eine der ersten Veranstaltungen in der Gemeinde sei, bei der neben dem Sport vor allem auch das gesellschaftliche Leben einen guten Impuls erfährt.

Bei der eingeschränkten heurigen Sport-



mit 2 Mannschaften an der Landkreismeisterschaft. Aktuell gehören der Abteilung 55 Mitglieder an. Als nächstes sind noch eine neue Küche, eine Erweiterung des Vordachs sowie ein gepflasterter Zugang zum Gelände in der Vorbereitung. Auch die nächsten Veranstaltungen mit dem Weinfest, der Jahreshauptversammlung des Vereins sowie der Vereinsmeisterschaften stehen bereits an. In der Wintersaison findet das wöchentliche Training dann wieder in der Halle beim Nachbarverein in Aiterhofen statt. Die Veranstaltung schließt mit dem Eisstock-Gruß „Stock Heil“.



Wintersport- und Wanderverein bleibt unter bewährter Führung

Die Jahresversammlung mit Neuwahlen des Wintersport- und Wandervereins Salching hat nicht, wie satzungsgemäß geplant, im Frühjahr durchgeführt werden können. Daher wurde jetzt die Gelegenheit genutzt, diese nachzuholen. Bereits die Jahresversammlung im Frühjahr 2020 war Corona zum Opfer gefallen, ebenso die vielen geplanten Aktivitäten in den zurückliegenden Monaten, trotzdem hielten die Mitglieder dem Verein die Treue.

Vorsitzende Erika Eisenschink zeigte sich, erfreut, dass 43 Mitglieder des 155 Mitglieder zählenden Vereins zur Versammlung im Stadl des Gasthauses „Zur Eiche“ am Reithof gekommen waren. Vor allem die gesamte Vorstandschaft lobte die Vorsitzende für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit der vergangenen zwei Vereinsjahre, welche coronabedingt nicht einfach war. Nach einem gemeinsamen Essen trug Erika Eisenschink den Tätigkeitsbericht über die vergangenen zwei Vereinsjahre vor, welcher Corona bedingt nur wenige Punkte enthielt. Als sehr bedauerlich erwiesen sich die wiederholten Absagen des 50. Vereinsjubiläums im Jahr 2020 und des Nachholtermins 2021.

Der Kassenbericht wurde durch den Kassier Manfred Gürster vorgetragen. Der Verein verfügt über ein solides Guthaben. Bei den Neuwahlen stellten sich alle Mitglieder der Vorstandschaft weiterhin zur Verfügung und wurden in ihrem Amt bestätigt. Zur Vorsitzenden wurde Erika Eisenschink, zur Stellvertreterin Andrea Müller, Schriftführer, krankheitsbedingt in Abwesenheit, Johann Eisenschink, Kassier Manfred Gürster und zwei Beisitzer Helga Gürster und Hans Gürster, alle einstimmig und per Akklamation, gewählt.

Die anschließende Vorschau auf das Programm des Vereins steht wegen der ungewissen Verordnungen in der Zukunft unter Vorbehalt. Es werde versucht, Möglichkeiten für ein aktives Vereinsgeschehen zu suchen und durchzuführen.



Bürgermeister Alfons Neumeier (1. v. l.) und 2. Bürgermeisterin Petra Grießbaum (2. v. r.) mit Vorsitzender Erika Eisenschink (2. v. l.) zusammen mit dem Vorstand (v. l.) Andrea Müller, Manfred Gürster, Helga Gürster, Hans Gürster und Herbert Schneider (r.).

Geplant sind die traditionellen Veranstaltungen wie Adventsfeier, Tagesskifahrt nach Österreich und Faschingswanderung zum Reithof. Wenn es ausreichend Anmeldungen gibt, wird diesen Winter versucht, eine Tagesskifahrt für Familien in den Bayerischen Wald mit Skikurs für Kinder, betreut durch ein Vereinsmitglied, anzubieten. Dadurch soll der Verein wieder für junge Familien attraktiver werden. Erika Eisenschink verwies auf die kurzfristig angesetzten Wanderungen und Veranstaltungen, welche in der Tageszeitung oder durch Aushang bekannt gemacht werden.

Zum Abschluss würdigte Erika Eisenschink die Mitglieder für ihr Kommen und sagte, sie hoffe auf ein baldiges Wiedersehen bei den Veranstaltungen des Vereins.

Die anschließende Vorschau auf das Programm des Vereins ist wegen der ungewissen Verordnungen in der Zukunft unter Vorbehalt zu nehmen. Es werde

jedenfalls versucht, Möglichkeiten für ein aktives Vereinsgeschehen zu suchen und durchzuführen.

Geplant sind die traditionellen Veranstaltungen wie Adventsfeier, Tagesskifahrt nach Österreich und Faschingswanderung zum Reithof. Wenn es ausreichend Anmeldungen gibt, wird diesen Winter versucht, eine Tagesskifahrt für Familien in den Bayerischen Wald mit Skikurs für Kinder, betreut durch ein Vereinsmitglied, anzubieten. Dadurch soll der Verein wieder für junge Familien attraktiver werden. Erika Eisenschink verwies auf die kurzfristig angesetzten Wanderungen und Veranstaltungen, welche in der Tageszeitung oder durch Aushang bekannt gemacht werden. Zu guter letzt hoffte Erika Eisenschink auf ein baldiges Wiedersehen bei den Veranstaltungen des Vereins.

Vereine und Gewerbe im Internet

Auf der Homepage der Gemeinde Salching wurden ein Vereins- und ein Gewerberegister aufgebaut. Um diese Register immer aktuell halten zu können, bitten wir um eine kurze Mitteilung (per Mail oder telefonisch), wenn sich Änderungen ergeben sollten.

Frauenbund feierte sein 50-jähriges Bestehen – Mitglieder für Treue geehrt

(jb) An zwei Tagen hat am Wochenende der Katholische Frauenbund (KDFB) Oberpiebing-Salching sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. Dabei wurden langjährige Vereinsmitglieder geehrt. Das neue KDFB-Banner und die Frauenbundkerze erhielten den kirchlichen Segen.

Zum Festabend, am Samstag im Bürger- und Kulturtreffpunkt in Oberpiebing, waren zahlreiche Ehrengäste gekommen. Petra Dengler, Mitglied des örtlichen Zweigvereins und stellvertretende KDFB-Bezirksvorsitzende, sagte: „Wir sind ein Verein von katholisch engagierten Frauen, der auf die Bedürfnisse der Frauen zugeschnitten ist, dabei Unterstützung und Hilfe in schwieriger Lebenslage bietet. Wir Frauen des KDFB gestalten Gottesdienste, laden zu Bastelabenden, Filmvorführungen und Vorträgen ein. Mit unseren Spenden unterstützen wir soziale Projekte.“

Maria Bumes und Dagmar Genau gingen im Rückblick auf die Aktivitäten in den Jahren 2019 bis 2021 ein. Trotz der Corona-Einschränkungen wurden fünf Gottesdienste gestaltet, es gab fünf Bastelstunden, Vorträge, eine Radtour nach Aiterhofen, einen Kinderfasching und Biergartenbesuch, eine „Italienische Buchverkostung“ sowie die Teilnahme an der Einweihung des Bürger- und Kulturtreffpunktes. Zwölf Veranstaltungen mussten coronabedingt abgesagt werden. Schatzmeisterin Birgit Kainz erläuterte die Einnahmen und Ausgaben 2019/2020. Danach betrug der Kassenüberschuss im Berichtszeitraum rund 161 Euro. Wie Kainz mitteilte, werde der Mitgliedsbeitrag für 2021 auf 25 Euro und 2022 auf 32 Euro festgesetzt. Bürgermeister Alfons Neumeier gratulierte zum 50-jährigen Bestehen. Seit dem Gründungsjahr 1971 habe sich in der Gesellschaft einiges getan, was die Situation der Frauen betrifft. Demzufolge haben sich die Themen und Aktionen des Frauenbundes gewandelt. Doch der Grundtenor sei geblieben: „Es geht um Bildung und das gemeinsame Wirken von Frauen. Es geht um die Gleichstellung der Frau beziehungsweise um ein partnerschaftliches Zusammenleben von Frauen und Männern in Kirche und Gesellschaft.“

In den vergangenen 50 Jahren habe sich der Frauenbund in der Gemeinde auf vielerlei Feldern eingebracht. „Für die Zukunft wünsche ich euch weiterhin eine Zeit, die geprägt ist von einem guten Miteinander, von Zufriedenheit und gegenseitiger Achtung“, sagte Neumeier. Als Geschenk der Gemeinde gab es einen Zuschuss von 1 500 Euro für das neue Vereinsbanner. Pfarrer Heinrich Weber freute sich, dabei sein zu können, wenn der KDFB Oberpiebing-Salching sein 50-jähriges Bestehen feiert. Die schwärzesten Jahre davon waren die letzten zwei, wo alles brachgelegen ist, sagte er. Gute Gewohnheiten seien leider weggebrochen. „Ich finde es gut, dass der Frauenbund die Gelegenheit nützt, um alles wieder in Bewegung zu bringen.“

Mitglieder geehrt

Birgit Kainz führte dann, im Namen des Diözesanverbandes, zusammen mit Petra Dengler die Ehrungen durch. Für über 20 Jahre erhielten die Ehrennadel in Silber: Elfriede Muhr, Gabi Sattler, Emma Buchner, Martina Sailer, Bärbel Kern, Maria Pangerl, Erna Klement, Maria Schirgl, Marianne Endl, Inge Roßmüller und Felicitas Herrmann.

Für über 40 Jahre erhielten die Ehrennadel des Diözesanverbandes in Gold: Christa Dallmeier, Erika Lugauer, Hildegard Welter, Irmina Loibl, Annemarie Dünstl, Erna Kastl, Rosa Beiderbeck, Resi Richter, Bärbel Moll, Maria Plendl, Franziska Gierl und Rita Hainz. Für 50 Jahre erhielten die Ehrennadel des Diözesanverbandes in Gold mit Stein: Christa Algasinger, Monika Englberger, Rita Guggenthaler, Elfriede Plendl, Rita Schöfer, Gertraud Kainz, Irmgard Schindlmeier, Elfriede Prechtel, Helga Schöfer, Helga Krinner, Maria Neumeier, Elisabeth Schindlmeier, Maria Hollermeier, Maria Hochholzer, Elisabeth Gierl und



Pfarrer Heinrich Weber (links) und Diakon Heribert Schambeck segnen beim Festgottesdienst das neue Banner und die Frauenbundkerze des KDFB.

Leokadia Kastl. Für mindestens zwölf Jahre Vorstandsamt erhielten Maria Bumes und Birgit Kainz die Ehrennadel des Diözesanverbandes in Gold.

Anschließend beschäftigte man sich mit dem Schmankerl-Buffer. Zur Unterhaltung trug Pia Sturm mit ihrem Akkordeon bei. Michaela Thomas outete sich als Reinigungsfrau, die allerlei aus dem Vereinsleben des Frauenbundes zu erzählen wusste.

Am Sonntagvormittag stand der Festgottesdienst in der Pfarrkirche Oberpiebing im Mittelpunkt des Festgeschehens, der von den Frauen gestaltet wurde. Zelebrenten waren Pfarrer Heinrich Weber und Diakon Heribert Schambeck, an der Orgel begleitet von Wolfgang Krinner.

In seiner Predigt sagte Pfarrer Heinrich Weber zur besonderen Rolle der Frauen in der Kirche: „Was die Veränderungen in der Kirche angeht, ist es gewiss notwendig, die Rolle der Frauen zu überdenken, zumal die Kirche immer noch von Männern dominiert wird, obwohl die meiste Arbeit von Frauen geleistet wird. Vergelt's Gott den Frauen in der Pfarrei, die in der Kirche ihren Platz haben. Vergelt's Gott für 50 Jahre Verantwortung. Wir stehen derzeit vor einer gewaltigen Herausforderung im Blick auf die Pfarrgemeinde. Es braucht Umstrukturierungen, Umstellungen, manches muss überdacht und neu geordnet werden. Bitte lassen Sie mir und auch uns die nötige Zeit, damit alle



Die für 50 Jahre Mitgliedschaft mit der Ehrennadel in Gold mit Stein ausgezeichneten Mitglieder mit (von links) Bürgermeister Alfons Neumeier, Birgit Kainz (KDFB-Landesverband), Petra Dengler (KDFB-Bezirksverband), Pfarrer Heinrich Weber (Siebter von links), Pfarrer Werner Gallmeier (Dritter von rechts) sowie vom Vorstand des Ortsvereins Michaela Zehentbauer-Hilmer und Maria Bumes (von rechts) und Dagmar Genau (Achte von rechts) Fotos: Josef Bierl

mitgehen können. Bleiben Sie dabei mit dem Dienst, den Sie in der Kirche übernommen haben“, appellierte der Pfarrer an die Frauen.

Stehempfang im Anschluss

In den Fürbitten wurde der elf Frauen aus dem Zweigverein Oberpiebing-Salching gedacht, die seit 2011 verstorben waren – dabei brannte erstmals die neue Frau-

enbundkerze. Nach dem Gottesdienst ging mit einem Stehempfang auf dem Kirchenvorplatz die 50-Jahr-Feier des KDFB Oberpiebing-Salching zu Ende.



Hubert Mayer weiter Vorsitzender des SV Salching Beachtliche Investitionen, dennoch grundsolide Finanzen

Kürzlich fand in der Sportgaststätte die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des SV Salching statt. Der 1. Vorsitzende Hubert Mayer begrüßte 56 anwesende Mitglieder. Besonders begrüßte er neben den Ehrenmitgliedern und Ehrenvorsitzenden auch den 1. Bürgermeister der Gemeinde Salching, Alfons Neumeier. In seinem Grußwort lobte Neumeier die vorbildliche Jugendarbeit des Vereins. Er sprach die Verwerfungen innerhalb der Gesellschaft aufgrund der Corona-Pandemie an und bescheinigte dem Verein, dass er zur Überwindung dieser Probleme einen großen Beitrag leistet. Neumeier sicherte dem Verein weiterhin die volle Unterstützung seitens der Gemeinde zu. Letztlich dankte er der Vorstandschaft und den Mitgliedern für ihre vielfältigen Aktivitäten, die das Leben vieler Gemeindebürger zu bereichern helfen. Anschließend gedachten die Anwesenden in einem Moment der Stille den seit der letzten JHV verstorbenen SV-Mitgliedern. In seinem folgenden Tätigkeitsbericht nannte Vorsitzender Hubert Mayer erstmals seit vielen Jahren einen Mitgliederstand jenseits von 500. Aktuell hat der Verein 508 Mitglieder im Vergleich zu 497 Mitgliedern vor einem Jahr. Mayer ging auf etliche Maßnahmen zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Sportanlage ein. In diesem Jahr wurde die Asphaltstockanlage renoviert und erweitert. Die Stockbahn wurde neu asphaltiert, große Bereiche neben der Bahn wurden neu gepflastert und ein 40 qm großes Dach zum Schutz vor Wind und Wetter wurde errichtet. Den größten Teil der Kosten trug der Verein, einen kleineren Teil die Eisstock-Abteilung. Die Arbeiten wurden weit überwiegend in Eigenleistung von sehr fleißigen Mitgliedern der Eisstock-Abteilung erledigt. Somit zählt der Eisstock-Bereich wieder zu den schönsten Anlagen der Umgebung. In den nächsten Wochen steht die Umrüstung der Beleuchtungsanlage am Fußball-Trainingsspielfeld auf LED-Technik an. Sportlich wie gesellschaftlich lag der Verein aufgrund der Corona-Beschränkungen den ganzen Winter über bis ca. Mai auf Eis. Die vorgesehenen Veranstaltungen wie Weinfest, Weihnachtsfeier mussten



Auf dem Bild die neue Vorstandschaft des SV mit Von links: 2. Vorsitzender Xaver Danzer, 1. Vorsitzender Hubert Mayer, Schriftführer Andreas Bayerl, Schatzmeisterin Nadine Mayer, Fußball-Abteilungsleiter Patrick Schreiner, Jugendvertreter Florian Neueder, AH-Leiter Thomas Woitala, Beisitzer Martin Vaitl, Beisitzer Helmut Buchner und Bürgermeister Alfons Neumeier.

alle abgesagt werden, wodurch dem Verein natürlich auch wirtschaftliche Verluste entstanden sind. Lediglich ein Laufwettbewerb konnte in den Monaten Februar und März abgehalten werden. 60 Läufer beteiligten sich, indem jeder für sich (coronagerecht!) so viele Kilometer absolvierte wie möglich. Insgesamt wurden ca. 9300 km gelaufen und mit der weiteren Unterstützung von Sponsoren konnte ein ordentliches Sümmchen an das Thomas-Wiser-Haus gespendet werden.

Im August beteiligte sich der Verein wieder am Ferienprogramm der Gemeinde. 19 Kindern wurden einen Tag lang die Sportarten Fußball, Tennis und Eisstock nähergebracht. Bei Sport und Spiel hatten die Kinder ihren Spaß.

Erst vor kurzem konnte der Verein wieder eine Veranstaltung abhalten. Das Weinfest in Lindingers Dorfstadl war hervorragend besucht, die Stimmung war bestens und auch aufgrund einer konsequenten Anwendung der 3G-Regel mussten keinerlei Infektionen verzeichnet werden.

In ihren Abteilungsberichten erläuterten Florian Kerscher (Fußball), Florian Neueder (Jugendfußball), Christian Apenburg (Tennis) und Xaver Danzer (Eisstock) die

vielfältigen Aktivitäten. In den Abteilungen findet der eigentliche Sport statt, sie bilden die „Executive“ des Vereins. Insgesamt konnte das Bild eines sehr aktiven Vereins gezeichnet werden.

Auf der Tagesordnung stand dann der Kassenbericht der Schatzmeisterin. Nadine Mayer berichtete von grundsoliden Finanzen. Trotz erheblicher Investitionen verzeichnet der Verein einen beachtlichen Kassenstand, so dass auch die nächsten Projekte finanziert werden können, insbesondere dann, wenn auch die öffentliche Hand (BLSV, Bundesumweltministerium, Gemeinde) unterstützend eingreifen.

Als nächstes folgte der Bericht der Kassenprüfer. Hans Beiderbeck und Manfred Pöschl prüften in den Tagen vor der JHV die „Kasse“. Beiderbeck führte aus, dass die Kasse ordnungsgemäß, ja vorbildlich geführt wurde, zu allen Geldbewegungen die Belege vorhanden seien und es keine Beanstandungen gebe. Folglich schlug er der Versammlung die Entlastung der Vorstandschaft vor.

Damit war das Vereinsjahr abgeschlossen und die Neuwahlen standen an. Ehrenvorsitzender Franz Dünstl leitete die



Wahl. Als 1. Vorsitzender wurde Hubert Mayer für weitere zwei Jahre gewählt. Stellvertreter Xaver Danzer und Schatzmeisterin Nadine Mayer wurden ebenfalls in ihren Ämtern einstimmig bestätigt. Der neue Schriftführer ist Andreas Bayerl. Das Amt des Jugendvertreters übernimmt Florian Neueder. Als Beisitzer fungieren weiterhin Helmut Buchner und Johann Fischer. Neu in diesem Gremium ist Martin Vaitl. Für die Fußballabteilung wurden

Ergänzungswahlen durchgeführt. Neuer gleichberechtigter Abteilungsleiter neben Florian Kerscher ist Patrick Schreiner. Zum neuen AH-Leiter wurde Thomas Woitala gewählt.

In seinem Schlusswort gab Vorsitzender Hubert Mayer einen Ausblick auf das kommende Vereinsjahr.

Neben den turnusmäßigen Veranstaltungen wie Starkbier- und Weinfest wird vom 08. - 10. Juli 2022 die „75+1“-Jahr-Feier

des SV stattfinden. Auch am Ferienprogramm 2022 der Gemeinde wird sich der SV wieder beteiligen.

Mit einem Dank an alle Gönner, Sponsoren, Spender, Helfer und Freunde des SV und mit der Hoffnung auf ein erfolg- und erlebnisreiches neues Vereinsjahr schloss Mayer die Versammlung.

Bilanz gezogen und König gekürt

(jb) Bei der Jahresversammlung des Fischereivereins standen auch Neuwahlen an

Bei der Jahresversammlung des Fischereivereins Salching wurde einleitend über die laufenden Aktivitäten, die aufgrund der Corona-Situation sehr eingeschränkt waren, informiert. Der Bericht des Vorsitzenden Hermann Gierl bezog sich auf die Jahre 2020 und 2021, da seit 2019 keine Versammlung mehr möglich war.

Die Berichterstattung erfolgte in dieser Zeit über Infobriefe sowie das Fischerblatt. Auch die Kartenausgabe für die Gewässer erfolgte per Post. Trotz allem veranstaltete der Verein ein Karfreitagsgillen, einen Steckerfischverkauf anstelle der Sonnwendfeier sowie ein Ferienprogramm für die Kinder. Gierl sprach den vielen freiwilligen Helfern des Vereins ein Lob aus, ohne sie seien diese Veranstaltungen nicht möglich gewesen.

Das traditionelle Königsfischen fand am 2. Oktober am Haberlweiher statt, bei dem Peter Höcherl mit einem 5,5 Kilogramm schweren Graskarpfen den Königstitel gewann. Der Fischerkönig wurde bei der Sitzung offiziell gekürt.

Die Vorstandsmitglieder legten ihren Tätigkeitsbericht für die Jahre 2020 und 2021 ab. In seinem Kassenbericht informiert Kassier Klaus Amberger über die Einnahmen und Ausgaben des Vereins und bestätigte die solide finanzielle Lage des Fischereivereins. Leider habe die Ju-



Der bei der Versammlung gekürte Fischerkönig Peter Höcherl (Mitte) mit weiteren Mitgliedern des Vereins

gendarbeit aufgrund der Corona-Situation fast nicht stattfinden können, worauf sich die Zahl der Jungfischer auf drei reduzierte.

Über Jahre hinweg gute Jugendarbeit geleistet

Da der Verein aber über Jahre hinweg eine hervorragende Jugendarbeit leistete, bleibe zu hoffen, dass sich die Zahl der Jungfischer mit dem baldigen Ende der Pandemie wieder erhöhe. Anschließend fanden die Neuwahlen statt. Als erster Vorsitzender wurde Hermann Gierl im Amt bestätigt, genauso wie der zweite

Vorsitzende Matthias Wimmer und Kassier Klaus Amberger. Das Amt des Schriftführers übernimmt weiterhin Andreas Christoph. Zum neuen Jugendleiter wurde Hermann Gierl gewählt. Jürgen Schneider übernimmt das Amt des Gewässerwartes, Karl Apfl und Wolfgang Waas das Amt des Gerätewartes. Michael Urban wurde als Vereinsheimwart gewählt.

Das Schlusswort hatte 2. Bürgermeisterin Petra Grießbaum, die den Mitgliedern des Fischereivereins weiterhin viel Erfolg beim Fischen und „Petri Heil“ wünschte.

PFARREI OBERPIEBING-SALCHING

Marianische Männerkongregation ehrt Mitglieder



Zentralpräses Pater Eberhard (im Messgewand) und (vorne von links) Pfarrer i.R. Ludwig Bumes sowie Pfarrer Dr. Raphael Mabaka und Obmann Franz Muhr mit den geehrten Jubelsodalen.
Foto: Josef Bierl/Straubinger Tagblatt

(jb) Nach einer coronabedingten Zwangspause im Jahr 2020 haben sich am Dienstagabend die Ortsgruppen von Oberpiebing und Salching der Marianischen Männerkongregation (MMC) in der Pfarrkirche Oberpiebing wieder zu ihrem Jahreskonvent getroffen. Den Gottesdienst zelebrierten Zentralpräses Pater Eberhard und Diakon Heribert Schambeck, Orgelbegleitung und Kantorengesang Gerhard Schormann. Unter den Kirchenbesuchern waren auch Pfarrer Dr. Raphael Mabaka und Pfarrer i.R. Ludwig Bumes.

Freude am Leben auch in schlechten Zeiten

Eingangs bedauerte es der Obmann der MMC Oberpiebing Franz Muhr, dass die beliebte Wallfahrt zum Mattinger Kirchlein Maria Birnbaum wegen der Corona-Pandemie ausfallen musste. Nachdem Pater Eberhard aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Zentralpräses aufgeben wird, richtete er zum letzten Mal als Zentralpräses das Wort mit einer Aus-

legung des Psalm 8 an die Sodalen. Dabei heißt es: „Herr, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde.

Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.“ Dieser Psalm, so der Pater, könne uns immer wieder die Freude am Leben und am Glauben neu erstehen lassen. Gerade auch dann, wenn wir nicht so gut drauf sind. Und Maria gibt uns den Rat: „Staunen wir über Gott und auch über uns, was unsere wahre Größe und Würde wirklich ausmacht und freuen wir uns des Lebens und des Glaubens.“

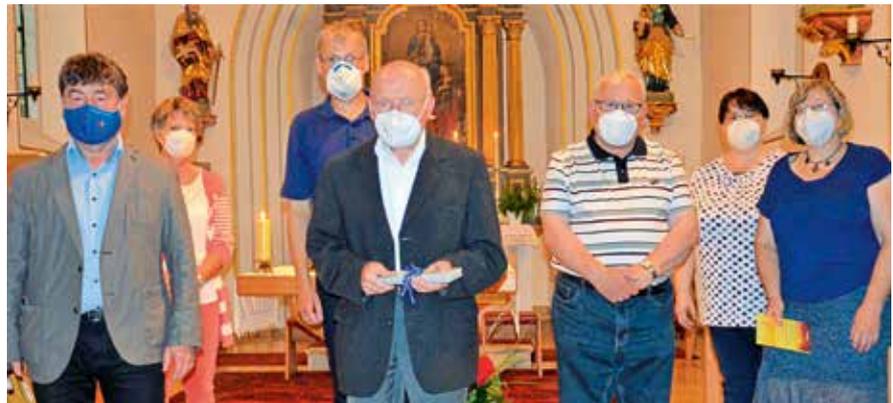
Mit dem Kassenbericht setzte Obmann Franz Muhr den Konvent fort. Danach beläuft sich die Bilanz auf rund 640 Euro. Der Mitgliederstand beträgt bei Oberpiebing 63 und bei Salching 23 Mitglieder. Die beiden Obmänner Franz Muhr und Wolfgang Kernbichl nahmen die Ehrungen vor, wobei auch die Geehrten des Vorjahres

enthalten waren. Neben einem „Zehnjährigen“ wurden für 20-jährige Treue zur Gottesmutter mit einer Urkunde und der Treuenadel geehrt Josef Ludwig, Christian Schütz und Josef Strigl junior. Für 30 Jahre wurden Bernhard Gierl, Rudolf Greschl, Harald Hollermeier, Josef Kainz junior, Günter Mauerer, Franz Muhr, Josef Plendl und Josef Sax junior geehrt. Auf 40 Jahre bringen es Karl-Heinz Amberger, Franz Hollermeier, Adolf Jörg, Josef Krinner, Otto Pickl, Otto Schindlmeier und Josef Schlüsselbrunner. Für 50 Jahre wurde Johann Ippler geehrt. 60 Jahre gehören Josef Ebner, Heinrich Schütz und Josef Westermeier der MMC an. 75 Jahre hält Jubelsodale Josef Kainz der Gottesmutter die Treue und Max Kainz sogar 80 Jahre.



65-jähriges Priesterjubiläum begangen

Ein kleiner Blument Teppich vor dem Eingang der Peter-und-Paul-Kirche in Salching sollte zum Patrozinium am Dienstagabend auf ein besonderes kirchliches Ereignis in der Pfarrei Oberpiebing-Salching hinweisen: BGR Pfarrer i.R. Ludwig Bumes (91) beging sein 65-jähriges Priesterjubiläum. Wegen der Corona-Einschränkungen ohne größere Feier. Trotzdem kamen der Bürgermeister von Salching, Alfons Neu-meier, und die Honoratioren der Pfarr-gemeinde, um dem Jubilar ihre Aufwar-tung zu machen. Der 29. Juni, Peter und Paul, ist für Pfarrer i.R. Ludwig Bumes ein denkwürdiger Tag. Am 29. Juni 1956 ist er im Dom zu Regensburg zum Pries-ter geweiht worden. Die Primiz feierte er eine Woche später in seiner Heimatpfar-rei Oberschneiding. Von Saal/Donau bis Amberg, Lappersdorf und Waldmünchen reichte sein segensreiches Wirken. Am 1.



September 2002, mit 72 Jahren, ging er in Pension. Als ihm der Pfarrer von Oberpiebing, Werner Gallmeier, anbot, in seine Pfarrei zu kommen, hat er sofort zuge-sagt. „Es gibt Menschen, die alles planen in ihrem Leben und dann läuft es doch anders und sie sind enttäuscht, verbittert, klagen Menschen und Gott an. Ich habe

nie für mich groß geplant, ich habe es Menschen überlassen und habe es in Got-tes Hände gelegt. Ich habe in meinen Le-ben so viele gute Menschen getroffen, die es gut mit mir gemeint haben und das ist bis heute so in Oberpiebing und Salching geblieben“, sagte Bumes einmal. Die Zeit der großen Pilgerwanderungen, auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela und auf den Spuren des heiligen Franz von Assisi von Florenz nach Rom, ist zwar vorbei, geblieben aber ist seine Begeis-terung für die Sache Jesu in der Seelsor-ge, als Vertreter von Pfarrer Dr. Raphael Mabaka, wenn dieser in Urlaub ist, und im Antoniusheim Münchshöfen, wo er re-gelmäßig wöchentlich Gottesdienst hält. – Bild: Pfarrer i.R. Ludwig Bumes (Vierter von links) mit Bürgermeister Alfons Neu-meier, Ortsbäuerin Maria Bayerl, Mesner Günter Mauerer, der Leiter des Sachaus-schusses Josef Wiendl, als Vertreterin des Frauenbundes Maria Bumes und die Sprecherin des Pfarrgemeinderates Dag-mar Genau, von links.



Ein Blumenteppeich für den Jubilar, erstellt von Dagmar Genau

Abschiedsgottesdienst für BGR Pfr. Dr. Raphael Mabaka

Am 1. September 2011 hat BGR Pfarrer Dr. Raphael Mabaka die Pfarrei Oberpiebing-Salching übernommen. Zehn Jahre später, nach Erreichen der Altersgrenze, verlässt er Deutschland wieder, um in seine Heimat, die Demokratische Republik Kongo, zurückzukehren.

Bei einem Gottesdienst am Sonntagvor-mittag in der Pfarrkirche Oberpiebing hat Pfarrer Mabaka sich von seiner Pfarrge-meinde verabschiedet. Mitzelebanten

waren Pfarrer i. R. Ludwig Bumes und Diakon Heribert Schambeck. Es sang der Kirchenchor unter der Leitung von Wolf-gang Kriener, an der Orgel begleitet von Gerhard Schormann.

Die Predigt hielt Diakon Schambeck, der die Stelle aus dem Matthäusevangelium „Geht hin und macht zu Jüngern alle Völker“ zugrunde legte. Er wandte sich an Pfarrer Mabaka: „So wie der Herr die Jünger als Missionare hinausgeschickt

hat, so bist auch du, lieber Raphael, als Priester berufen, nach Deutschland aus-gesandt worden, um den Menschen in Oberpiebing und Salching Jesus Christus näherzubringen. Du kommst dem Ideal-bild unseres Herrn recht nahe, du strahlst Ruhe und Geduld aus. Da bist du mir ein Vorbild geworden. Wer so ein großes Ge-schenk bekommt, der hat die Pflicht, da-von weiterzugeben. Dabei lagen dir die Kinder immer am Herzen, als Taufkinder,



Pfarrer Dr. Raphael Mabaka (Mitte), Pfarrer i. R. Ludwig Bumes (rechts) und Diakon Heribert Schambeck zelebrieren den Abschiedsgottesdienst.

Foto: Josef Bierl/Straubinger Tagblatt

Kommunion- und Firmkinder, Kindergarten- und Schulkinder sowie als Ministranten.“

Bürgermeister Alfons Neumeier sagte: „Die Zeit von der Ankunft, als alles neu war, bis zur Zeit des Wirkens, vor allem die gemeinsamen Aktionen, wie Martins-

umzug, Seniorennachmittage, Faschingsfeiern, Geburtstagsbesuche und andere waren immer getragen von einer angenehmen Zusammenarbeit.“

Der Neujahrsempfang von Gemeinde und Pfarrei wurde neu organisiert. Unterstützung wurde der Pfarrei zuletzt gewährt

beim Bau der Kirchenmauer in Salching, der Renovierung der Pfarrkirche Oberpiebing, der Dorferneuerung Salching und Oberpiebing sowie der Weiterentwicklung der Baugebiete in der Gemeinde.

Besonders würdigte der Bürgermeister das gute persönliche Verhältnis in den vergangenen zehn Jahren. Um die erfolgreiche Zeit zu unterstreichen, gab es für den Pfarrer von der Gemeinde eine Uhr. Als letzte Rednerin würdigte Pfarrgemeinderatssprecherin Dagmar Genau die vielen erfolgreichen Jahre des Pfarrers in der Seelsorge in der Pfarrei Oberpiebing-Salching, die nun zu Ende gehen. Zur Erinnerung an viele gemeinsame Musikdarbietungen, bekam der Pfarrer vom Pfarrgemeinderat eine Mundharmonika zum Abschied geschenkt.

Pia Sturm und Rita Kater überraschten die Kirchenbesucher zum Abschluss dann noch mit dem Lied „Ave Maria Glöcklein“ von F. X. Engelhardt. Nach dem Gottesdienst trafen sich die Kirchenbesucher beim Pfarrhof zu einem Stehempfang.

Mit Wolfgangsmedaille in Gold geehrt

(jb) Nach zehn Jahren Seelsorge in der Pfarrei Oberpiebing-Salching, kehrte BGR Pfarrer Dr. Raphael Mabaka am Montag in seine Heimat, die Demokratische Republik Kongo zurück. Die Verabschiedung von der Pfarrei hat am Sonntag, 25.Juli, im Rahmen eines Gottesdienstes in der Pfarrkirche Oberpiebing stattgefunden. Bischof Dr. Rudolf Voderholzer, würdigte in einem Schreiben die fast 25-jährigen treuen priesterlichen Dienste Mabakas im Bistum Regensburg und verlieh ihm die Wolfgangsmedaille der Diözese Regensburg in Gold. Die Überreichung hat am Sonntagnachmittag, durch Dekan Josef Ofenbeck, Geiselhöring, im Pfarrhof Oberpiebing stattgefunden.

In dem Schreiben heißt es unter anderem: „Als einer der ersten Mitbrüder aus einem afrikanischem Land, kamen Sie im Mai 1997 zu uns ins Bistum Regensburg. (...) Zum 1.September 2011 übertrug Ihnen Bischof Gerhard Ludwig Müller die Sorge um die Pfarrei Oberpiebing-Salching. Von dort nehmen Sie nun, nach 10 Jahren segensreichen Wirkens, Abschied und treten in den wohlverdienten Ruhe-



Ehrung für Pfarrer Dr.R.Mabaka (2.v.re.), mit (von links) Bürgermeister Alfons Neumeier, PGR-Sprecherin Dagmar Genau, Kirchenpfleger Thomas Wenninger, Diakon Heribert Schambeck und Dekan Josef Ofenbeck

Foto: Josef Bierl

stand. In Ihrem priesterlichen Wirken bei uns, lagen Ihnen die Menschen aller Altersgruppen und in den unterschiedlichsten Lebenslagen am Herzen. In Ihrer bescheidenen, den Menschen zugewand-

ten Art, haben Sie ihnen im Dienst des guten Hirten, die Botschaft des Evangeliums nahegebracht und durch die Sakramente der Kirche Hilfe und Beistand gegeben.



Dabei sind Sie den Menschen immer mit Respekt und großer Offenheit begegnet. Das hat Ihnen die Herzen geöffnet und Ihrem priesterlichen Dienst Glaubwürdigkeit und Tiefe gegeben. Von der Taufe bis zum letzten Erdenweg begleiteten Sie die Ihnen anvertrauten Menschen. Sein stetes Lächeln brach viel Eis, wurde Ihnen beim Weggang aus einer Ihrer früheren Pfarreien bescheinigt. Dies galt auch wäh-

rend Ihres Dienstes in Oberpiebing-Salching. Wegen Ihres glaubhaften Vorbildes als Christ und Priester, verlieh Ihnen Bischof Gerhard-Ludwig Müller im Jahr 2010 den Ehrentitel Bischöflich Geistlicher Rat. Für all Ihre guten und treuen Dienste die Gott alleine in ihrer ganzen Fülle kennt, sage ich Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott. Wir im Bistum sind dankbar, dass Sie fast 25 Jahre zu uns gehört

haben. Ich wünsche Ihnen für Ihre Rückreise in Ihre afrikanische Heimat und für Ihren Ruhestand in Kinshasa Gottes reichen Segen, stabile Gesundheit und viele erfüllten Jahre“.

„Mit herzlichen Segenswünschen, Ihr Rudolf Voderholzer, Bischof von Regensburg“.

Quelle: Josef Bierl

Neuen Priester empfangen



Pfarrvikar Dr. Joseph Kanamkudam bei der Liturgie in der Pfarrkirche Oberpiebing

Bei den Gottesdiensten am Sonntagvormittag in der Pfarrkirche Oberpiebing und der Filialkirche Salching, hat sich der neue Pfarrvikar der Pfarrei Oberpiebing-Salching, Dr. Joseph Kanamkudam, seiner Kirchengemeinde vorgestellt. In der Predigt führte er aus, dass er indischer Abstammung sei und am 1. Januar 2000 zum Priester geweiht wurde. Bis 2015 war er als Kaplan und Pfarrer in seiner Heimat eingesetzt. Anschließend begann seine Tätigkeit als Pfarrvikar im Bistum Regensburg, in der Pfarreiengemeinschaft Teisnach-March-Patersdorf. Am 1. September begann sein Dienst in der Pfarreiengemeinschaft Aiterhofen-Geltolfing-Oberpiebing-Salching.

Nach seinem indischen Verständnis von Seelsorger und Pfarrer, stehen das Tor des Pfarrhauses und auch sein Herz für alle offen. „Ich werde mir immer Zeit für Sie nehmen, außer mittwochs, da habe ich frei“, sagte der Vikar. Zu Beginn des Gottesdienstes hatte die Sprecherin des Pfarrgemeinderates Dagmar Genau den Vikar im Namen der Pfarrgemeinde willkommen geheißen. Dabei wünschte sie ihm, dass Oberpiebing, wo er fortan wohnen wird, für ihn ein richtiges „Dahoam“ wird. In dem gleichnamigen Gedicht hieß es: „Oa Wort, doch so vui drin, gmoant

is der Ort, wo i gern bin. Dahoam is ned dort, wo Feindschaft is und Streit, dahoam is der Ort, wo d`Liab is und d`Freid. Dahoam hod nix zdoa mit arm oder reich. Ob`s Stüberl kloa is oder groß, is gleich. Dahoam a Wort, es braucht koa Frag, gmoant is der Ort, wo man di mag.“ Und damit

der „Joseph“, so will er genannt werden, sich hier gleich ein wenig wie „dahoam“ fühlt, übergab ihm Dagmar Genau, neben einem Strauß mit heimischen Blumen, einen Topf mit indisch-scharfem Paprika.

1000 Euro für Pfarrer Dr. Mabaka



Pf. Dr. R. Mabaka mit Ortsbäuerin Maria Bayerl (links) und Vertreterin Dr. Claudia

(jb) „Der Erlös wird Pfarrer Mabaka in seine Heimat mitgegeben“, hat es von den Landfrauen Salching-Oberpiebing zum Kräuterbüschel-Verkauf nach den Gottesdiensten am Sonntag in Salching und Oberpiebing geheißen. Eine kleine Gruppe Landfrauen hatte im Gemeindebereich Kräuter und Blumen gesammelt und daraus Sträuße gebunden. Die Käufer der geweihten Sträuße waren teilweise sehr großzügig, um die Spendenidee zu unterstützen. So ergab sich, nach einer Aufstockung aus der Landfrauenkasse, ein Spendenbetrag von 1000 Euro.

Bei der Spendenübergabe am Montag im Pfarrhof Oberpiebing, durch

die Ortsbäuerin Maria Bayerl und ihre Stellvertreterin Dr. Claudia Schütz, erläuterte Pfarrer Mabaka die Verwendung der Spende. In seiner Heimatpfarre im Kongo hatten Diebe aus der Kirche die Monstranz gestohlen. Weil sie diese aber nicht verkaufen konnten, hatten sie den geweihten Gegenstand zerschlagen und weggeworfen. Pfarrer Mabaka hat in einer Münchner Werkstatt eine neue Monstranz in Auftrag gegeben, um sie auf seiner Reise in den Kongo mitzunehmen. Damit wird seine ehemalige Pfarrei Oberpiebing-Salching bei den Gottesdiensten im Kongo immer dabei sein.

Pfarrer Heinrich Weber stellte sich in der neuen Pfarreiengemeinschaft vor



Pfarrer Heinrich Weber (Mitte), PGR-Sprecherin Dagmar Genau, Gemeindefereferentin Katharina Dilger, Mesner Günter Mauerer und die Ministranten (von links)
Foto: Josef Bierl/Straubinger Tagblatt

Pfarrer Heinrich Weber ist seit 1. September der Leiter der neuen Pfarreiengemeinschaft Aiterhofen-Geltolfing-Oberpiebing. Am Sonntag stellte er sich bei den Vormittagsgottesdiensten in der Filialkirche Salching und der Pfarrkirche Oberpiebing seiner Kirchengemeinde vor. In seiner Antrittspredigt befasste sich der Pfarrer mit der Frage von Jesus an die Jünger: „Für wen haltet ihr mich?“ Die Antwort des Petrus war klar: „Du bist der Christus.“ Dies, so der Pfarrer, passe gut zu einem Vorstellungsgottesdienst, einmal selbst ein Bekenntnis abzulegen und kundzutun, wann ich zum ersten Mal zu einem solchen Bekenntnis herausgefordert war. Neben dem christlichen Elternhaus war für ihn ein wichtiger Schritt der Eintritt ins Bischöfliche Knabenseminar Westmünster in Regensburg. „Eine Zeit, die mich sehr geprägt hat.“

Mit ausschlaggebend für seine Entscheidung, ins Priesterseminar zu gehen, war das authentische Zeugnis für den Glauben durch einen Griechischlehrer. Wesentlich

war auch die Zeit im Freisemester in der Schweiz, wo er, auf sich alleine gestellt, sich die Frage stellen musste: „Ist diese persönliche Beziehung zu diesem Jesus so stark, dass der kirchliche Dienst deine Lebensaufgabe sein kann? Das durch einen Priester zur Verkündigung gebrachte Folge mir nach‘ ist mir durch und durch gegangen. Dieser Auftrag hat mich 35 Jahre durch Höhen und Tiefen getragen.“

Viele ehrenamtliche Helfer

Damit etwas gelingen kann, müsse die Pfarrgemeinde Räume schaffen, in denen sich die Christusbeziehung entwickeln kann. Gottesdienste sollten Freude machen. Er sei beeindruckt über so viele ehrenamtliche Mitarbeiter, die sich in Verbänden und Vereinen engagieren. „Wir brauchen jeden in dieser Zeit der Krise“, betonte der Pfarrer. „Wir müssen zusammenwachsen, um als Pfarrei überleben zu können.“ Dies bedeute auch, zusammen weiter zu wachsen, um die Eigenständig-

keit bewahren zu können, wo diese sinnvoll und notwendig ist.

Die Sprecherin des Pfarrgemeinderates, Dagmar Genau, hatte zu Beginn des Gottesdienstes den „lange erwarteten Pfarrer unserer Pfarreiengemeinschaft“ im Namen der Pfarrgemeinde willkommen geheißen. Wie Dagmar Genau ausführte, entspreche Pfarrer Weber dem Bild eines Wunschpfarrers, habe dieser doch, so wie sie ihn kennenlernen durfte, ein Standbein für Senioren und ein Fortschrittsbein für junge Leute. Er mache perfekte Terminplanung mit Handy und Laptop, in den er schon während der Sitzung das fertige Protokoll schreibt. Weitere Qualitäten seien: keinen Schlaf zu brauchen, die Namen aller Gemeindeglieder zu kennen und die Lichtgeschwindigkeit bei den Geburtstags- und Krankenbesuchen zu überschreiten. Als Helfer habe er dazu Diakon Heribert Schambeck und Gemeindefereferentin Katharina Dilger.



Neue Pfarreiengemeinschaft – Pfarrer Heinrich Weber offiziell ins Amt eingeführt

(jb) Der „Goldene Oktober“ machte seinem Namen alle Ehre, als am Sonntagnachmittag, anlässlich der Amtseinführung – nach Übernahme am 1. September – von Pfarrer Heinrich Weber als Leiter der neuen Pfarreiengemeinschaft Aiterhofen-Geltolfing-Oberpiebing-Salching durch Dekan Josef Ofenbeck, Geiselhöring, Konzelebranten, Diakone, pastorale Mitarbeiter und Ministranten zum Festgottesdienst in die Pfarrkirche von Aiterhofen einzogen.

Am Kirchenportal begrüßten die PGR-Sprecherinnen Dagmar Genau und Christa Sax sowie Kirchenpfleger Christian Prasch im Namen der Pfarrgemeinde die Ankömmlinge. Dabei sagte der Dekan zum Pfarrer: „Lieber Herr Pfarrer, in diesem Haus versammelt sich die Gemeinde, die ich Dir im Auftrag des Bischofs anvertraue.“ Mit dem Dekan feierten folgende Konzelebranten das Messopfer: Pfarrer Heinrich Weber, Regionaldekan Monsignore Johannes Hofmann, Straubing,

Pfarrer Hilary Muotoe, Laberweinting, Pfarrer Dr. Peter Maier, Oberschneiding, Monsignore Pfarrer i. R. Jakob Hofmann, Ensdorf, Pfarrvikar Joseph Kanamkudam, Diakon Heribert Schambeck und Pfarrer i. R. Ludwig Bumes, Oberpiebing, Pater Raphael Rieger, München, Pater Michael, Mellersdorf, und Pfarrer i. R. Franz Pfeffer, Aiterhofen.

Umbrüche und Aufbrüche

Der Kirchenchor Aiterhofen unter der Leitung von Gottfried Cech, an der Orgel Norbert Ziegler und Anna Gebhardt Querflöte sorgten für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. Der Dekan ging im Sonntagsevangelium auf die Begegnung zwischen dem blinden Bartimäus und Jesus ein. „Wenn wir mit den Augen des Herzens sehen, können wir viel Mut und Entschiedenheit in unserem pfarrlichen Leben entdecken.“ Natürlich gebe es immer neue Umbrüche, die aber auch neue

Aufbrüche sein können. „Wenn wir hier und heute von einer Pfarreiengemeinschaft sprechen müssen, weil Aiterhofen, Geltolfing, Oberpiebing und Salching mit ihrem neuen Pfarrer Heinrich Weber ihren gemeinsamen Glaubensweg weitergehen wollen und weitergehen müssen, dann könne es mal Reibungspunkte geben, weil die Ansprüche an den neuen Pfarrer vielfach geteilt werden müssen.“ Pfarrer Heinrich Weber aber werde mit seinem Seelsorgeteam den Pfarreien uneingeschränkt seinen ungeteilten Dienst schenken.

Auf Geheiß des Dekans erneuerte Pfarrer Weber das Versprechen, das er bei der Priesterweihe vor 35 Jahren Bischof Manfred Müller gegeben hat, und gelobte gute Zusammenarbeit mit den Mitbrüdern und Mitarbeitern. Das bezog sich auch auf die evangelische Versöhnungskirche in Straubing, deren Vertreterin Pfarrerin Erna Meiser die Glückwünsche zur Amtsübernahme überbrachte.



Pfarrer Heinrich Weber (Vierter von links) mit den Rednern (von links): Bürgermeister Adalbert Hösl, Dagmar Genau (PGR), Pfarrerin Erna Meiser, Christa Sax (PGR), MdL Josef Zellmeier, Bürgermeister Alfons Neumeier, Landrat Josef Laumer und Manfred Sagstetter (PGR)

Einander „Salz sein“ 14 Ehepaare feierten ihr Ehejubiläum



Die 14 Jubelpaare in der Kirche Salching mit Pfarrer Heinrich Weber ((hinten links), Pfarrer Ludwig Bumès (vorne rechts), Diakon Heribert Schambeck (Zweiter von links) und Dagmar Genau (links)

(jb) Am Samstagabend haben 14 Ehepaare aus der Pfarrei Oberpiebing-Salching, die in diesem Jahr ein Ehejubiläum feiern können, in der Kirche Salching ihr Eheversprechen erneuert und um Gottes Segen für den weiteren gemeinsamen Weg gebetet. Den Gottesdienst zelebrierte Pfarrer Heinrich Weber in Konzelebration mit Diakon Heribert Schambeck und Pfarrer i. R. Ludwig Bumès. Es sang der Kirchenchor unter der Leitung von Wolfgang Krinner, an der Orgel begleitet von Gerhard Schormann.

Zum Beginn verlas Pfarrer Weber die Namen der Jubelpaare, deren Ehen von 30 bis 64 Jahre reichten. „Ihr seid das Salz der Erde“, heißt es im Evangelium nach Matthäus. Auch Pfarrer Weber befasste sich in seiner Predigt mit dem Salz. Es werde auch als Gold des Mittelalters bezeichnet, so kostbar war es, sagte er. Nicht umsonst wurden Kriege um das

„Weiße Gold“ geführt. So kostbar und wertvoll wie Salz sei auch die Beziehung der Ehejubilare geworden. Die Treue zu-

einander sei dabei das Kostbarste, was es gibt. Durch die richtige Dosis werde auch Essen erst richtig schmackhaft und genießbar. Einander „Salz sein“ bedeutet auch, sich gegenseitig jeden Tag das Leben zu verschönern. Es könne sein, dass ein gemeinsames Engagement sie immer mehr zusammenschweißt. Dann haben sie einen Auftrag, nämlich – Kirche im Kleinen“ zu sein. Am Ende des Gottesdienstes überreichte die Sprecherin des Pfarrgemeinderates (PGR) Dagmar Genau jedem Jubelpaar eine rote Rose und ein Gläschen Hirschenstein-Bergkräuter-Salz. Den Empfang im Pfarrheim Salching eröffnete Dagmar Genau mit einem Gedicht über „D’Liab“. Es folgte noch mehr über Eheleute und die Liebe. Und zur musikalischen Unterhaltung spielte die Familienmusik unter der Leitung von Maria Lermer.

200 Euro für die Eltern-Kind-Gruppe



Die Sankt-Martins-Feier der zwei Eltern-Kind-Gruppen in der **Pfarrei Oberpiebing-Salching** bot den passenden Rahmen für die Spendenübergabe von 200 Euro durch das Basarteam Salching im Pfarrheimgarten Oberpiebing. Auch Pfarrer Heinrich Weber war gekommen, um vor den kleinen und großen Martins-Fans die Legende von der Mantelteilung zu erzählen. Dabei fand er auch die passenden Worte zur Spendenübergabe. Sprecherin der

Eltern-Kind-Gruppe Cornelia Wittke freute sich über die Spende, die zur Ergänzung des Basartmaterials und für Nikolausgeschenke verwendet werden sollte. – Bild: Pfarrer Heinrich Weber und die Führung des Basarteams beziehungsweise der Eltern-Kind-Gruppen (von links): Martina Endl, Susanne Haider, Maria Bumès, Elvira Wiesinger, Karin Rott und Cornelia Wittke sowie einige Laternenkinder.

Quelle: Josef Bierl/Straubinger Tagblatt



FAMILIEN / KINDER / JUGENDLICHE



Wir suchen **Verstärkung**

Assistenzkraft

mit einer Tagespflegeausbildung

für unsere Kindertagesstätte St. Nikolaus

Was sind Assistenzkräfte ?

Assistenzkräfte unterstützen das pädagogische Team im Tagesablauf der Einrichtung (Bsp: Ankommen der Kinder, Übergänge bei den Tagesabläufen etc.) oder bei der Organisation des Kita-Alltags.

Welche Personen eignen sich für Assistenzkräfte ?

Im Rahmen der staatlichen Förderung haben Quereinsteiger ohne Vorkenntnisse die Möglichkeit persönliche Kompetenzen einzubringen und Erfahrungen im Bereich der Kindertagesbetreuung zu sammeln.

Wie werde ich eine Assistenzkraft ?

Die Assistenzkraft absolviert eine Weiterbildung zur „Qualifizierten Tagespflegeperson“ mit mindestens 160 Qualifizierungsstunden. Der Träger der Einrichtung, die Gemeinde Salching übernimmt die Kosten der Weiterbildungsmaßnahme. Anschließend ist eine Zertifizierung im Umfang von 40 Stunden zu leisten, die durch das Staatsministerium ausgezeichnet wird. Nach dem Abschluss der Weiterbildung zur „Qualifizierten Tagespflegeperson“ bieten wir Ihnen mit einer Festanstellung in der Einrichtung eine Zukunftsperspektive und berufliche Sicherheit. Langfristig ist zudem eine Weiterbildung als Ergänzungskraft oder Fachkraft möglich.

An wen wende ich mich bei Interesse ?

Wenn Sie Interesse haben, dann senden Sie bitte bis spätestens 31.01.2022 ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die **Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen, Straubinger Str. 4, 94330 Aiterhofen oder per Email: vorzimmer@aiterhofen.de**

Weiter Informationen finden Sie unter
<https://www.qualifizierung-tagespflege-bayern.de>



Kindertagesstätte St. Nikolaus

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde gratulierte Bürgermeister Alfons Neumeier der Erzieherin **Andrea Borowiak**, am Dienstag den 01. Dezember 2020, zu ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum. Bürgermeister Neumeier würdigte besonders die Beständigkeit einer so wertvollen Mitarbeiterin. Frau Borowiak begann 1988 ihre Tätigkeit im Kindergarten Sankt Nikolaus in Salching als Leiterin und später war sie als Erzieherin beschäftigt. Von 1997 bis 2004 legte Frau Borowiak eine Unterbrechung ihre Tätigkeit ein. Sie kam jedoch an die Kindertagesstätte Sankt Nikolaus zurück um weiter an ihrer Leidenschaft, der Erziehung der Kinder zu arbeiten. Sie überzeugt über Jahre hinweg, als gute und kompetente Ansprechpartnerin für die Eltern und Kolleginnen. Durch ihre nette, ruhige, freundliche und zuvorkommende Art ist Frau Borowiak bei allen beliebt, besonders bei den Kindern. Als Dank und Anerkennung der Gemeinde Salching wurden von Bürgermeister Alfons Neumeier eine Urkunde, ein Blumenstrauß sowie Straubing Schecks überreicht.



Seit 01.09.1991 hat **Gaby Kellermeyer** als Erzieherin in der Kindertagesstätte St. Nikolaus wunderbare pädagogische Arbeit geleistet, das Wohlbefinden der Kinder lag ihr dabei stets am Herzen.

Zum 31.05.2021 beendete Sie ihre Dienstzeit und trat in den wohlverdienten Ruhestand. Für diesen neuen Lebensabschnitt wünschten die Kita-Leiterin Frau Ertl und Bürgermeister Alfons Neumeier Frau Gaby Kellermeyer von Herzen alles Gute, vielen Dank für diese besondere pädagogische Arbeit in der Gemeinde Salching.

Als Dank und Anerkennung wurde vom Bürgermeister ein Blumenstrauß, Straubing-Schecks und eine Gemeindeuhr überreicht.



Kindertagesstätte St. Nikolaus



Die Mäusekinder durften mit ihren gesammelten Herbstmaterialien eine Herbstgirlande gestalten. Dabei hatten sie große Freude und bewiesen mit dem Kastanienbohrer sehr gute Fingerfertigkeiten.



Die Kinder machen sich bei einem Spaziergang auf die Suche nach dem Herbst und sammeln Nüsse, Blätter, Stöcke usw. Auf dem Weg entdecken sie die abgeernteten Felder und spüren den frischen Herbstwind



Anfang des Jahres führte uns das Projekt „Der Wald – unser neues Gruppenzimmer“ in den Wald am Reithof. Warm eingepackt und mit einer leckeren Brotzeit im Rucksack machten wir uns auf den Weg zu unserem Spielbereich im Wald. Dort bauten wir aus Ästen und Stöcken ein Tipi, balancierten über Baumstämme und hatten viel Spaß mit unseren Freunden.

<

Zum Ende des KiTa-Jahres 2020/2021 nahmen wir an der Aktion „Schutzengel für unsere Soldaten in Mali“ teil. Viele, viele gemalte Schutzengel fanden so den Weg zu den Soldaten, welche stellvertretend durch zwei Bundeswehrsoldaten persönlich im Kindergarten abgeholt wurden. Dies stieß auf reges Interesse und große Freude. Das Bundeswehrfahrzeug wurde begeistert unter die Lupe genommen und als kleines Dankeschön gab es Süßigkeiten für die Kinder.





In der Freispielzeit ist das Kneten eine sehr beliebte Aktivität. Dabei fertigen die Krippenkinder verschiedene Formen und Gegenstände an, wodurch sie ihre Fingerfertigkeit verbessern. Außerdem macht das Formen und Fühlen der bunten Knete großen Spaß.



Die Mäusekinder sind im Alltag aktiv im Garten unterwegs. Sie spielen gerne im neuen Sandkasten oder hüpfen mit den Hüpfpferden über die Wiese. Am liebsten liegen sie jedoch auf unserem kleinen Hügel vor dem Sonnenzimmer und betrachten den Himmel.



Die Raupenkinder spielen sehr gerne im Garten vor allem im Sandkasten. Hier können sie sich austoben. Es wird mit Sand gebuddelt, gekocht und in Eimer abgefüllt. Sowohl im Sommer als auch im Herbst ist der Sandkasten sehr begehrt bei den Kindern.



Elternbeirat der Kindertagesstätte St. Nikolaus

Bereits im Frühjahr 2021 wurde durch den Elternbeirat der Kindertagesstätte St. Nikolaus in der Gemeinde Salching überlegt, wie man den Kindern trotz noch ungewisser Aussichten in Bezug auf die Corona-Pandemie eine Freude nach dem gerade beendeten Lockdown bereiten kann.

In Hinsicht auf den Bildungsauftrag und die Gestaltung der Kindertagesstätte wurden insgesamt über 30 verschiedene Beerenstauden und 20 Erdbeerpflanzen über das gesamte Gartenareal verteilt gepflanzt. Den Kindern ist es somit möglich das Wachsen und Reifen der Früchte über das Jahr verteilt nachzuvollziehen. Die Be-

grünung des Gartens und der ökologische Mehrwert für Natur und Tierwelt sind ein weiterer gewollter und positiver Effekt. Ein Dank ergeht an dieser Stelle auch an den Bauhof Salching, welcher durch die Vorbereitung der Pflanzorte das Setzen der Büsche und Sträucher sehr erleichterte.



Auch im gerade neu begonnenen Kindergartenjahr freut sich der Elternbeirat auf eine weiterhin konstruktive, kreative und harmonische Zusammenarbeit sowohl

mit der Kindertagesstätte als auch der Gemeinde als Träger, zum Wohle der Kinder. Als Ansprechpartner für alle Belange kreativer sowie auch kritischer Natur, steht

der Elternbeirat gerne im persönlichen Gespräch als auch unter den via Elternnachricht kommunizierten Erreichbarkeiten zur Verfügung. *Philipp Stadler*

Herzensangelegenheit: den Mamas und Papas danke sagen



(jb) Im Rahmen einer Besprechung mit Bürgermeister Alfons Neumeier in der Kindertagesstätte (Kita) Sankt Nikolaus der Gemeinde Salching erläuterte die Leiterin Gabriele Ertl unter anderem die jüngst in der Kita durchgeführte Aktion „Herzen“.

„Trotz Schließung der Kita sind wir über das Portal Elternnachricht.de schriftlich und per Video mit den Familien und Kindern in Kontakt“, sagte sie. „Kreativ überlegen wir, Tag für Tag die Verbindung zu den Eltern und Kindern aufrechtzuerhalten und sie in dieser besonders schweren

Zeit gut zu begleiten“, machte die Leiterin deutlich. Geschenke für den Muttertag und den Vatertag mit den Kindern zu gestalten, war immer ein fester und wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit und eine Herzensangelegenheit.

Die Aktion „Herzen zu Hause und in der Notbetreuung zu gestalten“ bringe Verbundenheit in dieser Gemeinschaftsarbeit zum Ausdruck. Es war eine sehr große Beteiligung der Kinder zu verzeichnen. Über 100 Herzen seien in der Kita angekommen. Alle Gruppen, die der Käfer, der Raupen, der Igel, der Bienen, der Hasen und das Mäusehaus haben sich daran beteiligt.

Für die Eltern sei ein großes Herz entstanden, in dem die kleinen Herzen alle ihren Platz gefunden haben. Bei einem Spaziergang in der nächsten Zeit können die kreativen Ergebnisse im Fenster der Kita in ihrer herzlichen Wirkung genossen werden.

Der Osterhase war da

Was hoppelt da im grünen Gras, mein Kind es ist der Osterhas'. Flink versteckt er Nest für Nest und für jeden gibt's eins zum Fest.

Von 24.03. bis 26.03. konnten die Kinder der Kindertagesstätte „St. Nikolaus“ sich eine Osterüberraschung abholen. Mit vielen schweren Kisten machte sich der Osterhase auf den Weg. Es dauerte

lange, bis er vom Osterhasendorf endlich bei uns in Oberpiebing ankam. Er hatte viele kleine Nester mit Schokoladenlollis, Blumensamen, Gummibärchen, Rezepten zum Eier färben und Ausmalbildern vor die Türe gestellt.

Unsere Kita-Kinder hatten große Freude zu entdecken, was der Osterhase ihnen gebracht hat. So durften sie auch mal wieder die KiTa besuchen, wenn auch leider nur von außen.

In dieser schwierigen Zeit, wollen wir zeigen, dass wir, so gut es geht, für unsere Familien da sind! Uns ist es wichtig etwas Freude zu schenken und ein Lächeln auf die kleinen und großen Gesichter zu zaubern.





Firmen Spenden 2300 Euro für die Kindertagesstätte

(jb) Alljährlich unterstützen ortsansässige Firmen mit Geldspenden die Kindertagesstätte (Kita) Sankt Nikolaus der Gemeinde Salching bei Anschaffungen, für die dem Sachaufwandsträger sonst keine Mittel zur Verfügung stehen. Vertreter von drei Unternehmen trafen sich mit Bürgermeister Alfons Neumeier und der Kita-Leiterin Gabriele Ertl in der Betreuungseinrichtung zur Spendenübergabe von 2 300 Euro.

Daran beteiligt war die Firma Mayr-Dachkeramik mit 1 000 Euro. Wie Geschäftsführer Thomas Mayr ausführte, haben die Mitarbeiter der Firma bei der Betriebsweihnachtsfeier auf Geschenke verzichtet und stattdessen das Geld der Kita Sankt Nikolaus gespendet. Auch bei der Sturm-Gruppe haben sich die Mitarbeiter für eine Spende an die Kita ausgesprochen. Die Spende in Höhe von 800 Euro überbrachte Sebastian Bauer von der Geschäftsführung der Sturm-Holding. Mit 500 Euro war die Sturm-Bauelemente dabei. Damit hat das Unternehmen innerhalb von drei Wochen der Gemeinde Salching wieder eine Geldspende zukommen lassen.



Geschäftsführer Thomas Mayr, Bürgermeister Alfons Neumeier, Xaver Sturm jun. und Bettina Sturm, Sebastian Bauer, Sturm Holding (von links) und Kita-Leiterin Gabriele Ertl (Zweite von rechts) mit der Vogelneestschaukel.

Bürgermeister Neumeier bedankte sich und machte deutlich, dass es für die Gemeinde eine Herzensangelegenheit sei, beste Voraussetzungen für die Entfaltung der ihr anvertrauten Kinder zu schaffen. Dazu trage ein neues erweitertes Angebot mit bei. Durch die neue Kita-Leitung und ein hoch motiviertes Mitarbeiter-Team werde die neue Konzeption bestens umgesetzt. „Die Gemeinde weiß die Unterstützung durch die ortsansässigen Unternehmen zu schätzen, die sich

ihrerseits auch auf die Gemeinde verlassen können.“

Die Leiterin der Kindertagesstätte Gabriele Ertl gab anschließend einen Einblick in die in letzter Zeit mit Spendengeldern getätigten Anschaffungen. Das „Herzstück“, so Ertl, seien eine Vogelneestschaukel sowie ein Krippenwagen und Rhythmus-Instrumente. Auch Richters-Kasperl-Theater aus Oberpiebing war mit einer Vorstellung dabei. Alles in allem ist Salching dem Ruf als familienfreundliche Gemeinde wieder gerecht geworden.

Firma Boysen spendet an die Kita

Ein stets gerne gesehener Gast in der Kindertagesstätte (Kita) Sankt Nikolaus der Gemeinde Salching, in Oberpiebing, ist Thomas Hanser, Werksleiter des Boysen MVO-Werkes im Industriegebiet Salching. So war am Freitagvormittag neben der Kita-Leiterin Gabriele Ertl auch Bürgermeister Alfons Neumeier angetreten, um Hanser, der nicht mit leeren Händen gekommen war, willkommen zu heißen. Im Auftrag der Friedrich Boysen überbrachte er die Nachricht, dass die Geschäftsleitung in Altensteig/Schwarzwald, die Kita Sankt Niklaus mit einer Spende in Höhe von 5000 Euro bedacht hat. Seit 1994 betätigt sich Hanser alljährlich als Glücksbote. Einige der damals Dreijährigen, die heute 30 Jahre alt sind, schicken ihre Kinder in die heutige Kita in Oberpiebing. Bürgermeister Neumeier, der seinen Dank über die großzügige Spende zum Ausdruck

brachte, versicherte dem Firmenvertreter, dass dieses Geld angelegt werde, um Wünsche zu erfüllen, für die im Haushalt der Gemeinde keine Mittel zur

Verfügung stehen. Die Kita-Leiterin fügte hinzu, dass der Krippenwagen ganz oben auf der Wunschliste stand. Ein Kinderchor, an dem alle Gruppen beteiligt waren, überraschte Hanser mit dem Lied. „Aber pfiad di, i mog di so gern.“



Bürgermeister Alfons Neumeier(links), Werksleiter Thomas Hanser (Mitte) und Kita-Leiterin Gabriele Ertl (rechts) betrachten den Krippen-Wagen. Foto: Josef Bierl

Spende für die Kita St. Nikolaus

Anlässlich eines Besuchs am Mittwochvormittag in der Kindertagesstätte (Kita) Sankt Nikolaus in Oberpiebing hat Harald Hollermeier aus Oberpiebing eine persönliche Spende in Höhe von 1000 Euro übergeben. Dabei lernte er auch einige der Kinder kennen, die er als Nachbar sonst nur von nebenan sehen

konnte. Hollermeier, von Beruf Dipl.-Ing. (FH), ist seit 41 Jahren ehrenamtlich als Organist in der Pfarrei Oberpiebing-Salching tätig. Deshalb war es ihm ein besonderes Anliegen, dass seine Spende im Rahmen der pädagogischen Zusatzausbildung „Förderung kreativer und musikalischer Kompetenzen“ in der Kita

eingesetzt wird. Wie die Kita-Leiterin Gabriele Ertl dazu sagte, soll die Spende, unter anderem, zum Kauf eines gebrauchten E-Pianos verwendet werden. Um auch eine größere Kategorie Musikinstrument kennenzulernen, bot sich Hollermeier für eine Orgelbesichtigung in der Pfarrkirche Oberpiebing an, was freudig aufgenommen wurde. Bürgermeister Alfons Neumeier, der sich im Namen der Gemeinde und der Kita bei seinem Gemeinderatskollegen Hollermeier für die Geste bedankte, würdigte die private Spende von 1000 Euro als einen willkommenen Beitrag zur Kunsterziehung in der Kita. – Bild: Spender Harald Hollermeier (am Piano), mit (von rechts) Bürgermeister Alfons Neumeier, Kita-Leiterin Gabriele Ertl, Mitarbeiterin Sophia Brücker und dem Künstler-Nachwuchs aus der Kita.

Foto: Josef Bierl



Kita St. Nikolaus mit dem Titel „Ökokids“ ausgezeichnet

Der bayerische Umweltminister Thorsten Glauber hat, wie bereits kurz berichtet, 285 Kindergarteneinrichtungen mit dem Titel „ÖkoKids“ ausgezeichnet. Dieser Titel wird vom Landesbund für Vogelschutz (LBV) seit elf Jahren verliehen und gefördert durch das bayerische Umweltministerium. Hierbei werden Kindergarteneinrichtungen herausgehoben, die sich mit wichtigen Themen der Umwelt und Nachhaltigkeit auseinandersetzen. So sollen Werte und Schlüsselkompetenzen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gefördert und diese in der Einrichtung

verankert werden. Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Auszeichnungsveranstaltung am Montag online statt. Dabei erhielt die Kindertagesstätte (Kita) Sankt Nikolaus der Gemeinde Salching für das Projekt „Unsere Kita – auf dem Weg zum Selbstversorger“ das Zertifikat „ÖkoKids“ und wurde mit einem Raben ausgezeichnet. In Vertretung des Bürgermeisters Alfons Neumeier hat die 2. Bürgermeisterin Petra Griebbaum die Auszeichnung entgegengenommen. Bei einem Besuch am Donnerstagvormittag in der Kita gratulierte Bürgermeister Alfons Neumeier

der Kita-Leiterin Gabriele Ertl und ihrem Team zu der LBV-Auszeichnung. Wie sie dabei erläuterte, geht es auch darum, Nachhaltigkeit in den Kita-Alltag zu integrieren. Darunter fallen beispielsweise die Anpflanzung von rund 50 Beerensträuchern und das Anlegen und Bepflanzen eines Hochbeets durch den Elternbeirat im Garten der Kita. Ein gelungenes nachhaltiges Projekt sei auch das Angebot der Brotzeit, wobei die Joghurts im Glas, nicht im Plastikbecher, serviert werden.



Salchings Bürgermeister Alfons Neumeier (links), 2. Bürgermeisterin Petra Griebbaum (Vierte von rechts), Kita-Leiterin Gabriele Ertl (Vierte von links), die Elternbeiräte Bettina Meilinger und Kristine Krannich (Dritte und Fünfte von rechts) sowie Erzieherinnen und einige der stolzen „ÖkoKids“.

Foto: Josef Bierl



Das war los an der Grundschule Salching



Mit großer Hoffnung auf ein normaleres Schuljahr starteten die Kinder im September 2020 in das neue Schuljahr. Leider wurden alle wieder kurz vor Weihnachten in den Distanzunterricht geschickt und von da an war wieder Homeschooling angesagt.

Trotzdem haben sich die Lehrkräfte und die Schülerinnen und Schüler nicht unterkriegen lassen. Zur Faschingszeit gab es Verkleidungsaufgaben und die Kinder konnten per Video ihre Kostüme gegenseitig bewundern und auch das eine oder andere Lied oder auch ein Tanz vereinte alle Beteiligten trotz der Distanz.

Es wurde auch ein 4-wöchiges Trainingsprogramm „Lauf dich fit!“ im Homeschooling initiiert, von dem die Kinder beim Sportfest profitierten. Dieses Projekt des Bayerischen Leichtathletikverbandes begeistert seit Jahren die Kinder und der Ehrgeiz, 15 Minuten oder auch 30 Minuten am Stück zu laufen, wird mit jedem Jahr größer.

Ebenfalls im Homeschooling im Rahmen des Ethikunterrichts wurden unter dem Motto „Jemandem eine Freude machen“ Herzen für das Altenheim Marienstift gebastelt. Jeder der rund 60 Bewohner bekam ein Herz als Dekoration für sein Zimmer. Unterstützt wurden die Ethik Kinder dabei von den Kindern der 3. Klasse.

Als wieder Wechselunterricht und am Ende Präsenzunterricht möglich war, konnten doch noch einige Projekte verwirklicht werden.

Mit Begeisterung bauten die Kinder der 3. Jahrgangsstufe im Rahmen des Heimat- und Sachkundeunterrichts Kartoffeln an. Im Ethikunterricht wurde eine Blumenwiese ausgesät.



Die erste Klasse konnte ihr Buchstabenfest feiern und die zweite Klasse erhielt eine Führung durch den Wertstoffhof in Salching. Die vierte Klasse konnte die Fahrrad Ausbildung in der Jugendverkehrsschule in Geiselhöring absolvieren und krönte die be-

standene Prüfung schließlich mit einem Fahrradausflug am Ende des Schuljahres.

Im Juli durfte jede Klasse durch die Unterstützung des Elternbeirates zusammen mit dem Künstler Peter Herr Drahtskulpturen gestalten und bemalen. Dabei entstanden sehr unterschiedliche und kreative Kunstwerke. Mit einem gemeinsamen Wandertag durch das Perlbachtal zur Burg Mitterfels ging das Schuljahr zu Ende und



am letzten Schultag konnten wir unsere vierte Klasse sowie Herrn Pfarrer Mabaka am Spielplatz gebührend feiern und alle Kinder dann in die wohlverdienten Ferien entlassen.

Am 14. September 2021 durften wir schließlich 37 Schulanfänger in der Turnhalle begrüßen. Ihnen und allen Schülerinnen und Schülern wünschen wir einen guten Start in das neue Schuljahr.



Schulanfänger sicher ausgestattet



Georg Kagermeier (AOK-Direktor), Anita Burhenne (stellv. Schulleiterin), Bettina Deinhart (Schulrektorin), Ursula Fendl (Vizepräsidentin Landesverkehrswacht), Robert Zwickelpflug (PI Straubing), Heribert Ketterl (Schulamtsdirektor), Anita Huber (PI Straubing), MdB Alois Rainer, Christoph Gibis (PI Straubing), Bürgermeister Alfons Neumeier und Dieter Kluske (Kreisverkehrswacht) (von links) und Kinder der Klasse 1b

Salching. (jb) Die Zahl der Schulwegunfälle ist im Pandemiejahr 2020 deutlich gesunken. Laut bayerischer Verkehrsun-

fallstatistik ging sie – vor allem wegen des Homeschoolings – um ein gutes Drittel (36,7 Prozent) zurück. Damit der Schul-

weg sicherer wird, hat die AOK-Direktion Straubing-Bogen-Dingolfing-Landau zum Schulstart über 2000 Erstklässler an knapp 50 teilnehmenden Schulen mit reflektierenden Sicherheitsüberwürfen ausgestattet. Die AOK kooperiert bei der Aktion „Bessere Sichtbarkeit auf dem Schulweg“ mit der Landesverkehrswacht Bayern. Gemeinsam haben sie sich zum Ziel gesetzt, die Sicherheit im Straßenverkehr für die Schulkinder zu erhöhen. „Damit der Schulweg sicher bleibt und noch sicherer wird, brauchen gerade die Erstklässler in den ersten Schulwochen Unterstützung, um sich an den Straßenverkehr zu gewöhnen. Mit einer Warnweste und Reflektoren lässt sich die Sicherheit erhöhen und so das Unfallrisiko im Vergleich zu dunkler Kleidung halbieren“, sagte AOK-Direktor Georg Kagermeier, am Donnerstagvormittag, vor Vertretern der AOK, der Verkehrswacht, der Polizei, des Schulamts und der Gemeinde, bei der Übergabe von 35 Überwürfen an die Erstklässler der Grundschule Salching, unter der Leitung von Markus Schuirer AOK-Direktion Straubing. „Die reflektierenden Warndreiecke bieten den Kindern gerade in der dunklen Jahreszeit auf ihrem Schulweg einen ganz wichtigen zusätzlichen Schutz“, sagte die Rektorin Bettina Deinhart dazu. Der Bundestagsabgeordnete und verkehrspolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Alois Rainer, zugleich Vorstand der Gebietsverkehrswacht Bogen betonte, dass dieses Thema schon immer ein besonderes Thema in seiner Familie war, denn schon sein Vater war als Abgeordneter verkehrs-

Herzen für Heimbewohner gebastelt

Die Ethikschüler der Grundschule Salching haben unter dem Motto „Jemandem eine Freude machen“ zuhause Papierherzen als Fensterschmuck für die Bewohner des Alten- und Seniorenheims Marienstift in Straubing gebastelt. Jeder der rund 60 Bewohner bekam ein Herz in sein Zimmer. Unterstützt wurden die sieben Ethikinder (Klasse 1 bis 3) durch die Schüler der 3. Klasse.

Regina Lichtinger (Ethiklehrerin und Klassenleitung der 3. Klasse) organisierte die Aktion und stellte den Kindern das Material zur Verfügung und deponierte eine Kiste mit bunten Papierstreifen vor dem Schulhaus. Dort konnten Eltern und Kinder dann auch die fertigen Herzen auch wieder hineinlegen.

Wie man die Herzchen bastelt, zeigte den Kindern ein Videofilm. Diesen Film konnten sich die Kinder über eine On-

line-Plattform anschauen. Die Kinder waren voller Eifer, Freude und Hingabe bei der Arbeit und bastelten weit mehr als die benötigten 60 Herzen. Dadurch blieb auch noch Schmuck für die Grundschule übrig. Am Dienstagnachmittag übergab eine Abordnung der Grundschule die Herzen an Beatrice Aumer und Lisa Höcherl vom Marienstift. Die Kinder hoffen, dass sich die Bewohner des Marienstifts über den Fensterschmuck freuen und dass ihnen so der lange Weg durch die einsame Corona-Zeit etwas erleichtert wird. Das Ziel des Unterrichts „Jemandem eine Freude machen“ würde somit in mehrfacher Hinsicht erfüllt, da auch den Kindern durch die Bastelaktion das Homeschooling aufgelockert wurde und sie viel Freude beim Basteln hatten.

Foto: Josef Bierl





politischer Sprecher der CSU. Der 2. Vorsitzende der Kreisverkehrswacht Straubing Dieter Kluske sagte: „Die sogenannten Warndreiecke tragen einen wesentlichen Teil dazu bei, die Verkehrssicherheit zu fördern und Unfälle zu vermeiden.“ Schulamtsdirektor Heribert Ketterl wies darauf hin, dass an insgesamt 1900 Grund- und

Förderschulen in Bayern an über 100.000 Abc-Schützen Sicherheitsüberwürfe verteilt werden. „Wir freuen uns, wenn so der Schulweg, gerade für die kleinsten und schwächsten Teilnehmer am Straßenverkehr, sicherer wird und die Zahl der Schulwegunfälle weiter sinkt“. Salchings Bürgermeister Alfons Neumeier würdigte

die Wahl der Grundschule Salching für die Vorstellung des Projekts „Sicherheit durch Sichtbarkeit“. „Wird doch bei der Grundschule Salching von jeher ein besonderes Augenmerk auf die Verkehrserziehung der Schulkinder gelegt“, betonte er.

Ein Einblick in den Offenen Ganztag



Im Schuljahr 2021/22 besuchen aktuell insgesamt 53 Kinder den Offenen Ganztag, 23 davon bis 16.00 Uhr.

Die Kinder werden nach Schulschluss abgeholt und in das Gebäude des Offenen Ganztags begleitet. Nach dem Mittag-

essen nehmen die Kinder an freiwilligen Bastel- und Spielangeboten teil.

Von 13.30 Uhr bis 14.00 Uhr haben die Kinder eine halbe Stunde Bewegungspause auf dem Gemeindespielplatz. Um 14.00 Uhr wird ein Teil der Kinder (je nach Buchungszeit) entweder zum Bus gebracht, sie werden abgeholt oder gehen selbstständig nach Hause. Von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr findet die Lernzeit für die anderen Kinder statt. Hier werden Haus-

aufgaben mit Unterstützung der Erzieher erledigt und geübt.

Ab 15.00 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit an unterschiedlichen Angeboten und AG's teilzunehmen (siehe Litfaßsäule am Gemeindespielplatz, sie wurde von den Kindern des Offenen Ganztags verschönert) oder die Freispielzeit zu nutzen. Es wurden in diesem Schuljahr ein Leseclub und eine Kreativwerkstatt angeboten. Geplant ist außerdem eine AG „Kinderwalking“, „Kinderyoga“, „Märchenstunden“ und „Weihnachtsbäckerei“.



500 Euro vom Basarteam

(jb) Mit einer Spende in Höhe von 500 Euro unterstützt das Basarteam Salching den Offenen Ganztag der Grund-

schule Salching. Wie Bürgermeister Alfons Neumeier bei der Übergabe der Spende vor dem Bürgerhaus Salching

betonte, werde die ganztägige Betreuung der Kinder durch den offenen Ganztag an der Grundschule von den Familien sehr begrüßt. Die Organisation und Ausgestaltung obliege der Gemeinde, das heißt, dass zum Beispiel für freizeitpädagogische Projekte Schulinrichtungen wie Sportanlagen benutzt werden. Um dem Interesse der Kinder entgegenzukommen, muss entsprechendes Sport- und Spielgerät zur Verfügung gestellt werden. Beim Kauf unterstützt das Basarteam mit seiner Spende die Grundschule. Wie Rektorin Bettina Deinhart erklärte, besuchen von den 106 Grundschulkindern 54 Kinder den offenen Ganztag. Dessen Leiterin Katrin Primbs hob die gute Zusammenarbeit mit dem Basarteam und die Absprache beim Kauf der Steckenpferde, Tischtennisschläger, Flugbälle, Legos und des Malmaterials hervor.



Foto (von links): Leiterin des offenen Ganztags Primbs, Rektorin Deinhart, Bürgermeister Neumeier und das Basarteam Cornelia Wittke, Karin Rott, Maria Bumes, Marion Christoph und Anette Hausladen.



„Frühstück am Morgen vertreibt...“, Januar-Monatsbild ist von Christina Buchschmid



Jugendtaxi Straubing-Bogen

Seit Oktober 2015 bietet der Kreisjugendring Straubing-Bogen sogenannte jugendTAXI Gutscheine an. Das System wird bereits in mehreren Landkreisen angeboten und hat sich auch im Landkreis Straubing-Bogen bewährt, um die Jugendlichen und jungen Erwachsenen am Wochenende sicher zu befördern. Die Wertschecks können im Rathaus erworben werden.

Wer kann dieses Angebot nutzen?

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 26 Jahren.

Wie funktioniert das Angebot?

Der Jugendliche/junge Erwachsene kann Wertschecks zum halben Preis einkaufen. Die anderen 50% werden vom Landkreis Straubing-Bogen getragen. Der Landkreis stellt hierfür entsprechende Fördergelder zur Verfügung. Wurde ein passendes Taxiunternehmen gefunden, kann die Taxifahrt anschließend bequem mit den Wertschecks bezahlt werden. Die Taxiunternehmen führen eine Altersüberprüfung (diese entfällt bei Juleica-Besitzern) durch und akzeptieren die Wertschecks in Höhe des Nennwertes. Eine Barauszahlung eventuell überschüssiger Beträge ist nicht möglich, unrunde Summen können bar aufgezahlt werden.

Wann sind die Wertschecks gültig?

Die Wertschecks sind ganzjährig an Freitagen, Samstagen und vor Feiertagen in der Zeit zwischen 18.00 Uhr und 06.00 Uhr morgens gültig. Ausschlaggebend hierfür ist die Uhrzeit beim Fahrtantritt.

Wo sind die Wertschecks gültig?

Die Taxifahrt muss nicht zwingend im Landkreis Straubing-Bogen erfolgen. Wichtig ist, dass sich der Start oder das Ziel im Landkreis Straubing-Bogen befinden.

Welche Wertschecks können erworben werden?

Die Wertschecks sind in 5 € / 10 € / 20 € gestaffelt.

Gibt es einen Höchstbetrag an Wertschecks?

Der monatliche Höchstbetrag an Wertschecks pro Person liegt bei 60,00 €, d.h. es können für maximal 30,00 € Wertschecks gekauft werden.



Wo können die Wertschecks erworben werden?

In den Gemeindeverwaltungen des Landkreises (bei Verwaltungsgemeinschaften ausschließlich in der Hauptgeschäftsstelle, Ausnahmen: VG Hunderdorf - hier ist der Erwerb zusätzlich im Gemeindeamt in Neukirchen möglich sowie in der VG Aiterhofen - hier können die Wertschecks zusätzlich im Bürgerhaus in Salching gekauft werden).

In der Kreisjugendring-Geschäftsstelle im Landratsamt

Achtung: Wertschecks für Juleica-Besitzer können ausschließlich hier gekauft werden!

Direkt online (Ein geeignetes Bestellsystem wird derzeit noch eingerichtet!)

Welche Taxiunternehmen unterstützen dieses Angebot?

STRAUBING: Stadttaxi GmbH - Tel. 09421-989860

Alpar Kosa - Tel. 09421-830000

Rohrmüller-Buchner - Tel. 0171-7869279

Taxi Sprenger - Tel. 09421-42000

Gäubodentaxi - Tel. 09421-1415

Die teilnehmenden Taxiunternehmen können auch anhand eines Aufklebers am Fahrzeug erkannt werden.

Hinweise und Mitteilungen für ein gutes Miteinander

Räum- und Streupflicht

Sicherung der Gehbahnen im Winter

Die Grundstücks-Eigentümer und die zur Nutzung dinglich Berechtigten haben zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz die Gehbahnen, die an ihr Grundstück angrenzenden öffentlichen Straßen auf eigene Kosten in sicherem Zustand zu erhalten. Die Gehbahnen sind an Werktagen ab 7 Uhr und an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ab 8 Uhr von Schnee zu räumen. Bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte ist mit geeigneten abstumpfenden Stoffen (z.B. Sand, Splitt), nicht jedoch mit Tausalz oder ätzenden Mitteln zu streuen oder das Eis zu beseitigen.

Bei besonderer Glättegefahr (z.B. an Treppen oder starken Steigungen) ist das Streuen von Tausalz zulässig.

Die Sicherung der Gehbahnen ist bis 20 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren erforderlich ist.

Wenn kein Gehweg vorhanden ist, besteht die Räum- und Streupflicht für einen für den Fußgängerverkehr erforderlichen Streifen am Fahrbahnrand (siehe Hinweise unten).

Der geräumte Schnee oder die Eisreste sind neben der Gehbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege sind bei der Räumung freizuhalten.

Für Rückfragen steht Ihnen die Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen-Bauamt zur Verfügung (Tel.: 09421/9969-18).

Häufig gestellte Fragen zum Winterdienst

Winterdienst

Von wann bis wann besteht Räum- und Streupflicht für den Bürger?

An Werktagen muss bis 7 Uhr und an Sonn- und Feiertagen bis 8 Uhr geräumt und gestreut sein. Die Räum- und Streupflicht endet abends um 20 Uhr. Schneit es innerhalb dieses Zeitraums muss erneut geräumt und gestreut werden.

Wo muss geräumt und gestreut werden?



In erster Linie müssen Gehwege und sonstige Fußwege von Schnee und Eis geräumt werden. Dazu gehören auch gemeinsame Fuß- und Radwege sowie Gehwegabschnitte an einem unbebauten Grundstück, die der bebauten Straßenseite gegenüberliegen.

Mit welchen Mitteln darf gestreut werden?

Der Umwelt zuliebe darf auf Salchings Gehwegen kein Streusalz verwendet werden. Sand, Splitt oder Granulat mit abstumpfender Wirkung schützen auch vor Glätte. Aus Sicherheitsgründen kann bei Glättebildung auf Treppen-, Gefäll- und Steigungsstrecken Salz gestreut werden. Dies allerdings nur in geringen Mengen – maximal 20 Gramm pro Quadratmeter, das entspricht einem Esslöffel.

Wo bekomme ich Streumittel?

Streumittel wie Salz, Sand, Splitt oder Granulat bekommen Sie in vielen Bau- und Heimwerkermärkten sowie Gartencentern.

Muss auch dann geräumt werden, wenn vor dem Haus kein Gehweg ist?

Bei einseitigen Gehwegen sind nur diejenigen Straßenanlieger verpflichtet, auf deren Seite der Gehweg verläuft. Falls auf keiner Straßenseite Gehwege sind, muss auf beiden Seiten eine Fläche in der Breite von einem Meter geräumt und bestreut werden.

Was kann ich als Mieter machen, wenn andere Bewohner der Hausgemeinschaft nicht streuen?

In erster Linie muss der Eigentümer darüber informiert werden, denn im Schadensfall wird er rechtlich belangt. Um

seiner Pflicht nachzukommen, kann der Eigentümer zum Beispiel einen Hausmeisterservice damit beauftragen, den Gehweg bei Schnee und Eis zu räumen, oder er kann sich mit den Hausbewohnern verständigen.

Wer ist zuständig für den Winterdienst, wenn mehrere Grundstücke gemeinsam Zugang oder Zufahrt zu einer Straße haben?

Haben mehrere Grundstücke gemeinsam Zufahrt oder Zugang zu einer Straße oder liegen sie hintereinander zur gleichen Straße, so müssen beide dafür sorgen, dass der Gehweg im Falle von Eis und Schnee geräumt und bestreut ist.

Wer muss räumen und streuen, wenn zwei Grundstücke durch einen Gehweg getrennt sind?

Sind beide Grundstücksseiten bewohnt, so sind auch beide Parteien verpflichtet, im Falle von Eis und Schnee zu räumen und zu streuen. Die Verpflichtung erstreckt sich jeweils bis zur Mitte des Gehwegs.

Was ist noch zu beachten?

Halten Sie Fahrbahnlinien, Kanalisationseinläufe und Hydranten auf jeden Fall frei, damit das Schmelzwasser ungehindert abfließen kann.

Eingeschränkter Winterdienst in den Grünanlagen

Damit die Bürger darauf hingewiesen werden, dass an den Wegen in den Grünanlagen kein Winterdienst stattfindet, wird eine entsprechende Beschilderung aufgestellt.

Das Aufbringen von abstumpfenden Material ist bei unbefestigten Wegen nur eine kurzzeitige Lösung, denn das Material wird nach mehrmaligem Begehen des Weges in den Schnee und Boden gedrückt, so dass dies keine Wirkung mehr zeigt. Außerdem ist es nicht möglich, dass der gemeindliche Bauhof an den Wegen den Winterdienst ausübt.

An den öffentlichen Straßen oder Gehwegen wird durch die Anlieger oder durch den Bauhof die Räum- und Streupflicht erfüllt, so dass die Gemeinde im Winter empfiehlt diese zu nutzen und nicht die Abkürzungen durch die Grünanlagen.



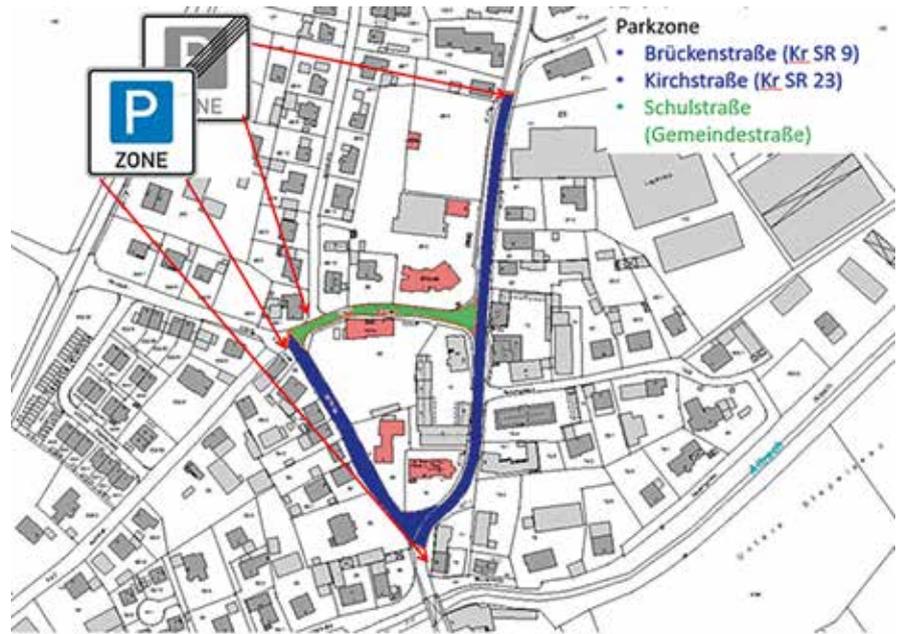
Parken, Halten im Gemeindegebiet Salching und die Überwachung des ruhenden Verkehrs

Parken und Halten ist grundsätzlich da erlaubt, wo es nicht durch Beschilderung oder durch die Straßenverkehrsordnung verboten ist. Dieses Thema beschäftigt uns alle immer wieder auf irgendeine Art und Weise. Da es immer wieder zu Park- und Halteverstößen kommt, hat die Gemeinde Salching mit dem Zweckverband kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern eine Vereinbarung getroffen, die Kontrollen des ruhenden Verkehrs in Salching durchzuführen. Dabei wird unter anderem die Einhaltung der Park- und Halteverbote sowie zeitlich begrenzten Parkplätze kontrolliert. In der eingerichteten Parkraumbewirtschaftungszone in der Brückenstraße, Schulstraße und Kirchstraße zum Beispiel, ist das Parken auf eine Dauer von 2 Std. begrenzt. Dort werden immer wieder Verstöße festgestellt. Bitte achten Sie darauf, dass die Parkscheibe eingelegt ist und diese korrekt eingestellt wurde. Sollten Sie einmal länger Parken müssen, dann nutzen sie den Parkplatz an der Brückenstraße, auf dem ehemaligen Gelände des „Cafes zur Brücke“. Dort wurde ein öffentlicher Parkplatz eingerichtet. Auch der Parkplatz an der Grundackerstraße wird durch die Verkehrsüberwa-

chung kontrolliert. Dort ist das Parken „Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr nur für Berechtigte der Kindertagesstätte“ erlaubt. Da dieser Parkplatz in letzter Zeit immer wieder durch Unberechtigte belegt wurde, haben die Beschäftigten der Kindertagesstätte Parkberechtigungsausweise erhalten, so dass die Kontrolle des

Parkplatzes effektiver durchgeführt werden kann und Verstöße geahndet werden können.

Außerdem ist vor der Kindertagesstätte St. Nikolaus das Parken an den gekennzeichneten Flächen erlaubt, Verstöße werden hier ebenfalls geahndet.



Überwachung des fließenden Verkehrs durch die Verkehrsüberwachung Gäuboden



Die Gemeinde Salching hat in verschiedenen Bereichen 30 km/h Zonen eingerichtet und bittet die Verkehrsteilnehmer diese auch zu beachten. Es werden in regelmäßigen Abständen auch Geschwindigkeitsmessungen durch die Verkehrsüberwachung Gäuboden durchgeführt. Anzumerken ist hier, dies soll keine Schikane der Gemeinde darstellen, sondern soll uns alle dazu anmahnen auch die Geschwindigkeiten einzuhalten. Zum Wohle unserer ganzen Bürgerschaft.



Auf die Bremse, fertig, los...

Die Grundschule Salching startete ein Schulprojekt – Fairness ist richtig-. Die erste Maßnahme unter diesem Titel ist „Auf die Bremse, fertig, los...“, welches im März 2016 vorgestellt wurde. Hierfür und für weitere Maßnahmen / Veranstaltungen werden noch Sponsoren gesucht. Wer sich als Sponsor zur Verfügung stellen möchte, gibt im Bürgerhaus Salching einfach seinen Namen / seine Firma an.

Kreisstraße SR9 zwischen den Ortsteilen Salching und Oberpiebing

Die Gemeinde Salching hat bei der unteren Verkehrsbehörde am Landratsamt Straubing-Bogen, für die Kreisstraße SR9, die Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit zwischen den Ortsteilen Salching und Oberpiebing auf 70 km/h beantragt. Nach Prüfung des Antrags wurde eine entsprechende Anordnung durch das Land-

ratsamt erlassen und die Beschilderung aufgestellt. Des Weiteren wurde die Einrichtung einer Bushaltstelle an der Kreisstraße SR 9 am Ende des Baugebiets „Am Pflingstberg III/Niederpiebinger Graben“ beantragt. Eine entsprechende Beschilderung wurde bereits aufgestellt. Der Fahrplan ist ab 01.12.2021 geändert.

Grundsätzliches Vorgehen bei Mitteilungen an die Gemeinde

Immer wieder wird die Gemeinde mündlich auf bestimmte Verstöße/Unregelmäßigkeiten hinsichtlich gesetzlicher Vorgaben oder satzungsrechtlichen Vorgaben (z. B. Abweichungen von den Festsetzungen der Bebauungspläne, erforderliche Pflege von leerstehenden Baugrundstücken, Problembäume, nicht gemähte Grünflächen usw.) hingewiesen. Soweit die Einwände berechtigt sind, ist ein Handeln der Verwaltung erforderlich. Um ggf. in einem darauffolgenden Rechtsverfahren rechtssicher handeln zu können, ist die Nennung des Beschwerdeführers sowie des geltend gemachten Sachverhalts notwendig. Aus diesem Grund ist es notwendig, dass in Zukunft nur noch schriftliche Hinweise, die Absender und Sachverhalt erkennen lassen weiterverfolgt werden. **Auf anonyme bzw. mündliche Hinweise wird nicht mehr reagiert.**



Hundekotbeutelspender

Die Gemeinde Salching hat im ganzen Gemeindegebiet Hundekotbeutelspender und auch entsprechende Mülleimer aufgestellt und bittet alle Hundebesitzer diese auch zu benutzen. Denn keiner will in die Hinterlassenschaften eines Hundes treten.

Vandalismus in der Gemeinde Salching

Die Gemeinde Salching hat immer öfter mit der Zerstörung gemeindlichen Eigentums zu tun. Es wird darauf hingewiesen, dass jede Art von Vandalismus zur Anzeige gebracht und verfolgt wird.

Anleinplicht

Die Gemeinde Salching möchte darauf hinweisen, dass immer wieder Hundehalter ihre „großen“ Hunde (Schulterhöhe größer als 50 cm) unangeleint im Gemeindebereich ausführen. Die Gemeinde Salching hat eine „Verordnung über das Halten von Hunden“ dort ist geregelt, dass das freie Umherlaufen lassen von großen Hunden und Kampfhunden in öffentlichen Anlagen, sowie auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, auf öffentlichen Kinderspielplätzen und Sport- und Schulanlagen sowie im näheren Bereich von Kinderbetreuungseinrichtungen und im näheren Bereich von Kinderspielplätzen innerorts verboten ist. Das zuwiderhandeln kann mit einer Geldbuße bis zu 1.000,00 € belegt werden. Wir möchten sie auch eindringlich darauf hinweisen, dass der Bereich entlang des Dammes an der Aitrach als Dorfbereich gilt und auch hier die Hunde angeleint werden müssen.

Friedhof Salching, Friedhof Oberpiebing - Bestattungswesen

Die Gemeinde Salching hat für die Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben im Bestattungswesen das Bestattungsinstitut D. Fischer e. K, Inh. Klaus Lanzl, Landshuter Straße 66, 94315 Straubing beauftragt. Beisetzungen an den Friedhöfen der Gemeinde Salching dürfen nur von diesem Bestattungsunternehmen durchgeführt werden. Vor einer Beisetzung sind sehr viele Dinge zu regeln dabei ist das Bestattungsunternehmen gerne behilflich. Die Termine für die Beisetzungen sind in Verbindung mit Pfarrei und Bestattungsunternehmen abzusprechen.



Breitband

Im Rahmen der Bayerischen Gigabit Richtlinie wurde in der Gemeinde Salching eine Markterkundung zur Erschließung der Gebäude mit Glasfaserleitungen durchgeführt. Zweck der Förderung ist der Aufbau von gigabitfähigen Breitbandnetzen. Die Markterkundung hatte zum Ergebnis, dass die Prognose für die Erschließung eines Anschlusses bei ca. 18.000,00 € liegen würde. Die Wirtschaftlichkeitslücke für die Gemeinde Salching würde demnach bei ca. 1.116.000,00 € liegen. Der Gemeinderat Salching hatte aus diesen Gründen beschlossen, dass die Maßnahme als freiwillige Leistung der Gemeinde derzeit nicht weiterverfolgt werden.

Mobilfunk

Durch Vodafone und die Deutsche Telekom wurde mitgeteilt, dass die bestehenden Mobilfunkstationen im Gemeindegebiet Salching mit dem Dienst 5 G ausgebaut werden.

Die Gemeinde Salching hat beim Mobilfunkzentrum an der Regierung von Oberpfalz für die Gemeinde Salching die Versorgungssituation überprüfen lassen. Die Prüfung hat ergeben, dass keine unterversorgten Flächen vorliegen.



Radfahrkarten und Radwegenetz im Landkreis Straubing – Bogen

Mit dem Radprojekt im Landkreis Straubing-Bogen wurde in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Straubing-Bogen, der Firma green-solutions GmbH & Co. KG aus Murnau und den Gemeinden im Landkreis Straubing-Bogen ein Radwegekonzept für den gesamten Landkreis erstellt. An Kreuzungspunkten wurde eine Beschilderung aufgestellt bei dem die Radler die Entfernungen zu den nächsten Orten haben.

Vermeidung ruhestörender Haus- und Gartenarbeiten

In der Gemeinde Salching gehen immer wieder Beschwerden über ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten ein. Dabei wird die Frage gestellt, wann ruhestörende Arbeiten, hauptsächlich Rasenmähen, untersagt sind.

Durch Bundesverordnung (Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung vom 29.08.2002) ist in reinen, allgemeinen und besonderen Wohngebieten, sowie Kleinsiedlungsgebieten der Betrieb von Geräten und Maschinen im Freien zu folgenden Zeiten verboten:

1) an Werktagen in der Zeit von 20:00 bis 07:00 Uhr

2) an Sonntagen und Feiertagen

Die genannte Verordnung untersagt den Betrieb der Geräte- und Maschinen (z.B. Rasenmäher), aber nicht während der Mittagszeit und auch nicht in Dorfgebieten, Mischgebieten, Kerngebieten oder Gewerbegebieten. Hierzu wäre der Erlass einer Gemeindeverordnung erforderlich. Die Gemeinde Salching sieht davon ab, eine solche Verordnung, die bußgeldbewehrt ist, zu erlassen. (Gemeinderatssitzung vom 04.07.2016)

Die Gemeinde bittet deshalb, Lärmbelästigungen zu vermeiden. Insbesondere

re sollten während der Mittagspause zwischen 12.00 Uhr und 13.00 Uhr und abends ab 20.00 Uhr bis 07.00 Uhr früh lärmeregende Haus- und Gartenarbeiten unterbleiben. Durch gegenseitige Rücksichtnahme wird der Erlass einer Gemeindeverordnung überflüssig.

Für besonders laute Geräte wie Laubbläser und -sauger gelten an Werktagen weitere zeitliche Einschränkungen. Genauere Informationen können beim Ordnungsamt der Verwaltungsgemeinschaft Aiterhofen (Tel.: 09421/9969-0) eingeholt werden.

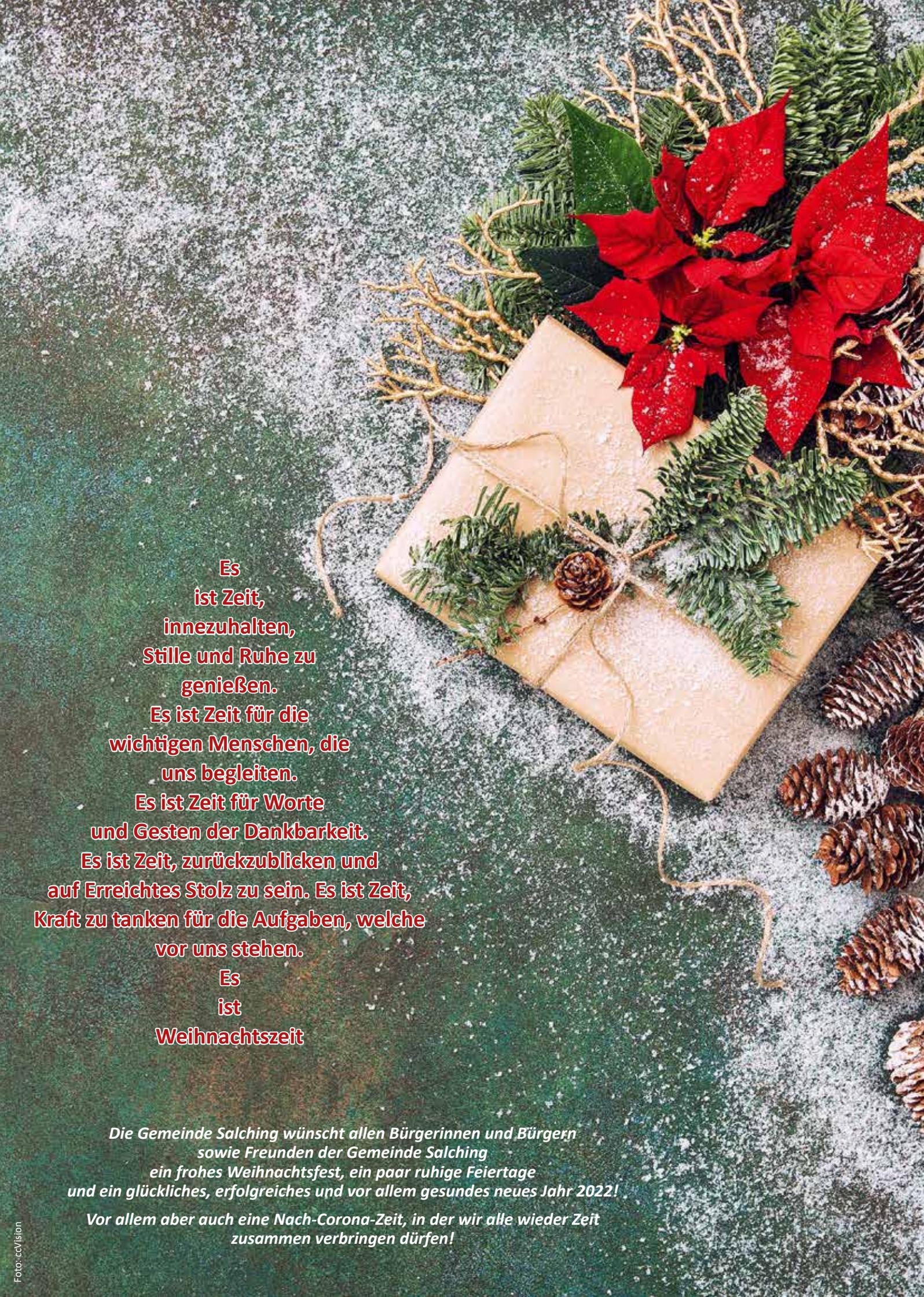


Fehlersuche
finde die 12 Fehler!

Der gemeindliche Bauhof
beim Aufstellen einer
Rutsche in Oberpiebing



Die Lösung des Rätsels
finden sie auf Seite ••



**Es
ist Zeit,
innezuhalten,
Stille und Ruhe zu
genießen.
Es ist Zeit für die
wichtigen Menschen, die
uns begleiten.
Es ist Zeit für Worte
und Gesten der Dankbarkeit.
Es ist Zeit, zurückzublicken und
auf Erreichtes Stolz zu sein. Es ist Zeit,
Kraft zu tanken für die Aufgaben, welche
vor uns stehen.**

**Es
ist
Weihnachtszeit**

*Die Gemeinde Salching wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern
sowie Freunden der Gemeinde Salching
ein frohes Weihnachtsfest, ein paar ruhige Feiertage
und ein glückliches, erfolgreiches und vor allem gesundes neues Jahr 2022!*

*Vor allem aber auch eine Nach-Corona-Zeit, in der wir alle wieder Zeit
zusammen verbringen dürfen!*



**Bürger&Kulturtreffpunkt Oberpiebing, Dorfstraße 14 –
Der Treffpunkt für Jung und Alt**